

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeitzelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 19.

Sonntag den 23. Januar

1887.

Journal-Lese-Cirkel ¹²⁹

der Buchhandlung Jurany & Hensel
(C. Hensel).

34 Zeitschriften. Wöchentlich zweimaliges Wechseln.
Jährlich 15 Mk., halbjährlich 9 Mk., vierteljährlich 5 Mk.

Deutsche, französische und englische Leihbibliothek

der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahme neuer ge-
eigneter Werke. ¹²⁹

Samstag den 29. Januar 1887 Abends 8 Uhr:

CONCERT

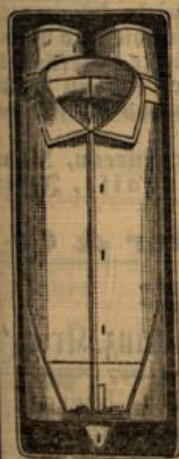
in der
„Kaiser-Halle“,
gegeben von dem

Evangelischen Kirchengesang-Verein

unter gütiger Mitwirkung der

Frau Blum, Opersängerin aus Düsseldorf, der Herren
Richard Ehrlich, Königl. Kammermusiker (Violine),
H. Kiessling (Violine) und des „Zither-Vereins“,
unter Leitung
des Vereins-Dirigenten Herrn Carl Hofheinz.

Die geehrten unactiven Mitglieder und Gäste mit
Familie werden zu dem oben angezeigten Concerte ergebenst
eingeladen. Die Jahreskarte ist am Eingang vorzuzeigen.
213 Der Vorstand.



Hemden nach Maass

aus sehr dauerhaftem Madapolam
mit leinenem Einsatz

das Stück Mk. 4.

Da ich diesem Artikel eine ganz
besondere Sorgfalt widme, garantire ich
für tadellosen Sitz und solide
Arbeit. 21648

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

Versch. fotogr. Apparate

(Objective) und Utensilien zu verk. Goldgasse 2, II. links. 926

Ungar. Weine

B. Salzer in Wien.

Rothe Weine.

Erlauer à Mk. 1.— | Ofener à Mk. 1.20.
Vöslauer à „ 1.30. | Villányer à „ 1.50.

Weisse Weine.

Klosterneuburger à Mk. 1.60. | Prälattenwein . . . à Mk. 2.—

Ausbrüche.

Ruster à Mk. 2.— | Tokayer à Mk. 3.—
Tokayer, feinsten à Mk. 4.—

Die Preise verstehen sich per 1/4 Flasche, die 1/2 Flasche,
20 Pf. höher. Reinheit garantiert.

Lager und Vertretung:

14644

Eduard Böhm, 7 Adolphstrasse 7.

Die Wiesbadener Maschinenbetrieb-Bäckerei

empfiehlt nach Professor Graham aus Weizenmehl und
Wasser, ohne jeden anderen Zusatz, mit Knetmaschine
in sauberster Art bereitetes Gesundheitsbrot (1/2 Kilo
für 15 Pfg.) als billiges, nahrhaftes und gesündestes
Gebäck, welches von vielen Aerzten zur kräftigen Ernährung,
aber auch gegen Magenleiden und träge Verdauung empfohlen wird.

Die Bäckerei liefert aber auch alle anderen Backwaren
für den Hausbedarf in anerkannter Güte. Bestellungen
werden Ludwigstraße 10 oder bei der zweiten Verkaufsstelle,
Michelsberg 3, erbeten. Gustav Thormann. 21087

Sophie Müller-Schöler,

Edle der Marktstraße und Mehrgasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Damen-Toiletten u. zu mäßigen Preisen. 23448

Michelsberg No. 28. Zum Freischütz, Michelsberg
No. 28.

Heute Sonntag:

Militär-Streich-Quartett.

Anfang 4 Uhr.

23298

Bekanntmachung.

Montag den 7. Februar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, will die Firma Münzel & Co. in Liquidation ihre gut erhaltene Comptoir-Einrichtung, als: Balte und Schreibtische in Tannen- und Mahagoniholz, Cassenschränke, einen schönen Cassa-Abschluss in Eichenholz etc., sowie diverse Zimmer- und Polstermöbel, Gaslüfter, Ofen etc. in dem Hause Wilhelmstraße 8 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1887.

Im Auftrage:

1676

K a u s, Bürgermeister-Secretär.

Holzversteigerung.

Montag den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindewald Distrikt „Schlicht“:

- 120 eichene Baustämme von 159,70 Festmeter,
- 178 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 87 „ Knüppelholz,
- 1800 Stück eichene Wellen,
- 86 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 104 „ Stockholz

versteigert.

Naurod, den 21. Januar 1887.

Der Bürgermeister.
Schneider.

Holzversteigerung.

Freitag den 28. Januar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im Bleidenstadter Gemeindewald Distrikt „Päuchen“:

- 12 Bärchenstämme von 6,92 Fst., der stärkste Stamm 15 Meter lang, 30 Ctm. Durchmesser,
- 19 Kiefernstämme von 5,30 Fst.,
- 40 Kieferne Stangen l. Classe von 2,50 Fst.,
- 160 Km. kiefernes Scheitholz,
- 159 „ „ Knüppelholz,
- 64 „ „ Stockholz und
- 600 Stück Kieferne Wellen

zur Versteigerung.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Bleidenstadt, den 18. Januar 1887. Der Bürgermeister.
383 Ring.

Berk- und Pfählholz-Versteigerung.

Montag den 31. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, kommen in dem Neuborfer Gemeindewald Distrikten „Rechtebach“ und „Erleborn“:

- 169 eichene Stämme,
- 86 birchene „ (gerades, dickes Holz),
- 6 buchenen Berkholzstämme, zusammen 95,36 Festmeter,
- 44 Rmtr. eichenes Pfählholz;

so dann im Distrikt „Erleborn“:

- 60 eichene Stämme,
- 230 Stück eichene Stangen I. Cl. } auf 9,50 Festmeter,
- 185 „ „ „ II. „ }
- 85 „ „ „ III. „ }

zur öffentlichen Versteigerung.

Bemerkt wird, daß der Holzschlag nur 5 Minuten von der Klingermühle (Chaussee) rechts entfernt liegt und das Holz bequem abzufahren ist.

Neuborf, den 18. Januar 1887. Der Bürgermeister.
382 Belz.

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse 13 im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ein neues, 2schläfiges Deckbett ist billig zu verkaufen Grabenstraße 30, 2 Stiegen. 1655

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 25. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Saale

„Zum Karlsruher Hof“,
30 Kirchgasse 30,

aus einem Nachlasse 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Waschkommode, do. Schränken, 1 Sopha, 1 großer Brüsseler Teppich, 1 eiserne Bettstelle mit Matratze, 1 do. zweischl. mit Matratze, 1 Altenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Deckbett, 2 Kissen, 2 Paar Schlittschuhe, Bettvorlagen, 2 Pferdebeden, 1 Badensessel, 1 kl. Sessel, 1 großer, kupferner Kessel, 1 Parthie Strümpfe, 1 Paar Sporen, 1 guter Regulator u. s. w.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

188

Gg. Reinemer, Auctionator.

Vorläufige Anzeige.

Am Dienstag den 1. Februar d. J. findet eine große **Conserven-, Früchte-** (aller Art, neue Waare) **& Liqueur-Versteigerung** statt. Näheres durch die Haupt-Annonce.

188

Gg. Reinemer, Auctionator.

Im Möbel-Magazin

22 Michelsberg 22

sind alle Arten Kasten- und Polstermöbel (Garnituren), vollst. franz. Betten aller Art, dieselben ladirt, Buffets, Stühle, Patent-Ausziehtische, Spiegel, Tische etc. unter Garantie zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

188

Gg. Reinemer, Auctionator.

= Bibliothek-Verkauf. =

Mittwoch den 26. Januar d. J. Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr verkaufen wir im Auftrage die reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Herrn Dr. Böse in dem Hause

Louisenstrasse 17, Part. links,

gegen baare Zahlung. Es kommen viele, sehr werthvolle Werke über: Religion, Philosophie und Pädagogik, Sprache und Literaturgeschichte, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaft etc. etc., so dann Belletristik, Schulbücher, Jugendschriften und Musikalien zum Verkauf.

Der Catalog liegt auf unserem Bureau, Neugasse 9, Eingang Ellenbogengasse, Jedermann zur gef. Ansicht offen.

355 Die Auctionatoren: Bender & Co.

Vorräthig:

Köttsehan: „Der nächste deutsch-franz. Krieg“.

Rankliste der Armee pro 1887 steht zur Einsichtnahme in meiner Buchhandlung bereit.

1633

H. Forek,

18 Louisenstraße 18.

Cornet-Quartette,

150 Nr. in 3 Parthien billig zu verkaufen Häfnergasse 10, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1657

Gesangverein „Neue Concordia“.



Heute Abend 8 Uhr 11 Min. präcis:
I. Humorist.-carnevalistische Sitzung
im Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“,
wogu unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige,
sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen
werden.
Der Vorstand. 275

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Mittwoch den 26. Januar Abends 8 1/2 Uhr
findet in der Restauration „Zum Mohren“, Neugasse 15,
ein Vereinsabend statt, wogu wir die Mitglieder freundlichst
einladen. Hierbei Vortrag über: „Das Wasserglas und seine
vielseitige Verwendung,“ sowie Vorzeigung neuer Gegenstände.
Für den Vorstand: Ch. Gaab. 77

Freihand = Verkauf

von

Mobilien aller Art

im Auktionsaale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Uebermorgen Dienstag und die folgenden Tage stehen in
meinen Geschäfts-Localitäten folgende Möbel zum Freihand-
Verkauf, als:

1 feine Schreibzimmer-Einrichtung in Eichenholz und
1 desgl. in Nußbaum, vollständige französische Betten,
Chaise-longue, Schlafdivan, einzelne Sopha's, 3 Garni-
turen in gepreßtem Plüsch und Fantasie, Waschkommoden,
Waschtische, Nachttische, 1- und 2thürige Kleiderschränke,
Bücher-, Spiegel- und Weißzeugschränke, 1 dreitheiliger
Spiegelschrank, Verticows, Herren- und Damenschreibtische,
Büffets in Nußbaum und Mahagoni, Ausziehtische,
Ovaltische, 1 großer Goldspeiler Spiegel mit Trumeau,
3 Meter hoch, 4 große Spiegel, mit Zardinieren, Kleider-
ständer, Etageren, eiserne Bettstellen, Teppiche, Vorlagen,
Deckbetten, Kopshaar- und Seegrasmatrassen, 1 dreiarmer
Lüster, 1 Erker-Etagere, Delgemälde u. c.

Ferd. Marx Nachfolger,
Auctionator und Taxator.

187

Karlsruher Hof,

30 Kirchgasse 30.



nommen.

Heute frische Sendung Export-
Lager-Bier aus der Brauerei „Zur
Rose“ in Aschaffenburg in Bapf ge-
achtungs-voll K. Holstein. 1674

Biscuits.

Engros-Lager. Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.
Detail-Preise:

Melange Mt. —.50	Kronprinz Mt. —.80
Albert „ 1.—	Gulger-Nuit „ 1.—
u. s. w. ca. 20 Sorten.	

Mein flotter Absatz bietet beste Garantie für
frischeste Waare.

1693

J. Rapp, Goldgasse 2.

Billig zu verkaufen 1 gebrauchtes Bett mit Rahmen,
Federzeug, 1 Sopha, 1 1thüriger Kleiderschrank Kirch-
gasse 22 bei Baumann. 1715

Eine Flasche Ameisen-Spiritus, 2 Jahre alt, 1 gut-
gehende Cylinderuhr billig zu verk. Webergasse 56, II. 1682

Providentia,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.

Lebens-Versicherungen mit und ohne Gewinn-
betheiligung. — Steigende Dividenden. —
Aussteuer- und Renten-Versicherungen.

Haupt-Agent: Carl Spitz

1867

in Wiesbaden, Langgasse 37a.



Paul Schilkowski,

Uhrmacher,

6 Michelsberg 6,

empfehlte sein Lager aller Arten Taschen- und
Wanduhren zu den billigsten Preisen. Großes Lager aller
Sorten Uhrketten. Reparaturen werden gut und billig unter
Garantie ausgeführt. Anlage von Haus- und Telegraphen und
Fernsprech-Einrichtungen unter Garantie.

Unterhaltung von Uhren und electrischen Anlagen in Privat-
häusern und Hotels bei billigster Berechnung.

Streng reelle Bedienung.

1683

Culmbacher Exportbier (ärztlich empfohlen)

der I. Culmbacher Actienbrauerei, auf seine Reinheit
und Güte von der k. k. sächs. Centralstelle für öffentliche
Gesundheitspflege in Dresden untersucht, in 1/2 und 1/4 Flaschen
stets vorrätig bei P. Freihen, Rheinstraße 55,
1723 Ecke der Karlstraße.

Braunschweiger

Gemüse-Conserven.

Feinste Qualitäten. — Billigste Preise.

Haupt-Depot bei J. Rapp, Goldgasse 2. 1694

Jr. Schellfische und Cablian

à Pfund 20 bis 25 Pf., fr. Hammel- und Kalbssteulen
und Cotelettes, 9 1/2 Pfund franco Mt. 4.75, Ia ostfries.
Ragelholz (Ranchfleisch ohne Knochen zum Rohessen) à Pfd.
Mt. 1.25 franco, Ia ostfries. Butter à Pfund Mt. 1.05
versendet S. de Beer, Emden
(Ostfriesland). 1734

Billig zu verkaufen: Ein guter, 2thüriger Kleider-
schrank mit Glasaufsatz, 1 neue, vier Schubladige Kommode,
1 kleiner Weißzeugschrank in Mahagoni, 1 Waschtisch, 2 ein-
thürige Kleiderschränke, 1 Regulator, 1 Spiegel, Küchentisch u.

II. Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 1713

Ein 1thüriger Kleiderschrank 16 Mark, 1 Waschkommode 14 Mt., 1 Waschschränken 9 Mt., 1 ovaler Tisch 12 Mt., 1 Küchenschrank 12 Mt., 1 größere Kinderbettstelle 5 Mt., 1 Buglampe 4 Mt., Rohrstäbchen, Bilder, Küchengeräthe zu verkaufen Michelsberg 20, Hinterhaus, Parterre. 1726

Für Vogel-Liebhaber.

1712

Sehr prachtvolle Vögel, als Blutsinken, Distelfinken, Zeisige, Stodfinken, Kanarienvögel und Weibchen
sind wegen Aufgabe der Zucht sehr billig zu verkaufen kleine
Schwalbacherstraße 4. Dasselbst sind auch gute Vögel zu haben.

Ein 8 jähriges, großes Zugpferd billig zu verkaufen. Näh. Bleichstraße 9. 1658

Grosser Ausverkauf

➡ **34 Langgasse 34.** ➡

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre **nach Abschluss der Inventur** eine grosse Parthie

Damen-, Herren- & Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu **staunend billigen Preisen** verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mk., jetzt **4, 5 und 6 Mk.**,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
früherer Preis 7 und 12 Mk., jetzt **4 und 8 Mk.**,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von **3 Mk.** an,

Kinder-Stiefel,

eine Parthie von **50 Pfg.** an.

➡ **Proben stehen im Schaufenster.** ➡

Simon Ullmann,

Schuhwaaren-Manufactur,

Badhaus „zum goldenen Brunnen“.

242:6

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 18

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a,

General-Agentur der Kölnischen Unfall-
Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Künstliche Zähne — Plombiren etc.

H. Kimbel's Atelier,

21423

Wiesbaden, Langgasse 19.

Maculatur, in jedem Quantum,
zu beziehen durch die
Expd. d. „Wiesbadener
Tagblatt“.

Georg Hofmann, Anstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 72
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

bei

per Meter

Reinleinen (Hausmacher).

Bettuchleinen ohne Naht
(Hausmacher).

Großes Sortiment Flachkleinen mit rundem Faden, 160 bis 165 Ctm. breit, das Beste dieser Art. **Wf. 2,00—2,50 p. Mtr.**

das Stück zu **2, 2,50, 3, 3,50** und **4 Mark.**

„ganz außergewöhnlich billigen Preisen“
bei den Einkäufen die beste Bürgschaft.

== Gasse der Marktstraße und Neugasse. ==

per Meter

Damast-Sandtücher jeder Art.

Z i s c h z e n g.

Ein großer Posten **prima Tischtücher** ohne Servietten
äußerst billig.

Damast-Thee- und Tischgedecke in allen Preislagen.

Zwei neue Bage-Herren-Anzüge zu verkaufen
Rochbrunnenplatz 3. 1710

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. Januar. 18. Vorst. (74. Vorst. im Abonnement.)

Amelia, oder: Der Maskenball.

Oper in 4 Akten. Musik von G. Verdi. Deutsch von J. C. Grünbaum.

Personen:

Richard, Graf von Warwick, Gouverneur von Boston	Herr Uthardt.
Nené Walter, dessen Secretär, ein Creole	Herr Blum.
Amelia, dessen Gattin	Frl. Baumgartner.
Ulrica, Wahrsagerin, eine Schwarze	Frl. Nadeck.
Oscar, Bage	Frl. Pfell.
Elvan, Matrose	Herr Kaufmann.
Samuel, Feinde des	Herr Stuffed.
Tom, Grafen	Herr Aglitz.
Ein Richter	Herr Warbed.
Ein Diener Amelien's	Herr Börner.

Deputierte, Offiziere, Matrosen, Wachen, Männer, Frauen und Kinder aus dem Volke. Bürger. Samuel's und Tom's Anhänger. Diener. Masken und tanzende Paare.

Die Handlung spielt in Boston und dessen Umgegend zu Ende des 17. Jahrhunderts.

Ballet-Einlage im 4. Akt:

Die Genien der Kunst.

Grand pas plastique, arrangiert von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Montag den 24. Januar.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

IV. Symphonie-Concert

unter Leitung des Herrn Professor Franz Mannstaedt und unter Mitwirkung der Violin-Virtuosin Fräulein Nettie Carpentier aus Berlin.

Programm.

Erster Theil.

1. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel „Parifal“ R. Wagner.
2. Zweites Concert für die Violine, D-moll S. Wieniawski. Vorgetragen von Frl. Carpentier.
3. Symphonie (D-dur) B. A. Mozart.
I. Allegro con spirito. II. Andante.
III. Menuetto. IV. Finale (Presto).

Zweiter Theil.

4. Variationen über ein Thema von J. Haydn, für Orchester J. Brahms.
5. Fingerringweisen für die Violine B. de Sarasate. Vorgetragen von Frl. Carpentier.
6. Ouverture zu „Rienzi“ R. Wagner.

Bei Beginn des Concertes werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 25. Januar:

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Gurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 23. Januar.

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. Symphonie in D-dur (No. 5 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) Haydn.
2. Andante und Rondo aus der Serenade No. 7 (Hoffner-Serenade) Mozart.
Violine-Solo: Herr Concertmeister W. J. A.
3. Zum Erstenmale: Suite miniature G. Cui.
4. Concert-Ouverture in F-dur, op. 123 Raff.

Anfang 4 Uhr.

Tagess-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassendirekte Herr Dr. Lübbede wohnt Louisenstraße 25 und Herr Dr. Erdje Friedrichstraße 41. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet am Samstag von 1—3 Uhr und Sonntag von Vormittags 10—1 Uhr. Sonntag den 23. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Männergesangsverein „Alte Union“. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Hahn“.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokal.

Deutsch-freiwirtschaftliche Partei. Nachmittags 3 Uhr: Vertrauensmänner-Versammlung im „Hotel Schützenhof“.

Kaiser-Ball in der „Kaiser-Halle“.

Wiesbadener Kranken-Verein. Abends 8 Uhr: Feier des 25jährigen Stiftungsfestes im „Römer-Saal“.

Gesangsverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: I. Humoristisch-carnevalistische Sitzung im Vereinslokal zur „Räuber Bierhalle“.

Wiesb. Carneval-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Herren- u. Damen-Sitzung. Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Damen-Sitzung.

Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ in Rheingheim. Abends 7 Uhr: Concert und Ball.

Montag den 24. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendeschule.

Sprudel. Abends 8 Uhr: Zweite Generalversammlung im „Hotel Victoria“.

Lügen-Club. Abends 8 Uhr: Sitzung.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Saale des „Evangelischen Vereinshauses“, Platterstraße 2. Nach derselben: Generalversammlung der Frauen-Sterbekasse.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Schreiner-Zunng. Abends: Gefellige Zusammenkunft.

Schmied-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8—10 Uhr: Turnen der Altersriege.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Kärtchen.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Ringenfechten.

Zither-Club. Abends: Probe.

Zither-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lokales und Provinzielles.

* **Militär-Personalien.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Belgien, Oberlieut., beauftragt mit der Führung des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, unter Beförderung zum Obersten, zum Commandeur dieses Regts. ernannt; Becker, Oberlieut. und etatsmäß. Stabsoffizier des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, der Charakter als Oberst verliehen; v. Holbach, Major vom Hess. Inf.-Regt. No. 80, zum Oberlieut., Elster, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum überzähl. Hauptmann befördert; Janke, Prem.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, unter Beförderung zum Hauptmann und Stellung à la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Kassel verlegt; v. Uthmann, Sec.-Lieut. vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, zum Prem.-Lieut. befördert; Krause, Prem.-Lieut., aggreg. dem 5. Rhein. Inf.-Regt. No. 65, unter Beförderung in seinem Commando bei der Unteroff.-Schule zu Viebrich, in das Regt. einrangirt; Thierh. l., Port.-Fähnrl. vom 2. Nass. Inf.-Regt. No. 88, Dommes, Port.-Fähnrl. vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, zu Sec.-Lieut. befördert; Ohse, Sec.-Lieut. vom Rhein. Drag.-Regt. No. 5, à la suite des Regts. gestellt; Freiderhoff, v. Carnap, Quernheim b., Port.-Fähnrl. vom Nass. Feld-Art.-Regt. No. 27, zu außeretatsmäß. Sec.-Lieut. befördert; Wolff, Hauptmann vom 1. Nass. Inf.-Regt. No. 87, mit seiner bisherigen Uniform, Landeschütz, Sec.-Lieut. von der Feld-Art. des 2. Bats. (Weilburg) 2. Nass. Landw.-Regts. No. 88, der Abschied bewilligt.

* Zum Gerichts-Assessor ist im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M. der Referendar Semian ernannt worden.

* Die Weinprobe auf dem Rathhause, von der kürzlich an dieser Stelle berichtet wurde, hatte nach einer „qualvollen Nacht“ — denn nicht weniger als 107 Proben von meist vortrefflicher Beschaffenheit mußten „Bunge“ probiren, um ihre Würdigkeit, als Regierende für die hiesigen Verpfändeten Restaurants im Gurhause und auf dem Nerobera zu dienen, beurtheilen zu können — folgendes Resultat: Die Commission beschloß einstimmig, beim Gemeinderathe zu beantragen, 1) für das Gurhaus-Restaurant die Lieferung a. der Weißweine erster Sorte (1876er Marobrunner) an Herrn Jacob Bertram, der zweiten Sorte (1884er Rüdesheimer) an Herrn Philipp Ditt, b. des Rothweins (1888er Rhmannshäuser) an die Herren Gebrüder Wagemann,

2) für das Restaurant auf dem Neroberg die Lieferung a. der Weißweine erster Sorte (1876r Hattenheimer Auslese) an Herrn Jacob Vertam, zweiter Sorte (1884r Rautenthaler) an die Herren Gebrüder Wagemann, b. des Rothweins (1883r Jüngelheimer) an Herrn Jos. Kahn, sämtlich hier, zu vergeben.

* **Collecten.** Dem Kirchenvorstand der evangelischen Filial-Gemeinde Gamburg-Niederselters ist die Frist zur Abhaltung der von dem Herrn Ober-Präsidenten für das Jahr 1886 gestatteten Haus-Collecte bei den evangelischen Bewohnern des Regierungsbezirks Wiesbaden bis zum 1. Mai 1887 verlängert worden. — Die zum Besten der Colonie für Epileptische zu Beihil bei Bielefeld schon seit Jahren bewilligt gewesene Sammlung freiwilliger Gaben bei den Einwohnern der Provinz Hessen-Nassau ist jetzt von dem Herrn Ober-Präsidenten zu Kassel auch wieder für die Jahre 1887 und 1888 genehmigt worden.

* **Apotheke.** Die Königl. Regierung dahier hat die dem Herrn Ferdinand Oppermann zu Soden ertheilte Concession zur Führung der hiesigen Apotheke zufolge dessen Antrags auf den Apotheker Herrn Nicolaus Emil Jacobs von Franklaunern übertragen.

* **Nis unbestellbar** zurückgekommen lagert auf dem Kaiserl. Postamt dahier ein am 27. December v. J. beim Postamt II eingeliefertes, an Herrn Hagen in Dresden adressirtes Packet. Der unbekannte Aufgeber hat sich binnen 4 Wochen, vom 18. Januar ab gerechnet, befristet Empfangnahme des Packets bei dem Kaiserlichen Postamt hier selbst zu legitimiren.

* **Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“** zählte am Schlusse des Vorjahres, wie aus dem in der am 20. Januar im Saale zur „Stadt Frankfurt“ abgehaltenen General-Versammlung vorgelegten Geschäftsbericht des Vorstandes hervorgeht, 1249 Mitglieder, gegen den Beginn des Jahres ein Mehr von 23 Mitgliedern. 21 Mitglieder gingen durch Tod ab, 10 mußten ausgeschlossen werden und 2 traten freiwillig aus. Die Einnahme des Vereins betrug im Berichtsjahr sammt dem Uebertrag aus 1885 und 16,910 Mk. eingezeichnetes Capital 42,703 Mk. 69 Pfg. Die Ausgabe für Sterberenten 21,000 Mk., für angelegtes Capital 19,570 Mk. 87 Pfg. Das Vermögen des Vereins hat sich vergrößert um 2669 Mk. 37 Pfg., trotzdem der Betrag von 4000 Mk. von den Mitgliedern für Sterbebeiträge eigentlich zu entrichten, in Anbetracht des günstigen Standes des Vereinsfonds niedergeschlagen worden ist. Auf diese Gestaltung der Lage des Vereins kann der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund“ mit hoher Befriedigung zurückblicken und insbesondere scheint der Hinweis auf die hohe Summe von 21,000 Mk., welche der Verein in 21 Fällen a 1000 Mk. an die Hinterlassenen verstorbener Mitglieder ohne Rücksicht auf die Todesart sofort nach erstatteter Anzeige auszahlte, hier am Platze, da aus dieser Thatfache der vortreffliche Zweck des Vereins ziffernmäßig erkennbar ist. Diese relativ hohe Summe ist durch Vermittelung des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes“ vorzugsweise in Kreisen der hiesigen Bevölkerung zur Vertheilung gelangt, in denen bei allem Sparfuss es vielfach nicht erreicht werden dürfte, den Hinterbliebenen durch Anlage der zum Lebensunterhalt nicht erforderlichen Mittel ein solches, immerhin nicht unbeträchtliches Erbe anzuhäufeln. Dieses Factum ist hoch anzuschlagen, namentlich vom socialen Standpunkte aus, denn erwiesener Maßen sind durch das Wirken des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes“ nicht nur schon Familien vor drohenden miflichen Lebensverhältnissen, wie sie im Gefolge langwieriger Krankheit des Familienvorstandes und dessen Tod leicht eintreten können, bewahrt, sondern auch manche Existenz ist durch dasselbe begründet oder doch wieder gefördert worden. Daneben bleibt der Umstand gewichtig, daß die Rente eben, wie schon erwähnt, sofort ohne alle Umwidmung zur Auszahlung gelangt. Diese Vorzüge des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes“ vor anderen ähnlichen Institutionen haben ihm denn auch in verhältnismäßig kurzer Zeit zu dem oben erwähnten hohen Mitgliederstande verholfen. — Nach Wahl von 6 Rechnungsprüfern und Verlesung des günstig lautenden Berichtes des hiesigen Cassen-Revisors, Herrn Emil Kumpf, welcher einstimmig wiedergewählt wurde, wurden an Stelle zweier auscheidender, eine Wiederwahl ablehnender Mitglieder des Vorstandes die Herren Sattlermeister Nagel und Buchhalter Carl Fr. Schmidt gewählt. Zum stellvertretenden Cassirer ernannte die General-Versammlung Herrn Lehrer C. Hofheinz. Im Uebrigen wählte man die auscheidenden Vorstandsmitglieder wieder. Der von einem Mitgliede gestellte Antrag, die Sterbebeiträge derart zu verwerthen, daß der in jedem einzelnen Falle verbleibende Ueberschuß (bormalen bei jeder Erhebung ca. 250 Mk.) zur Deckung von Sterberenten verwendet würde, gelangte zur Annahme. Dadurch wird eine nicht unwesentliche Verleichterung der Beitragspflicht der Mitglieder geschaffen, indem im jedem nächsten Todesfall aus diesen Ueberschüssen die Renten wird gedeckt werden können. Herr Director Moller schloß die General-Versammlung mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen des Vereins, für welches auch wir die besten Wünsche begen.

* **Der „Wiesbadener Bäcker-Gehälfen-Verein“** wählte in den Vorstand die Herren Carl Autor als Präsident, Carl Schick als Stellvertreter, Heinrich Schäfer als Schriftführer, Wilhelm Rontpeller als Cassirer, Carl Hepp und Philipp Ritter als Beisitzer. Der Verein verfügt über einen erfreulichen Cassenüberschuß aus dem Vorjahre, welcher verhältnißmäßig angelegt wird.

* **Die Wiesbadener Local-Sterbeversicherungskasse** hielt vorgetern Abend ihre monatliche Vorstandssitzung. Die Rechnungsablage ergab ein sehr günstiges Resultat; der Verein wächst stets; im abgelaufenen Jahre kamen 4 Sterbefälle vor und wurden 2 Mark Sterbebeitrag und 50 Pfg. Quartalbeitrag erhoben. In Anbetracht dieser geringen Beiträge und des günstigen Standes des Vereins ist der Zutritt von Mitgliedern aus allen Schichten der Bevölkerung ein sehr reger und es steht die demnächstige Erhöhung der Sterberente bevor.

* **Das landwirthschaftliche Casino** für Wiesbaden und Umgegend hält heute Nachmittag 3½ Uhr in Erbenheim im Gasthause „Zum Schwanen“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1) Rechenschafts-Bericht und Rechnungs-Abgabe 1886; 2) Wahl von Vorstands-Mitgliedern; 3) Besprechung verschiedener landwirthschaftlicher Gegenstände. Mitglieder und Freunde des Casinos sind zu recht zahlreicher Theilnahme eingeladen.

* **Der Vortrag**, welchen Herr Arthur Fitzer morgen Abend im Curhause halten wird, beginnt erst um 8 Uhr.

* **Der Thierschutzverein**, uns für die bisherige Unterstützung seiner Bestrebungen dankend, bittet uns, die Organe, welche erst kürzlich die anerkennenswerthe Verbesserung verschiedener Waldwege genehmigt haben, auch auf den sonst so herrlichen Fahrweg aufmerksam zu machen, der vom Holschaderhäuschen am Saume des Waldes entlang nach dem Fischrestaurant führt, einem sowohl von den Einheimischen als den Fremden wegen seiner reizenden Lage besonders bevorzugten Punkt unserer schönen Umgebung. Es werde wiederholt darüber gesagt, daß dieser Weg in nasser Zeit selbst bei größter Quälerei der Zugthiere und ganz leichtem Fuhrwerk fast unpassierbar sei. Dringende Abhilfe sei hier zu empfehlen.

* **Der „Wiesbadener Kranken-Verein“** begeht heute im „Römer-Saale“ die Feier seines 25jährigen Bestehens durch ein Stiftungsfest, verbunden mit Concert und Ball. Waren schon die vorangegangenen Feste gleicher Art stets lebhaft besucht, so dürfte das diesjährige Stiftungsfest in Anbetracht seiner Bedeutung eine erhöhte Anziehungskraft ausüben, umso mehr, als das Concert von dem Männergesangs-Verein „Alte Union“, sowie von Mitgliedern des hiesigen „Jünger-Vereins“ ausgeführt wird. Auch Nichtmitgliedern ist gegen das geringe Eintrittsgeld von 50 Pfg. der Zutritt gestattet.

* **Der Gesangsverein „Neue Concordia“** wird die im Vorjahre mit Erfolg von ihm aufgenommenen carnevalistischen Sitzungen auch in diesem Jahre abhalten. Die erste derselben findet heute Sonntag den 23. Januar in dem Vereinslocale „Zur Mainzer Bierhalle“ statt. — Der diesjährige Maskenball der „Neuen Concordia“ ist auf Fastnacht-Sonntag (20. Februar) im „Römer-Saal“ angesetzt.

* **Der „Wiesbadener Carneval-Verein“**, der sein Heim bei „Bater Jahn“ (Röderstraße 3) errichtet hat und hieselbst bereits überaus rasche Proben seiner pubelnarrischen Thätigkeit abgelegt haben soll, laßt auf heute Abend zu einem Carneval-Concert in seinen Focustempel ein und hofft auf eine „reife“ Theilnahme der Freunde und Freundinnen von Prüfische und Schellenkappe.

* **Das Maskenfest** des Männergesangs-Vereins „Concordia“ findet am Fastnacht-Sonntag den 20. Februar im „Hotel Victoria“ statt. Da der an diesem Tage in Scene gehende Carnevalzug die Stimmung für den Feiertag unabweislich günstig beeinflusst, so wird die belebende Wirkung desselben auch auf die Veranstaltung der „Concordia“ wohl nicht ausbleiben.

WS Vom Curhaus-Gisfest. Dem am Freitag Abend von der Cur-Direction auf dem großen Weiher veranstalteten Gisfest war die Witterung recht günstig. Der leichte Frost hatte die Hoffnungen der Gisportler, die am Abend vorher zu Wasser zu werden drohten, erfüllt. Leider war der Besuch des Festes nicht ein derartiger, wie es den Anstrengungen der Cur-Direction gemäß hätte sein sollen. Es bewegten sich kaum mehr als 300 Personen auf der Eisfläche, während das Publikum in fast dreifacher Anzahl die Ufer des Weihers besetzt hielt. Die Beleuchtung war gegen früher bedeutend besser. Vier electriche Sonnen warfen ihr helles Licht auf die Laufenden, während eine größere Zahl von Beschauern die Bahn umkränzte. Ein hübsch arrangirtes Feuerwerk, bestehend aus Raketen, Sonnen, Schwärmern und Leuchtfiguren, wurde beifällig aufgenommen, besonders machte die uns vom Sommer her bekannt und lieb gewordene Schlunnnummer „Bouquet von Raketen“ sichtbar großen Eindruck. Für die Laclust des Publikums sorgte eine männliche Figur, deren Weine — wahrscheinlich können sie das Knallen nicht vertragen — bei dem ersten Kanonenschlag Reihens nach und ihren Besucher etwas plötzlich gefast machen. Nach dem Feuerwerk gewann das Bild bedeutend an Lebhaftigkeit durch die grünen und rothen Flammen, welche die östliche Hälfte des Weihers erleuchteten. Die Musik wurde von dem hiesigen Artillerie-Trompeter-Corps mit gewohnter Präcision ausgeführt.

* **Eisbahn.** Schon längst ist das Bedürfnis empfunden worden, eine große gefahrlose Eisbahn zu besitzen, die gegen mäßigen Entgelt zugänglich ist und so besonders unserer Jugend die Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen bietet; ebenso ist ein Spielplatz außerhalb der Stadt sehr erwünscht. Beides soll demnächst im Nerothal diesseits Beau-Site geboten werden, wie aus dem im Interatenthalle befindlichen Anruf hervorgeht. Wir empfehlen diesen Anruf dringend den Eltern und Allen, welche ein Herz für die Jugend haben, und hoffen, daß auch bei dieser Gelegenheit, wo es gilt eine wahrhaft gute und gemeinnützige Sache zu fördern, die Opferwilligkeit der Bewohner Wiesbadens sich bewährt; eine ansehnliche Summe ist schon gezeichnet worden. Da eben Thauwetter eintritt, so wird mit den Arbeiten sofort begonnen und falls im Februar die Frostwitterung wiederkehrt, kann die Eisbahn noch im Laufe dieses Winters benutzt werden.

* **Auch eine Jubilarin!** Am 28. d. M. werden es 25 Jahre, daß Sophie Gerhard in der hiesigen Schweighäuth'schen Bäckerei ohne Unterbrechung Bröckchen austrägt. Jahraus, jahrein war die bescheidene Frau auf ihrem Posten und noch jetzt kann man sie allmorgens um 5 Uhr, die große „Bedmahn“ auf dem Kopf, rascher, wie viele Jüngere, ihre Kunden mit frischen Backwaren versorgen sehen.

* **Bestwwechsel.** Herr Schreinermeister Karl Rohbach kaufte das in der Webergasse 56 belegene Wohnhaus für 25,500 Mark von Herrn Friedrich Barth in Frankfurt a. M.

* Die „Große Wiesbadener Kreppel-Zeitung“ (15. Jahrgang) erscheint in diesem Jahre aus Anlaß des „Sprudel“-Jubiläums und des Carnevaljahres als Fest-Ausgabe, welche, wie der Herausgeber, Herr F. Chr. Glücklich, der uns diese Notiz zukundet, meint, „auch in dieser Beziehung den Beweis liefern dürfte, daß Wiesbaden keiner anderen Stadt nachsteht“.

* Kleine Notizen. Es bestätigt sich, daß die Leiche des seit einiger Zeit vermischten hiesigen Glasermeisters B. aus der Lahn und zwar bei Nievern gelandet worden ist. Die amtliche Untersuchung ergab, daß ein Schuß in's Herz den Tod des Mannes herbeiführte. Ob hier ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, wird die bei der Staatsanwaltschaft angängige Untersuchung ergeben. Letzteres dürfte wohl ausgeschlossen sein, da bei der Leiche ziemlich bedeutende Werthgegenstände gefunden worden sind. — Ein hier dienendes Frauenzimmer gebar ein Kind, wußte aber dessen Dasein zu verheimlichen. Später gestand sie den Vorfall, und als man nun nachforschte, fand man die Leiche des Neugeborenen in einem verschlossenen Koffer vor.

* Aus Dohheim, 22. Jan., schreibt man uns: Auch in unserem Orte wird Prinz Carneval wieder seinen Einzug halten und man will es sich auch diesmal nicht nehmen lassen, ihm vollen Tribut zu zahlen. Der hiesige „Musik-Verein“ wird Sr. Majestät zu Ehren am Sonntag den 13. Februar einen großen Maskenball mit Preisvertheilung in den Localitäten „Zur Krone“ veranstalten und die Arrangements hoffen, daß die heiterste Stimmung und reicher Besuch diesem Maskenfeste eigen sein werden.

* Aus Wilsheim, 21. Jan., wird uns gemeldet: Heute brach ein Wiesbadener, Wilhelm Baum, beim Schlittschuhlaufen in den Krippen ein. Richard Sehr aus Wiesbaden rettete denselben mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens.

* Aus Ellwille, 22. Januar, wird uns gemeldet: Der hiesige „Männer-Turnverein“ ist in Folge Beschlusses seiner letzten Generalversammlung aus dem Gauverband „Süd-Rhassau“ ausgetreten und hat seinen Eintritt in den „Hein-Tannus-Gau“, welcher letzterer nunmehr aus 15 Vereinen besteht, angezeigt.

* Aus Frankfurt, 22. Januar, schreibt man: Nach sechstägiger Verhandlung wurde in dem hiesigen Sozialistenprozeß heute Nachmittag 1 Uhr das Urtheil verkündet, zu dessen Verathung der Gerichtshof um 9 Uhr zusammengetreten war. Prinz, Füllgrabe, Trompeter erhalten 6 Monate, Bornstein, Gerede, Richter, Huber, Rüder, Eidelmann, Hedderich, Jacobs 4, Kleinschmidt und Rünger 3, Wiswässer 2 Monate, Steinbrenner, Lohmann, Winter, Driescher, Herbst, Klein, Berger, Lohmann, Lehmann, Stadler 1 Monat wegen §§. 128 f. Dagegen wurden freigesprochen Vielmeier, Günther, Lohmann, Dietger. Ein Abzug der Untersuchungshaft wird nur den zu 1 Monat Verurtheilten gewährt. Fast Allen derselben wird die ganze Strafschaft aufgerechnet, Klein aber nur 2, Lehmann 3 Wochen. Gegen Prinz, Füllgrabe und Gerede wird auf 30 Mk. Geldstrafe, gegen Trompeter und Günther auf 20 Mk. (verbüßt durch die Untersuchung) erkannt.

Kunst und Wissenschaft.

* Königliche Schauspiele. Wir hatten eine Besprechung der ersten Gastdarstellung des Hrn. Brandtmann an unserer Bühne nicht sofort wollen erfolgen lassen, da wir in Anbetracht der Unvollkommenheit der Leistung als „Eholi“ möglicherweise auf eine mildere Färbung des Urtheils in Folge einer weiteren Gastdarstellung hoffen durften, müssen aber nunmehr, wo eine solche vorläufig außer Sicht gestellt ist, doch Notiz davon nehmen. Wenn wir von Unvollkommenheit reden, so lag solche zunächst in der mangelnden Concordanz zwischen Figur, Organ und mimischem Ausdruck. Die Erscheinung ist ja gewiß eine statische, aber nicht immer vereinen sich mit solcher auch die künstlerischen Qualitäten, und hier erzeugt das wenig klangvolle Organ zunächst ein Mißverhältnis. Beim Schlusse von Gestalt zum Organ fühlt man sich, sobald letzteres in Klang tritt, sofort enttäuscht, denn es fehlt die Kraft und das Impetrende, um die Tiefe und den Reichthum des Charactere einer „Eholi“, die so oft nur als flüchtige Nebenrolle betrachtet wird, zum Ausdruck zu bringen. Doch das Organ ist Naturgabe, und die Schauspielerin selbst darf nicht darum unterdrückt werden, wohl aber ist ihr zur Rechnung zu bringen, was sie, wohl im Bewußtsein des Defects, dafür als Ersatz, gewiß in besserer Absicht, bieten will: ihre allzu gekraute Mimik, die fast störend wirkt. Was die eigentlich künstlerische Auffassung und Behandlung der Rolle betrifft, so ergibt sich hier kein zutreffendes, und darum wirkungsloses Bild. Was der Dichter z. B. in den Versen „Diese Tugend, ich fürchte sehr, ich kenne sie“ u. so schön und menschlich schonend von ihm gezeichnet hat, muß scharf und empfänglich aufgefaßt werden, damit der Hintergrund, daß „Eholi“, herausgeworfen aus Hoffnung auf irdische Seligkeit, fast nur zu sündigen scheint, um mit einem Male jedes etwa noch mögliche Glück ihres Lebens zu vernichten und mit Sicherheit auf ewig elend zu sein, zum Durchscheit gelangt. Das ist Tragik, die sich nicht durch gezwungene Neugierlichkeiten geben und noch weniger wahr machen läßt, und ohne deren Ausprägung „Eholi“ nimmer zum verdienten Gegenstand unseres tiefsten Mitlebens wird, wie es doch eigentlich sein sollte. Die allseitige Künstlerin zeigt sich aber als „Eholi“ auch in ihrer vielgestaltigen Kraft in der Cabinet-Scene, wo das Spiel eine reiche Abkufung von seinen Verführungskünsten, und doch frei von eigentlicher Lüsterheit und Duhlei, entwickeln muß. Auch hier ließ

Hr. Brandtmann ziemlich kalt. Als verhältnißmäßig beste Scene wäre der Abschied von der Königin zu nennen.

Daß ein Vergleich mit Hr. v. Bistor hier zulässig, ja geboten erscheint, ist wohl nicht zu bestreiten, und bei einem solchen behält die eben genannte Dame ganz entschieden die Oberhand, denn diese ist wirklich Künstlerin. Die Mitwirkenden betreffend, ist zunächst Herr Wed als „Boja“, und zwar als der einzig in der Characteristik ganz zutreffende Darsteller, zu rühmen. Da unser Urtheil Bob umfasst, können wir von einer Motivierung Abstand nehmen. Verfehlt war die Titelrolle sowohl aufgefaßt als gegeben, in erster Linie in der Neugierlichkeit, wohl auch dem inneren Gepräge nach, zumeist hier in der Declamation. Die Characterdarstellung zielt der Wahrheit, als letztes Ziel, entgegen und laßt darum eine affectirte Rhetorik. Ist auch der „Carlos“ nicht in gleicher Konsequenz wie der „Boja“ und der „König“ vom Dichter gezeichnet, so rangirt er doch immer unter die Characterrollen. Herr Köchy's Streben dagegen nach historischer Wahrheit war, so gut auch die innere Ausarbeitung sich erwies, denn doch zu sehr realistisch; gänzlich abstoßend dagegen in der Maske: Philipp II. war wohl roth, nicht anilin-violett.

Hr. v. Kolà gab als „Elisabeth“ ein recht anmuthendes Bild der Liebenden und leidenden, in erhabener Würde der Jugend sich von ihrer schroffen Umgebung abhebend, als auch durch den wohlthätigen Gegensatz verbösenden Königin. Ueber andere Einzelheiten wollen wir weggehen. Die Inszenierung war angemessen.

— Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters. Dienstag den 25.: „Martha“. Mittwoch den 26.: „Bürgerlich und Romantisch“ (Katharine von Rosen: Hr. Mary Brandtmann.) Lang. Donnerstag den 27.: „Don Juan“. Samstag den 29.: „Donna Diana“ (Donna Diana: Hr. Mary Brandtmann.) Sonntag den 30.: „Aida“ (Ahdames: Herr S. Krauß von Darmstadt.)

* Druckfehler-Berichtigung. In unserem gestrigen Berichte über den Vortrag aus der Entwicklungsgeichte des Herrn Dr. Reichenbach hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, den wir hiermit berichtigen möchten. Anstatt „Kreisscheibe“ sollte das Wort „Keimscheibe“ stehen und der betreffende Satz lauten: „Mit Hilfe vorzüglicher mikroskopischer Präparate, die er selbst aus den betreffenden Eiern präparirt, und eines guten Projections-Apparates zeigte er, wie sich allmählich in der Keimscheibe des Eies das junge Thier entwickelt.“

* Hans v. Bülow concertirt gegenwärtig in Wien und hat auch hier die unliebsamen Folgen seines Vorgehens in Pest erfahren müssen. Bei seinem ersten Concerte empfing man ihn mit großem Applaus, dazwischen aber wurde heftig geistelt und man hörte vereinzelt Rufe: „Bülow herans! Hamisch heraus!“ Nach jeder Viere wiederholten sich Applaus und Zischrufe. Sonst kam kein Zwischenfall vor. Im Concertsaale waren viele Polizeisten anwesend. Bülow wurde Nachmittags zur Polizei citirt und ihm nahegelegt, im Concerte nicht zu sprechen, um nicht Stände zu provociren.

△ Der Phonoplex, eine neue Erfindung Edison's. Die neueste Erfindung Edison's ist ein akustischer Telegraph, der auf dem Prinzip des Telephons beruht und die Morse'schen Zeichen, welche wie gewöhnlich aufgegeben werden, durch ein Klopfen mit kurzen und langen Zeitintervallen wiedergibt, ohne schriftliche Anknüpfungs-Depeche. Die neue Einrichtung, welcher der Erfinder den Namen Phonoplex gegeben, hat nach dem „Engineering“ erstens den Vortheil, daß jede Morse- oder sonstige electrische Leitung für den Verkehr ohne gegenseitige Störung benutzt werden kann, zweitens, daß eine Ausdehnung weder der Morse-Stationen noch der eigenen Stationen eintreten kann, und drittens, daß die aufgegebenen Depeche nur in der Station gehört werden kann, für welche sie bestimmt ist. Die Leistungsfähigkeit reicht bis auf 200 Kilometer und wird durch Witterungseinflüsse weit weniger geschädigt, als beim Morse-Verfahren.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Auf die Anzeige: Geschäfts-Eröffnung von Jos. Raudnitzky, Langgasse 30, siehe Seite 29, wird das verehrliche Publikum nochmals an dieser Stelle aufmerksam gemacht. 1678

Costüme werden nach ganz neuem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt für 12 und 15 Mark Delaspée-Strasse 3, Laden. 1675

Zuschneiden d. Herren- u. Damenkleider lehrt Blohm, Rerofstr. 23. 1737

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Zweite Auflage, elegant cartonnirt. Preis 1 Mark. In allen Buchhandlungen zu haben. 22533

Betteinlagen aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R. P. 3579), bei jeder Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinsteiner Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tannusstrasse 9 — C. A. Otto.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur stelle ich meine noch großen Vorräthe von

Herren-Winter-Paletots

zum gänzlichen Ausverkauf, und offerire dieselben, um vor Eingang der Frühjahrswaren gänzlich zu räumen,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Paletots von der Herbst-Saison, sowie Herren-Anzüge und Anaben-Garderoben von der letzten Frühjahrs-Saison werden unter Selbstkostenpreis abgegeben.

Dieser Ausverkauf dauert nur bis zum 25. Januar c.

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

24100



Red-Star-Line.

12970

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Carneval.

Gold- und Silber-Litzen und Borden, Gold- und Silber-Kordel, Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen, Ohrringe, Armreife, Diademe, Colliers.

Gold- und Silber-Flitter.

Sammt, Atlas

in den Carneval-Farben
ausserordentlich billig.

**Carneval-Bänder,
Carneval-Kopfbedeckungen,
Herren- und Damen-Larven**

etc. etc.

billig und in grosser Auswahl

empfiehlt

24127

Ernst Unverzagt.

Bruchbänder jeder Art, sowie

Reibbinden werden nach Mass und Angabe

angefertigt.
2339

Gg. Schmitt, Bandagist,
9 Langgasse 9.



Ein neuer, feiner Herrschaftswagen
(Landaulett),

prämiiert auf einer Ausstellung, sowie neue und gebrauchte
Landaner sind zu verkaufen Leherstraße 8. 23233

Das

Spitzen-, Band- und Modewaaren-Geschäft

von **J. Hirsch Söhne,**

Webergasse 3,

empfiehlt zur Ball-Saison als ganz besonders billig:

Waschächten, meterbreiten, gestickten **Spitzenvolant**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächten, 72 Ctm. breiten, gestickten **Spitzentüll**

Mk. 1.50 per Meter,

waschächte, 15 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

45 Pfg. per Meter,

waschächte, 22 Ctm. breite, gestickte **Spitzen**

50 Pfg. per Meter,

reinseidenen, schwarzen **Chantilly-Spitzentüll**,

prima Waare, à Mk. 3.75 per Meter,

Atlasse, Qual. III. mit sehr schönem Lustre, in allen

Lichtfarben, 80 Pfg. per Meter,

„ „ II. feine Qualität, alle Lichtfarben,

Mk. 1.60 per Meter,

Silberstoffe Mk. 1 per Mtr., **weisse Tarlatan**

à 50 Pfg. per Mtr., **farbige Tarlatan** von 60 Pfg.

an, **Seidenplüsch** à Mk. 3.75 per Meter.

Grosse Auswahl in **Ballblumen**, **Gold- und**

Silber-Spitzen und **-Litzen**, **Gold- und Silber-**

Fransen, **Seiden- und Baumwoll-Samte**,

Satinets und **Percals**.

Ueber 200 verschiedene Zeichnungen für Masken-

Costümes stets zu Jedermanns Ansicht.

858



Der bekannte Prestidigitateur

Professor Stengel

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von
Zauber-Apparaten, Vexir-Scherzartikeln
zu den billigsten Preisen.

Der selbe gibt auf Verlangen **Privat-Soirée**.
Näh. in seinem Laden 23705

Rirchhofsgasse 9.

Schleier, Rüschen, Spitzen,

Bänder, Schweißblätter,

Winter-Handschuhe und alle Kurzwaren

empfiehlt

23691

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Hotel „zum Schützenhof“.

Mittagstisch von Mk. 1.20 an. 1278

Vorzügliche **Weine**, sowie **Pfungsstädter Kaiser-Bräu**, **Bock-Ale** und **Frankfurter Export-Bier**.

Zur Burg Nassau, Schachtstraße No. 1.

Restauration à la carte.

Warmes Frühstück. — Geheizte Regelhahn, sowie ein gutes Glas Bier aus der „Rheinischen Brauerei“ in Mainz.

850

Hochachtungsvoll **Jean Huber**.

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 111

Saalbau Schwalbacher Hof,

36 Emserstraße 36.

Heute:

Große Tanzmusik.

Achtungsvoll

Philipp Scherer.

20440

Dreifönigskeller, Bierstädterstraße.

Heute Sonntag: Grosse Tanzmusik. Eintritt frei. 9

Restauration Georg,

26 Saalgasse 26.

16807

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr an: **Concert.**

Zur Dachshöhle, Walramstraße 32.

Heute und jeden Sonntag: **Frel-Concert.** 13994



Restauration Schmidt

18 Schachtstraße 18.

Neues Orchestron.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, erste Qualität Bier, reine Weine, sowie gutes und billiges Logiren. 21028

„Kaiser Adolph“, Biebrich.

Restauration, Gastwirthschaft, Regelhahn.

Bier, Apfelwein, reingehaltene Weine, Liqueure und Brantwein. Kalte und warme Speisen.

Neuen neu hergerichteten Saal, in welchem ein Flügel zur Verfügung steht, halte verehrl. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Achtungsvoll **Reinh. Zindorf.** 22460

Apfelsinen

per Duzend 95 Pf., frische **Cervelatwurst**, prima Qualität, bei **A. Selkinghaus**, Spiegelgasse 5. 1449

„Kaiser-Halle“,

20 Bahnhofstrasse 20.

Alleinverkauf des rühmlichst bekannten Exportbieres von

Carl Rizzi in Culmbach

in Gläsern zu 10 und 20 Pfennig, sowie in Gebinden.

Den Flaschenbier-Verkauf hat Herr **Fr. Eschbacher**, Karlstrasse 23, übernommen.

Bestellungen hierauf werden ausserdem angenommen:

- 1) in der „Kaiser-Halle“; 21399
- 2) bei Herrn Kaufm. **J. Schaab**, Kirchgasse 27;
- 3) bei demselben Ecke der Markt- u. Grabenstrasse.

Vorzügliches Culmbacher Bier

aus der altrenommirten Brauerei von **C. Petz** stets frisch vom Faß und in Flaschen, sowie prima **Apfelwein** eigener Kelterei in Gebinden und Flaschen empfiehlt

E. Günther, „Römer-Saal“,

32 Vertreter der Exportbier-Brauerei von **C. Petz**.

Loeflund's hygien. Milch-Produkte.

Ehren-Diplom und Medaille der Augsburger Ausstellung 1886.

Reine Allgäuer Milch (Rahm-Milch),

ohne Zucker condensirt, **4fach stark**, durch hygienisches Verfahren von jedem thierischen Keim befreit; für Kranke und für Kinder ein zuverlässiges Nahrungsmittel, auch zur Aufbesserung gewöhnlicher Milch. 65 Pfg. per Büchse.



Loeflund's Kindermilch,

aus Alpenmilch und Weizen-Extrakt, liefert durch einfaches Vermischen mit warmem Wasser die **kräftigste und leichtverdaulichste Nahrung**, bei der die Kinder von der Geburt an sehr gut gedeihen. Mk. 1.20 per Büchse.

Loeflund's Rahm-Conserve,

aus frischem Rahm und Maltose, die verdaulichste und wohlschmeckendste Fettahrung, an Stelle des Leberthrans für **zehrende Kranke, Magenleidende und schwächliche Kinder**; auch auf Brod oder Zwieback zu genießen. Mk. 2.— per Büchse.

In allen Apotheken und Drogenhandlungen, en gros von

Ed. Loeflund in Stuttgart 333

(Milch-Produkten-Fabrik bei Harbatzhofen, bayr. Allgäu).

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfehl **prima Kalbfleisch** von der Keule per Pfd. 60 Pf., **prima Kalbs-Fricando** 1.20 Mk., **prima Schweinefleisch** 60 Pf., **prima Cervelatwurst** 1.20 Mk. 18614

Weinhandlung

von

Hermann Vogt,
Frankfurt a. M.,

empfiehlt als

Ersatz für Bordeaux

die in letzter Zeit so ausserordentlich beliebt
gewordenen

16802

italienischen Rothweine,

als:

Bitonto .	per Flasche Mk.	1.—	} ohne Glas.
Brindisi .	" "	1.15	
Barletta .	" "	1.30	

Für Natur-Reinheit wird jede mögliche
Garantie geleistet.

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend:

G. Mondorf, Weinhandlung,
„Zum Einhorn“, Marktstrasse 30.

Alle Sorten Punsch-Essenzen, sowie

„Dresdener“, alter Wachholder-Branntwein,
Harzer Kräuterbitter,
„Alter Feig“, ff. Kräuter-Liqueur,
Dresdener Getreidekummel,
auf warmem Wege hergestellt von der Liqueur-Fabrik
und Kornbranntwein-Brennerei

Woldemar Schmidt,

Dresden-Neustadt.

21527

Sie haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften.

Chines. Thee's neuester Ernte.

Pecoo per Pfd. 6, 8 und 10 Mt.,	} bei Abnahme von 2 Pfd. und mehr Preisermäßigung,
Souchong per Pfd. 3, 4 und 6 Mt.,	
Melange per Pfd. 4 und 6 Mt.,	
Imperial per Pfd. 4 und 6 Mt.,	

Vanille,

Biscuits

von Krietsch in Burgen,
Cassia- und Ceylon-Zimmt, Nelken etc.,

leichtlösl. Cacao, ausgewogen per Pfd. 3 Mt.,

Blooker's

van Houten's holländ. Cacao,

P. W. Gaedke's aufgeschlossener Cacao

Chocoladen der Comp. Française,

Hamburger Chocoladen von P. W. Gaedke

empfehlen

Diez & Friedrich, Droguerie,
1043 38 Wilhelmstrasse 38.

Fleisch-Extract



SANTA MARIA

ist das reinste und concen-
trirteste von allen derartigen Fabri-
katen. Zu haben in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$,
 $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund engl.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden
bei den Herren **August Engel,**
Tannusstrasse, und **Anton Schirg,**
Bahnhofstrasse.

21086

!Matzen, Matzen!

Von heute an täglich frische Matzen bei

A. Schott,

19 Mauergasse 19.

Weitere Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren:

Bäcker **Minor**, Bahnhofstrasse 18,
" **Füll**, Kirchgasse 11,
" **Thormann**, Richelsberg 3,
" **Alex. Wolf**, Webergasse 54,
" **Machenheimer**, Kerostrasse 9,
" **Mundorf**, Hochstätte 30.

407

In allen
Sorten


Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. T. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

209

I^a Alipp- und Stodfish

per Postcolli 9 Pfd. netto Mt. 4.—; fr. Schollen, Dorsch
und Schellfisch Mt. 3.25 per Postcolli. Kieler Sprotten,
2 Kst. ca. 500 Stück, Mt. 3.25, ff. Büdlinge, Postcolli ca.
45 Stück, Mt. 3.25 franco, verzollt gegen Nachnahme.
Händler billigt. (Man.-No. 4916.)

K. J. Lücke & Co., Hamburg.

Prima Landbutter per Pfd. 98 Pfg., Brod 36 Pfg.
und 10 Pfd. Erbsen 1 Mark Kerostrasse 27.

895

S. Guttmann & Co. Wiesbaden,

empfehlen nachstehende Artikel in großen Sortimenten aussergewöhnlichen Vortheilhaft.

Reiße und crème eng- lische Stül-Gardinen, am Stül zu langen Vorhängen: 125—140 Ctm. breit. Mtr. 70, 80, 90 Pf. 140—160 " " 100, 120—150 "		Mollene Bettdecken in weiß und farbig, per Stüd Mtr. 6, 8, 10—15.		Staubendeckungen in weiß per Stüd Mtr. 2, 2.50, 3, 4, 5, in weiß mit bunt per Stüd Mtr. 5, 6, 7.	
Staubendeckungen, bas. Fenster 6 1/2—7 1/2 Meter lang, 130—160 Ctm. breit, Fenster 5, 6, 8, 10—20 Mtr.		Galbleinene Betttücher, 160 Ctm. breit u. 2.20 Ctm. lang, gekäumt ohne Naht, Stüd Mtr. 2.40, 2.70, 3.30.		Meinleinene Tischdecken, 110×130 Ctm. per Stüd Mtr. 1.20, 115×140 " " " 1.50, 115×150 " " " 2, 130×170 " " " 2.50—3.	
Stül-Sitragés zu kleinen Vorhängen, 65—90 Ctm. breit, per Meter 40, 50, 60, 80—100 Pf.		Cretonnen u. Seidenstoffe, garantirt beste Qualitäten, in roh und gefärbt: 75—83 Ctm. ungel. Stoff, schwere Maare, per Meter 30—35 Pf., 83 Ctm. gefärbt, zu Bett- u. Gebirgsdecken, per Meter 40, 50, 60 Pf., 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.		Meinleinene Tischdecken, neueste Dessins und beste Fabrikate in Sequard und Damast. 130×170 um 6 Servietten, St. Mtr. 7.50—10 160×240 " 12 " St. Mtr. 15.30, 30.40—50	
Manilla-Gardinen in nur gewählter (nicht gebrodter) Qualität, 10—100 Ctm. breit, mit Borde und Fronsen, per Meter 65, 80—100 Pf. 140 Ctm. breit, mit zwei Borde und Fronsen, per Meter Mtr. 1.25 bis 1.50.		Meinleinene Tischdecken, 130×180 m. 6 Serv., granulinen, Mtr. 4.50 140×140 " 6 " mit Naht, " 5.50 140×140 " 6 " weiß m. farb. Bante 6— 160×160 " 12 " " 10— 160×160 " 12 " m. allerl. brod. " 15—20		Meinleinene Tischdecken, 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.	
Gautafé-Möbelfstoffe in feigerechten Stoffen u. großer Auswahl, 130 Ctm. breit, per Mtr. Mtr. 2.50, 3, 4, 5—6.50.		Galbleinen in folcher Gewandmacher Maare, 70—75—83 Ctm. breit, per Meter 40, 50—60 Pf., 130, 150, 170 Ctm. breit, zu Bettdecken, per Meter Mtr. 1 bis 1.40.		Meinleinene Tischdecken, 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.	
Zisfdecken 130—150 Ctm. Manilla-Zisfdecken mit Bordel u. Nahten, Mtr. 2.50, 3—4.50. 140—150 Ctm. Obelst-Zisfdecken, per Stüd Mtr. 5, 6, 8, 12, 15. 140—150 Ctm. Gute-Zisfdecken, per Stüd Mtr. 15—18.		Meinleinene Tischdecken, 83 Ctm. schweres Gewandmacher Zeinen, Mtr. 70, 80 Pf., 83 Ctm. feines Gewandmacher Zeinen, Mtr. 80, 100, 110—120 Pf.		Meinleinene Tischdecken, 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.	
Den Stoffstand unseres Lagers in „Winter-Kleiderstoffen“		Meinleinene Tischdecken, 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.		Meinleinene Tischdecken, 130 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 80 und 90 Pf., 150—170 Ctm. zu Bettdecken ohne Naht, per Meter 100—120 Pf.	

Für die Ball-Saison

empfehlen großartige

S. Guttmann & Co. Wiesbaden, Webergasse 8.

„Hôtel Zais“, **J. BACHARACH**, Webergasse 2,

Hof-Lieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin von Baden,

theilt ergebenst mit, dass von

Montag den 17. Januar an

ein auswärtiges, von ihm angekauftes

Seiden-Lager

zum **Verkauf** gebracht wird.

Sämmtliche Seidenstoffe sind in meinen Geschäfts-Lokalitäten zur Ansicht auf dem Ladentische ausgelegt

Ich acquirirte in Folge besonderen Umstandes und trotz des fortwährenden Steigens der Seidenpreise

unter Fabrikationspreis:

Serie I. Preis per Meter **0.70 Mk.**

Maskeraden-Atlasse in allen Farben.

Serie II. Preis per Meter **1.80 Mk.** Breite 60 Ctm.

Atlasse für Costumes in hellen und dunklen Farben.

Serie III. Preis per Meter **1.80 Mk.** Breite 60 Ctm.

Geblümte Atlasse für Strassen- und Gesellschafts-Costumes.

Serie IV. Preis per Meter **2.50 Mk.**

Reinseidene schwarze Merveilleux.

Serie V. Preis per Meter **3.50 Mk.** Breite 60 Ctm.

Reinseidene carrirte Surah's „Nouveautés“ für Costumes.

Reinseidene Merveilleux in allen Farben für Costumes.

Serie VI. Preis per Meter **5 Mk.** Breite 60 Ctm. Ia Qualität.

Reinseidene Faille française in hellen und dunklen Farben.

Serie VII. Preis per Meter **5 und 8 Mk.** Ia Qualität.

Lyoner Damassé's zu Gesellschafts-Costumes.

Serie VIII. Preis per Meter **1.80 Mk.**

Rohseide, Damassé's noir u. dergl. m.

Serie IX. Preis per Meter **3 und 4 Mk.**

Farbige und schwarze, gestreifte und carrirte Sammte.

Große Gewinne ohne Risiko.

Francs 600,000 und 300,000 sind abwechselnd die Haupttreffer bei den, alle zwei Monat — jährlich sechsmal — stattfindenden Ziehungen der türkischen Staats-Eisenbahn-Prämien-Obligationen. Nebentreffer Frs. 60,000, 25,000, 20,000 etc. Jedes Loos wird planmäßig mit 400 Francs gezogen; also keine Nieten. Da die Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58% ausbezahlt werden, erhält man für die kleinsten Treffer Mk. 185, für den höchsten Mk. 348,000, ohne weiteren Abzug.

Nächste Ziehung am 1. Februar.

Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 45 das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben auch gegen Monatsraten (Abzahlung) und eine Anzahlung von Mk. 5.—, mit sofortigem Anspruch auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefälligen Aufträgen sehe ich bald entgegen.

61 Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Piano-Magazin

von
Adolph Abler,

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma C. Mand,
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach
Sohn, Seiler etc.**

Verkauf & Miete.

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,

Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.

Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp
& Sohn, Zeitter & Winkelmann** (System Steinway),
sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermieten.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse
No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Mass
gestreckt. **W. Haack, Säbnergasse 9.** 159

à Flacon 60 **Weltberühmt** und 100 Pf.
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd. S. Goldmann & Co.,
Dresden. — Zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Louis
Schild, Droguerie, Franz Blank und E. Moebus. 291

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern

Gebrüder Gehrig's

rühmlichst bekannte

Zahnhalsbänder,

seit ca 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu er-
leichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten,
bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch
die Erfinder

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker,

Berlin SW., Besselfstraße 16.

In Wiesbaden echt zu haben bei **W. Vietor**, kleine
Bursastrasse 7, und **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23. 20521

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

wird in kürzester Zeit durch
bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein
echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus
der Rothen Apotheke in Bosen sicher und schmerzlos
beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg., 50 Kr.
Prämiert mit der höchsten Auszeichnung goldene Medaille.
Depot in Wiesbaden in den meisten Droguenhandlungen. 10012

Gegen Gicht und Rheumatismus, zur Einreibung vor-
züglich bewährt, empfehlen

Kastanienblüthen-Essenz à 1 Mk.

allein ächt **C. Brühl**, Coiffeur, Wilhelmstr. 36.
L. Schild, Langgasse 3. 201

Prima weiße Kernseife per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd. Mk. 2.50,

" hell- und dunkelgelbe Kernseife per Pfd. 25 Pf.,
10 Pfd. Mk. 2.40,

" marmorirte Kernseife per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd.
Mk. 2.10,

" Glycerin-Schmierseife, sehr rein, per Pfd. 20 Pf.,
per 10 Pfd. 2.30,

Wascherystall, engl., per Pack 6 Pf., per Dsd. 50 Pf.,

Soda, crySTALLisirte, per Pfd. 4 Pf.,

prima Stearinlichter, 4er, 5er, 6er, 8er, per Pack

45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 und 80 Pf.,

prima Stearinlichter, lose vorgewogen, per Pfd. 65 Pf.,
10 Pfd. Mk. 6.20,

empfehlen 22960

Saalgasse No. 2, **C. W. Leber,** Ecke der
Webergasse.

Prima weiße Kernseife p. Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. Mk. 2.80,

" gelbe Kernseife " " 28 " " 2.60,

" gelbe Bleichseife " " 26 " " 2.40,

" Glycerin-Schmierseife per Pfd. 23 Pfg.,

Eilberseife 26

empfehlen **A. Meuldermans**, Bleichstraße 15. 957

Gelegenheitskauf.

Um den Umzug nach meinem Hause zu erleichtern, verkaufe
meine sämtlichen noch auf Lager habenden **Kassenschränke**,
Einsätze in Holzmöbel, **Kochherde** zu bedeutend reduzierten
Preisen. **Karl Preusser**, Geisbergstraße 7. 23191

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 41

Um zu räumen,

verkaufe

- eine Serie **Strümpfe** für Frauen und Kinder, Wolle, zu 20 und 25 Pf.,
 eine Serie **Unterjacken** für Frauen und Männer, zu 80 Pf. und 1 Mk.,
 eine Serie **Handschuhe** für Frauen und Kinder, zu 35 bis 50 Pf.,
 eine Serie **Handschuhe** für Frauen und Kinder, zu 50 Pf.,
 letztere **reine Wolle**, 6 Knopflänge, unifarben und mit Perlen,
 eine Serie **Pulswärmer**, zu 25 und 35 Pf.

Carl Claes,

1863

5 Bahnhofstrasse 5.

Woll- und Weisswaaren.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe und wegzugshalber wird das vollständige Waaren-Lager

von **H. Schmitz, Michelsberg 4,** ausverkauft.

Die Waaren-Vorräthe bestehen in: Damen-Kleiderstoffe jeder Art, schwarze und farbige Cachemires, Sammt und Plüsch, weiße Leinen- und Baumwollwaaren, Bettzeuge, Bettdecke, Bettbarchent, Bettfedern, Kleider- und Möbel-Gattune, breite und schmale Gardinen, Tischdecken, roth, weiß und bunt-wollene Cullen, Blandruck, Kleider-Baumwollzeuge und Schürzenstoffe, Lama's und Flanelle, Herren- und Damenhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Unterkleider, Arbeiterhemden und Jagdwesten.

Besonders mache auf mein großes Lager in Tuch und Bugkin aufmerksam.

Sämmtliche Waaren werden ohne Rücksicht auf den Ein* auf zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 22669

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Uhren-Lager,

10875

Kirchgasse 11, Seitenbau, Parterre, Kirchgasse 11.



Bringe mein großes Lager in goldenen u. silbernen Herren- u. Damenuhren in empfehlende Erinnerung. Große Auswahl aller Arten Ketten in Silber, Nickel, Tallois und Double. Gleichzeitig mache auf mein wohl-assortirtes Lager in Regulateurs, Pendules, Schwarzwälder Uhren, Weckern u. s. w. aufmerksam. — Reparaturen unter Garantie.

NB. Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete the sämtliche Waaren u. Reparaturen zu anerkannt billigsten Preisen.

August Kötsch,
Uhrmacher.

Getragene Kleider, Möbel, Weißzeug, Schuhe und städt. Pfandscheine w. gut bez. **D. Birnzwelg, Weberg. 46. 24241**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei **C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 86

Eine Inventur-Plauderei.*

Von Oscar Justinus.

Der Januar ist der Monat der Inventuren.

In diesem Augenblicke noch sitzen hunderttausende von Buchhaltern über die Conto-Corrente gebeugt und schreiben aus den neben ihnen liegenden dicken Hauptbüchern Ziffern über Ziffern in die blau und roth linierten Bogen und rechnen Zinszahlen zusammen und addiren und subtrahiren und tragen zuletzt mit schönster Rundschrift einen Saldo vor — Saluta 1. Januar 1887. Gustav Freytag muß alle Dichter der Welt überdauern: denn wenn der letzte Dachziegel des zukünftigen Reichstagsgebäudes verwittert sein wird, wird man in irgend einem heute noch unerfundnen Bollaupf Rechnung führen — im Diesseits und Jenseits — über das „Soll und Haben“. Hunderttausende Commis und Lagerhalter stehen heute noch auf den zugigen Holzplätzen, Eisenmagazinen, Getreidespeichern, Fabrikböden, in den feuchten Wein- und Oelfellern, mit dem Notizbuch in der Hand und lassen messen und wägen und schätzen und holen sich, außer ihrer Kenntniß von dem Inventar der Waarenbestände, bei dieser Gelegenheit einen bis zum Eintritt des Frühjahr's vorhaltenden Katarth — was der Jurist das beneficium inventarii zu nennen pflegt. Es gibt ja viele Geschäfte, welche ihre Abchlüsse in irgend welchem anderen Monat vornehmen, wo es ein Bißchen wärmer ist und weder der Carneval noch die Eisbahn auf die Mitarbeiter einen so zerstreuenden Reiz ausüben. Es gibt ja zahlreiche Genossenschaften, welche ihre verehrlichen Actionäre alle Jahre in den April schicken — pardon, ich meinte in den April hinein mit der Veröffentlichung ihrer Bilanzen warten lassen: aber das ist immer nicht das Gros. Selbst die Mutter Erde, die doch unbestritten eine tüchtige Geschäftsfrau ist, da sie in ihren Tiefen Kohlen und Edelsteine, in ihren Meeren Perlen und Korallen und unter ihrer Oberfläche eingesenkte Keime zu werthvollster Vegetation veredelt, hält ihre Inventur im Januar; obwohl diese manchmal bis in den Februar nicht ganz vollendet wird. Um sich bei dieser schwierigen Aufnahme nicht stören zu lassen und sich bei den Billionen Embryonen nicht zu verzählen, zieht sie, wie die Geschäftslocale während der Kirchzeit, einen großen weißen Schleier über Land und Wasser und arbeitet dann, unbelästigt vor neugierigen Blicken, Wochentags und Sonntags still fort an ihrer dem lieben Gott vorzulegenden Bilanz. Ich gäbe gleich was drum, wenn ich da einmal einen kleinen Einblick bekommen könnte.

Daß der Januar auch wirklich der richtige Inventurmonat ist, geht schon aus der allgemeinen Feier des Sylvesterebends hervor. Da weiß nämlich noch Niemand, wie er steht und darum ist man so lustig, weil man das unbestimmte Gefühl hat, nach der Inventur wird der Ransch nicht mehr so gut schmecken. Denn wie auch Jemand im landläufigen Sinne des Wortes im verfloßenen Jahre vorwärts gekommen ist, nach einer Richtung ist er doch rückwärts gegangen, insofern nämlich als er seinem Ende wieder ein Stück näher gerückt ist. Und das ist ja das Tragikomische, daß man in diesem Gebirge, welches man Leben nennt, einherstürmt, um nach seinem Gipfel zu gelangen, der doch nichts weiter ist, als das Aufhören und daß man diese Wanderung mit einer Eile und einem Elan betreibt, als hätte man etwas zu versäumen. Die Jugend vollends nimmt, so zu sagen, immer drei Stufen auf einmal. Im späten Mittelalter, um die Zeit, in der Unserer sich befindet, so etwa Vesperstunde 4 Uhr Nachmittags, schreitet man etwas langsamer und der Greis möchte am liebsten auf jeden Schritt vor immer zwei zurückgehen, um nicht allzu zeitig am Ziele anzukommen. Das einzige Glück ist, daß man wie in jedem coupirten Terrain die zu erklimmende Spitze sehr selten zu sehen bekommt, daß Vorberge und Schluchten, Felsen und Wälder unseren ganzen Horizont begrenzen, der Wanderung mit all den Fern- und Rundsichten ihren ewig aufregenden Reiz verleihen und daß die meisten so begnadet sind, diese Combres de muerte erst in dem Momente vor Augen zu bekommen, wenn sich seine Augen für immer schließen.

Doch diese Wanderung hat mich zu weit abgeführt und der berehrte

* Nachdruck verboten.

Leser muß sich nun fast athemlos laufen, um mir von „dem Gipfel des Todes“, den er doch gar nicht sehen wollte, nach meinem Stübchen zu folgen, das er vielleicht auch nicht sehen will, das aber wenigstens ziemlich lebendig ist. Außer der Flamme, die im Ofen lodert, meiner Frau, die mir einen Besuch abstattet, meinem Kanarienvögelchen, das mir seit einiger Zeit contractbrüchig geworden ist, indem es bloß frist, aber nicht singt, wird die Wand von den Bildern einiger guten Freunde, darunter Mozart und Beethoven, belebt und blüht mich vom Aufsatz meines Bureaus der mir trotz polyphomer Ausstellung noch immer sehr liebe schneeweiße Hermes vertraulich an, dessen fehlende Arme ich übrigens durch ein geschmackvolles Arrangement von Blüschaffen künstlerisch zu verdecken mich bemüht habe. An diesem Secretär also will ich auch Inventur machen, wie jeder „ordentliche Kaufmann“, obwohl ich kein „Kaufmann“ und nicht „ordentlich“ bin. Wenigstens behauptet dies meine Frau und in der That könnte ich etwas mehr Ordnungssinn brauchen, da ich den Anspruch erheben darf, der größte „Verleger“ von Deutschland zu sein, indem ich in jeder Stunde des Tages mindestens zwei Bücher zu „verlegen“ pflege.

Trotzdem aber will ich ordnungsgemäß vorgehen und habe nach dem Gesetze zunächst meine „Grundstücke“ zu verzeichnen. Ach Du lieber Gott! „einst spielt ich mit Scepter und Krone“. Nun sind auch die zehn Häuser in der Potsdamerstraße, welche ich in meiner Eigenschaft als Distrikts-Commissar mein nennen durfte, nicht mehr mein. „Alles ist weg.“ Mein einziger Immobilienbesitz sind „die Lustschlösser“, die ich mir jeden Morgen von Neuem errichte, welche aber kein Capitalist selbst bis zur Hälfte der Feiertage beleihen mag, „die Pläne“ zu Theaterstücken, Romanen und Humoresken, zu deren Aufarbeitung ein Menschenalter nicht ausreicht — es ist ein reines Glück für die Welt, das immer nur ein Keim von Tausenden zur Entwicklung kommt —, „das Terrain“, welches man sich in dem Herzen seiner Freunde und Freundinnen erworben — unbegreifbar für den glücklichen Besitzer —, aber weder zur Bebauung, noch als Acker, nicht einmal für Weideland zu verpachten und endlich „mein Confortialantheil“ an der großen schönen Welt, von welchem ich ja um so ungestörter Genuß habe, als ich auf Grund derselben nicht eingeschätzt werde. Nach alledem fülle ich getrost aus „Grundstücke: keine!“

Nun kommt „das baare Geld“. Ich bin viel zu discret, um solche Interna in die Bilanz zu stellen. Ist etwas vorrätzig, lieber Leser, glaube mir, es bleibt nicht lange an der Scholle haften. — Das Gold ist rund und muß sich drehen. Merkwürdiger Weise drehen sich auch die Reichs-Banknoten, obwohl sie nicht rund, sondern viereckig sind. Das ist auch eine Lösung der Quadratur des Kreises. Daß „das Gold nur eine Schimäre“ sei, kann ich nicht unbedingt zugeben; daß aber „Reichtum allein glücklich macht“, will mir noch weniger einleuchten. Ich kannte einen Mann von einer halben Million, der erschien immer mühsam und traurig. Dann kannte ich einen, der nur 450,000 Mk. besaß — der immer lustig und guter Dinge war. Wir Männer und Frauen von der Feder haben größtentheils auch ein federleichtes Portemonnaie. Ich glaube kaum, daß der Erfinder der feuerfesten Gelbschränke ausschließlich den Stand der Literaten als Kunden im Auge gehabt hat; aber so wie es früher war, wo alle Mansardendachböden von Dichtern bewohnt galten, ist es doch heute auch nicht mehr. Von den hohen Wohnungen kam auch damals der hohe Schwung der Begeisterung. Wenn jene Trauervögel Recht haben, die in allen Tonarten den Niedergang der deutschen Literatur beklammern, so mag dies mit dem Niedergang der Poeten aus dem fünften nach den unteren Stockwerken in Zusammenhang stehen: was wird aus ihnen werden, wenn sie einmal bis in die Keller heruntersteigen?

Darauf folgen „Forderungen und Schulden“. Passons! sagt der Franzose mit einer prächtigen Handbewegung. Gehen wir zu der nächsten Position!

Im „Mobiliar“ hat sich seit der letzten Inventur wenig verändert; nur bemerke ich mit Befriedigung, daß unsere vor siebzehn Jahren gemeinsam besorgte Einrichtung — o alte Brautstandsherrlichkeit! — nachdem sie jedes Lustum einen anderen Styl miterlebt hat, bereits wieder Spuren einer gewissen Modernität zeigt. Noch ein paar Liebergangstyle und unser altes Gerümpel wandert als eine Muster-Collection aus dem Jahre 1868 in das Kunstgewerbe-Museum. Ich hege nur die Befürchtung, daß an diesem großen Tage nicht mehr viel von diesen Prachtstücken zu haben sein wird. Denn wie sich der Mensch durch den Stoffwechsel alle paar Monate von Kopf bis Fuß erneuert, so wird auch in einer Wirtschaft unaufhörlich — aber stetig — ausgetauscht und ersetzt, bis von dem Ursprünglichen nicht ein Spahn mehr übrig ist. In diesem Jahre wurden drei Rohrsthühle, deren Gesecht ich beim Aufziehen der Lehren zertrüßeln habe, erneuert. Ein anderes halbes Duzend erfordert dringend eiserner Stützen, nachdem ein guter Freund des Hauses, eine ungewöhnlich

gewichtige Person, die stierlichen Lehnen sämtlich durchbrochen hat. Wenn er in seinem Leben so viel durchsieht, als er bereits durchgesehen hat, wird er es sehr weit bringen. Außerdem wurde ein kleines Bücherregal durch ein aus Faust's Studierzimmer verschriebenes, „bis an's hohe Gewölbe hinauf“ reichendes Repositorium ersetzt. Ich habe eigentlich gar nicht so viel Bücher, um diese Neuanschaffung zu rechtfertigen, aber meine Frau behauptet, so lange man nicht so ein schwarzes Riesengestell besitze, könne man keinen Anspruch auf den Titel eines Schriftstellers machen, und so habe ich mich denn aus diesen zwingenden Gründen daren ergeben. Endlich haben wir ein altes Kanape durch eines jener furchtbar praktischen Patent-Universal-Sopha's ersetzt, welche mittels kleiner Schrauben zu Fauteuils, Betten, Chaises-longues, Spinden, Speisetischen und Harmoniums zu verwandeln sind. — Es ist dies Unikum das kostbarste Stück der Sammlung.

Auch die Garderobe hat einigen Zugang und einigen Abgang erfahren. Ich führe zu meinem Kleiderspind einen stets à jour gehaltenen Catalog, auf welche Einrichtung ich sehr stolz bin und, wenn nicht ein ganz besonderes Verhängnis vorwaltet, bin ich im Stande, jede Weste oder jedes Jacket in der Zeit herauszufinden, die für das Auffinden eines Buches aus der königlichen Bibliothek erforderlich ist. Für die arrangierten Stücke habe ich stets gute Kunden, welche so liebenswürdig sind, dieselben willig als neu zu übernehmen. Nur mit zwei Artikeln bin ich in einer steten Verlegenheit, indem mir für dieselben ein Abzug fehlt und sie sich in bedrohlicher Menge von Jahr zu Jahr aufhäufen: das sind die weißen Handschuhe und die weißen Schläpfe. Ich würde es für eine bittere Ironie halten, einem Bedürftigen ein Paar Ballhandschuhe oder eine feierliche Cravatte zu schenken und so warten diese Schneebüßten winterlicher Geselligkeit auf eine heute noch ungeahnte Massenverwertung.

Das schwierigste Problem ist aber die Aufnahme der Scripturen. Da liegen zunächst die eigenen halbfertigen, ganzfertigen, die viel oder wenig gereiften Manuscripte — ich verstehe sie in der Regel als „Muster ohne Wert“ — die dramatischen Jugend- und Altersjamben, welche von ihren Wanderungen einen Odeur der verschiedenartigsten Directions-Cigarras und von ihrem Lager einen verdächtigen Kellergeruch angenommen haben. Wie soll ich sie abschätzen? Sie sind unschätzbar: selbst der fündigste Einschätzungs-Commissar steht ihnen gegenüber ratlos.

Dann aber kommt die Aufnahme „der Briefe“, und ich sehe schon, hier bleibe ich in der Arbeit sitzen. Es gibt praktische Menschen, welche jeden eingehenden Brief, nachdem er gelesen oder beantwortet, den Papierkorb oder Kaminfeuer — das letztere ein bei den dramatischen Autoren sehr beliebter Moment — übergeben; ich bringe das nicht fertig. Es ist mir zu Ruche, als tödtete ich eine Seele, als würde ich den Briefschreiber selbst in die Flammen. Es wächst auf diese Weise Jahr um Jahr ein wahres Korallenriff wohlregulirter Briefschaften zusammen, das in eine Riste gezwängt wird, und ich sehe schon den Tag nahen, wo wir für dieses „Riftengebirge“ eine besondere Remise mieten werden. Dieses Mal hatten wir uns gemeinsam zu der Resolution aufgeschwungen, einen Theil der Brief-Literatur zu vernichten. Aber welchen? Da findet man so viele Briefe von Menschen mit großen Namen, sogenannte „Autographen“, die man doch sicher aufheben muß. Aber wo ist die Grenze? Kann der Packetschiff-Kutscher, der mir heute eine Quittung unterschreibt, nicht morgen einen großartigen Tenor in seiner Kehle entdecken und zum ersten Stern der Opernbühne avanciren? Kann der Schuhmacher, dessen Rechnung ich achlos zerreißen will, sich nicht durch einen Criminalprozeß sensationell machen und die Anwartschaft auf das Panoptikum erringen? Dann kommen die Briefe, welche durch den Inhalt fesseln, dann diejenigen von Freunden und Verwandten, deren Lectüre immer von Neuem die zärtlichsten Beziehungen in's Leben ruft; endlich die gleichgültig scheinenden flüchtigen Zellen, welche für den bereinstigen Archäologen das höchste kulturhistorische Interesse haben. So blieb denn die ganze Ausscheidung auf einige Wahlzettel, Einladungen und erledigte Bittgesuche beschränkt; der Rest wurde aufgehoben.

Ihr aber, die Ihr Euch eines radicaleren Sinnes erfreut, errichtet einen großen Scheiterhaufen und werft hinein mit allem Ueberflüssigen, was der eine Tag hervorgerafft und der andere verschlungen, Sorge und Kummer, Reid und Mißgunst, Gräbele und Neue; denn all' diese Dinge sind gewiß die überflüssigsten, nicht werth, inventarisiert und aufgehoben zu werden. Habt Ihr einen guten Abschluß gemacht, freut Euch dessen, und war er ungünstig, so freut Euch, daß er nicht noch ungünstiger war und daß das laufende Jahr Gelegenheit gebe, das Verlorene einzuholen. Alles in Allem — „man vergißt, was nicht mehr zu ändern ist“, und feiert als Lohn der alten und als Aufforderung zu neuer Arbeit „das Inventurfest“ in dem beginnenden Carneval!

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom 14. d. Mts. bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 21. Februar d. Js. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des §. 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat, auf den 24. Januar d. Js. hierdurch fest.

Berlin, 16. Januar 1887.

Der Minister des Innern.
(gez.) von Puttkamer.

Indem ich vorstehende Bekanntmachung hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe, gebe ich nach Maßgabe d. §. 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 zugleich bekannt, daß die Wählerlisten vom 24. Januar bis 31. Januar c. inclusive, also 8 Tage lang in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 4, zu Jedermanns Einsicht offen liegen.

Wer die Listen für unrichtig und unvollständig hält, kann dieses innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder vor dem Secretär Wehel in dem oben bezeichneten Zimmer zu Protocoll gehen und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselbe nicht auf Notorität beruhen, zugleich beibringen.

Wiesbaden, 20. Januar 1887.

Der Oberbürgermeister.
v. Hell.

Bekanntmachung.

Die Vergebung der Fournage-Lieferung für die Pferde der im Regierungsbezirk Wiesbaden und im Kreise Wehlar stationirten Mitglieder der Gensdarmarie für die Etatsperiode 1. April 1887 bis ultimo März 1888 soll

Dienstag den 15. Februar Vormittags 10 Uhr in meinem Bureau, Adolphstraße 10 hier selbst, stattfinden.

Indem ich bemerke, daß die Lieferungsbedingungen während der Bureaustunden dahier eingesehen werden können, mache ich zugleich darauf aufmerksam, daß die resp. Uebernehmer sich bei der Vergebung über ihre Cautionsfähigkeit (1/10 des Werthes der Lieferung) auszuweisen haben.

Wiesbaden, den 17. Januar 1887.

Der Königliche Landrath.
Ratuschka.

1520

Holzversteigerung.

Montag den 24. Januar c., Vormittags 10 Uhr aufliegend, kommen in dem Rautenthaler Gemeindevwald District „Aling“:

- 63 eichene Bau und Werthholzstämme von 65 Festm.,
- 74 Raummeter eichenes Scheitholz,
- 37 „ „ Knüppelholz,
- 23 „ „ buchenes Scheit- und Knüppelholz,
- 66 „ „ Stockholz und

2400 Wellen

zur Versteigerung.

Der District ist 5 Minuten von d. r. „Klingerauhle“ entfernt.

Rautenthal, den 18. Januar 1887.

Der Bürgermeister.
Ruhler.

382

Pensionat für Knaben

23688

von Dr. Ferdinand Schmidt,

Lehrer an der städtischen Realschule zu Wiesbaden, Nerothal 4.

Familien-Bibel des Neuen Testaments, überetzt und erklärt von A. Schmitthenner, A. Thoma, Emil Veessenmeyer und E. Zittel, 2 Bde., vorrätig bei

Karl Wickel,

506

Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstraße.

Grabenstraße 26 werden Herrnscheider angefertigt, geändert gereinigt und schnell besorgt.

849

Reichstagswahl.

Behufs Verathung über die bevorstehende Reichstagswahl findet heute

Sonntag den 23. Januar

Nachmittags 3 Uhr

im „Schützenhof“ dahier eine

Vertrauensmänner-Versammlung

statt, zu welcher die freisinnigen Vertrauensmänner des zweiten Nassauischen Wahlkreises ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand des Landesauschusses
der deutsch-freisinnigen Partei.

1345

Turn-Verein.

Heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr findet unsere Hauptversammlung im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse, mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Erstattung des Geschäfts-Berichts.
- 2) Erstattung des Cassen-Berichts und Wahl der Rechnungs-Prüfer.
- 3) Wahl des Vorstandes.
- 4) Feststellung des Etats pro 1887.
- 5) Bericht der Rechnungs-Prüfer u. Dechargirung des Rechners.
- 6) Beschlusfassung über Betheiligung an dem vom „Sprudel“ zu veranstaltenden Carnevalszuge.
- 7) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

15

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Heute Sonntag Nachmittags 3 Uhr:

Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokale

mit folgender Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr;
- 2) Rechnungs-Abgabe durch den Vereins-Cassirer;
- 3) Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts und der Vertrauensmänner;
- 5) Beschlusfassung über event. Betheiligung mit einer Gruppe an dem von der Gesellschaft „Sprudel“ projectirten Carnevalszug.

Der Vorstand. 193

Die Meister und Eltern der Gewerbeschüler

werden höflichst gebeten, ihre Lehrlinge resp. Söhne im Interesse der Anstalt und der Schüler selbst zum regelmäßigen und pünktlichen Schulbesuche anzuhalten, da nur hierdurch ein nutzbringender Unterricht erzielt werden kann.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

77

Ch. Gaab.

Lebens-Versicherungsbank „Kosmos“

Zeist und Berlin.

Sub-Direction Wiesbaden:

Georg Leis, Tannusstraße 25, I.

Haupt-Agentur der „Königlichen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft“ und des „Londoner Phoenix“, Feuer-Affecuranz-Societät, gegr. 1782. 18443

Empfehle mich bei vorkommender Schreinerarbeit jeder Art, sowie Reparaturen bei billiger und guter Ausführung.

1529

Chr. Dingeldey, Hirschgraben 8.

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punsch-Syrop

von **Johann Adam Roeder,**

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

(H. 4275.) 21

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben in Wiesbaden bei **Ed. Weygandt.** 297

Holländischer Cacao

573

von **van Haagen** und von **van Houten** in frischen Sendungen eingetroffen bei **Saalgasse 2. C. W. Leber,** Ecke der Webergasse.

Kaffee, gebrannt, zu 1 Mt., sowie die Sorten zu 1 Mt. 20 Pfg. und 1 Mt. 40 Pfg. empfehle in anerkannt guten Qualitäten.

A. Mummer,

19 Neugasse 18 Ecke der kleinen Kirchgasse.

Rath'sche Milchcur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes **Dr. Cöster.** — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7 $\frac{1}{2}$ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro $\frac{1}{2}$ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 16

Thüringer Cervelatwurst, la Qualität,

an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter Garantie für Reinheit Mt. 1,30 das Pfund 23802
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Dampfäpfel,

amerikanische, frisch eingetroffen.

1588

J. Rapp, Goldgasse 2.

Frische Butter,

Postfischen von circa 5 Kilo zu 8 Mt. 50 Pf. franco gegen Nachnahme. 1234
W. Alberts jr. in Attendorn.

Neue Bratbündlinge

eingetroffen bei **A. Selkinghaus, Spiegelgasse 5.** 11128

Bückinge und Sprotten

täglich frisch.

J. Rapp, Goldgasse 2. 1587

1a Tafel-Aepfel per Kumpf von 50 Pfg. an 1323
30 Dohheimerstraße 30 im Hinterhaus.

Burger Brekeln

stets frisch zu haben Hellmünd-
straße 32, III. 1537

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh.

in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.

in **Wiesbaden**
bei

Ed. Weygandt,

A. Schirg,
Hoflieferant,

und 297

Robert Friederich.



Franci. Dampfmaschine.

Dampf-Motoren

332

für das Kleingewerbe von $\frac{1}{2}$ Pferdekraft
ab mit und ohne Dampfessel, sowie größere
Dampf-Maschinen bis zu 100 Pfd.
offerirt billigt ab Lager die (Kacto 308/9)

Aachener Dampf-Motorenfabrik
von **Arndt & Marichal, Aachen.**

Preis-Medaille Welt-Ausstellung Antwerpen 1885.

Empfehle hiermit meine neu hergerichtete

Wasch- = Trocken- = Anstalt

zur gefälligen Benutzung. Dieselbe ist in einem bequemen, staub-
und rufsfreien Partererraum angelegt und durch Luftheizung
erwärmt, sodas bei jeder Witterung die Wäsche schnell, sauber
und bequem getrocknet werden kann.

H. Kilb, Wasch-, Bleich- und Trocken-Anstalt,
24/79 **Stiftstraße 21.**

Teppiche. Gelegenheitskauf. Teppiche.

Ein großer Posten **Brüsseler Teppiche**, gute Qualität,
moderne Muster, in jeder beliebigen Meterzahl, sowie **Belone-
Sopha- und Bettvorlagen** prima Qualität verkaufe zu
sehr billigen Preisen. 1589

H. Markloff, Manergasse 15.

40% Ersparnis an Schuhen, Stiefeln, Pferdegeschirr etc.

erzielt man durch Anwendung von

Rheinischem Leder-Conservirungs-Oel.

Ich empfehle ferner: **Degras** p. Pfd. 50 Pfg., **Dr. Heiner's
Leder-Präservativ** in Dosen à 10, 25, 50 Pfg., **Schweb-
Jagdstiefelschmiere** in Dosen à 28, 50 und 90 Pf
24276 **Louis Schild, 3 Lauggasse 3.**

Der bekannte Kammerjäger Cl. Schön

aus Duisburg ist zu bestellen im Gasthaus von **Chr. Petry,**
„Zur neuen Post“, Bahnhofstraße 11. Derselbe empfiehlt sich im
Vertilgen von **Ratten, Mäusen, Schwaben** etc. Für guten Er-
folg und ohne alle Gefahr wird garantiert. Beste Referenzen. 1422

Packkistchen billig z. verkaufen **Schulberg 4, II.** 116

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß wir in unserem Hause **Adlerstraße 80** eine **Brennholz- und Kohlen-Handlung** errichtet haben und bitten um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
1080
Geschwister Böcher.

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von
Kirchgasse No. 35, Ed. Cürten, Kirchgasse No. 35,
empfiehlt beste **Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerikanische Öfen, Briquetts, Kohlfischen, Holzkohlen, feingespaltene Kiefern-Anzündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz u. s. w.** zu reellen Preisen.
14075

P. Beysiegel,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,

Lager **Kirchgasse 30** und an der **Tannusbahn**, empfiehlt eine vorzügliche **Flammkohle I. Sorte** (grünrein), die eine schöne helle Flamme, dabei eine intensive Hitze erzeugt, nicht zusammenbackt, nicht raucht und keinen **Ruß** absetzt, daher für jede Feuerung zu verwenden, per **1000 Ko. franco an's Haus Mk. 21.—.**
21437

Ferner offerire in nur **1a Waare:**
Fettunkohlen verschiedener Korngrößen
Anthracit-Würfelkohlen
Kohlscheider Flammwürfelkohlen
Brannkohlen-Briquetts, Marke G. R.
Brenn- und Anzündholz,
Buchen-Holzkohlen, Kohlfischen zc.
Berliner Feueranzünder pr. gross Packet 10 Pf.

zu den
billigsten
Angeboten.



August Koch,

Langgasse 43, I. Etage,

empfiehlt:

21414

1a melirte fette und halbfette Kohlen,
1a Ruß I. fett u. halbfett,
gew. mel. Kohlen, halb Stück, halb Rüsse III,
beste Qualitäten zu billigsten Preisen bei prompter Lieferung.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von **prima stückreichen, melirten Kohlen, prima Rußkohlen** in verschiedenen Korngrößen, **Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen** für amerikanische Kesselöfen, ferner **Kiefern-Anzündholz, sowie buchenes und kiefern-Scheitholz** (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.
11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.

Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,

empfiehlt alle Sorten **Kohlen, Briquetts, Anzündholz und Kohlfischen** zu den billigsten Tagespreisen.
17055

Ein Pferd mit silberpl. Geschirr nebst 3 Herrschaftswagen (eleg. Halbverdeck, Phaeton und Jagdwagen) preisw. zu verkaufen bei Gastwirth **Holstein.** 996

Anzündholz.

Trockenes, in Scheiben von 20 Ctm. Länge und 1 bis 2 Ctm. Dicke geschnittenes Anzündholz empfehle ich namentlich solchen Consumenten, welche das Feinspalten gerne im Hause besorgen lassen. Preis frei in's Haus per 5 Ctr. **Mk. 6.25**, per 10 Ctr. **12 Mk.** Einzelne Probe-Centner **Mk. 1.30.**

Feingespaltene Anzündholz, ganz trocken, per Ctr. **2 Mk.;** bei größerem Quantum entsprechend billiger.

Kohlenhandlung von August Koch,
2057 Comptoir Langgasse 43, 1. Etage.

Holz- und Kohlen-Handlung

von **J. Heun,**

Moritzstraße 1 (Lager untere Albrechtstraße), empfiehlt alle Sorten **Kohlen** aus den besten Beichen, sowie **Brannkohlen, Briquetts, buchenes und kiefern-Scheitholz, kiefern-Anzündholz, Holzkohlen** und **Kohlfischen** reell und billig.
12

Buchen- und Kiefern-Scheitholz I. Qual., ganz und beliebig geschnitten und gespalten, in jedem Quantum empfiehlt für den Winterbedarf die
10895

Holz- und Kohlenhandlung
von **Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay, Kerostraße 17.**

Kohlen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, daß bis auf Weiteres **Bestellungen für die Stadt Wiesbaden** entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

1a stückr. Ofenkohlen 15, mit 50 % Stücken
16 Mark,
1a Stückkohlen 18, gef. gew. Rußkohlen
20 Mark,
Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen
21 1/2 Mark,
Calon-Coaks 19, gehacktes Kiefernholz
26 Mark,
gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken)
26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **Wilh. Bickel, Langgasse 20,** entgegen.

Wiesbad, den 20. Januar 1887.

92

Jos. Clouth.

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung von C. R. Grohé** zu **Wiesbaden a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres franco Haus

1a stückreiche Ofenkohlen à **Mk. 14.50**
1a Stückkohlen à **19.50**
1a gew. fette Rußkohlen (beste Sorte) à **19.50**
1a gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte) à **22.—**
1a Brannkohlen-Briquetts à **25.—**

per Fuhr von
1000 Kilogr.
über die
Stadtwage
netto comptant.

Bei Abnahme von 5 Fuhrn und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **Adolf Kling, Kirchgasse 2.** 10956

Mein **Atelier für künstliche Zähne** befindet sich nach wie vor große Burgstraße 3 neben dem Hotel zu den „Vier Jahreszeiten“, zunächst der Wilhelmstraße, was zu beachten bitte. Sprechstunden von 9–12 und 2–6 Uhr.

O. Nicolai. 662



Carneval.

Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine große

Wiener Masken-Leih-Anstalt

18 untere Webergasse 18

aufmerksam zu machen.

Durch das wohlwollende Aufnehmen im vorigen Jahre habe mich dieses Jahr doppelt bemüht, meine Specialität in

Damen- und Herren-Masken-Costümes

künstlerisch und geschmackvoll auszuführen, so daß dieselben durch ihre Neuheit und Eleganz auch diesmal ihren Beifall finden. Zugleich erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine Specialität in Damen- und Herren-

Domino's.

Achtungsvoll

Wiener Masken-Leih-Anstalt.

24014

Wilh. Kolb W^{we.}, Ellenbogengasse 13.

Lager aller Arten **Polstermöbel** und **Betten**, sowie **Bettfedern** und **Dannen** zu **reellen Preisen**. 23234

Hurrah, Carneval!



Gegen Eins. von 25 Pfg. in Briefm. erf. vor Fastnacht Franco-Zus. der „Grossen Wiesbadener Jubel-Fest-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffeemühl- und warme Brödcher-Zeitung“ (15. Jahrgang) nach allen Welttheilen.



Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich. 1192

Weiss-Stickereien

aller Art übernimmt zu billigsten Preisen bei tadelloser Ausführung das **Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule**, Emserstrasse 34.

23829

Die Vorsteherin:

Julie Vietor.



Große

Masken-Leih-Anstalt,

13 Marktstraße 13,

empfiehlt in reichster Auswahl **Domino's** in Atlas, Seide, Satinett u. Vercal, größtentheils neu angefertigt, sowie **Costüme** aller Art zum Verleihen u. zum Verkaufen, **Farben** und **Masken-Artikel** zu den billigsten Preisen. **A. Görlach.**

1118



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen u. bei

(Original-Preise.)

J. Chr. Glücklich,

8 Kornstraße 6

Für Damen.

Unterricht im Feinbügeln (Stärkewäsche) Adlerstraße 1, Parterre. 23833

Ball

Handschuhe,
Strümpfe,
Cravatten,
Rüschen,
Spitzen

252

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Langgasse
No. 17.

Simon Meyer,

Langgasse
No. 17.

Zur Carneval-Saison

halte ich ein reichhaltiges Lager in **Perrücken**, **Bärten** u. zum Verkauf und zum Verleihen.

Ferner empfehle ich mich den verehrt. Vereinen und Gesellschaften im **Frisieren** bei **Theater-** und **carnevalistischen Aufführungen** bei mäßigen Preisen.

Ball-Frisuren werden auf das Feinste und Billigste in und außer dem Hause ausgeführt.

B. Spiesberger, Friseur,

874

Langgasse 45.



Masken-Garderobe!!

Für Damen ganz neue und **hochelegante Costüme** seidene **Domino's**

in allen Farben zu verleihen und zu verkaufen bei

Anna Hebinge, Hermannstr. 3, II

Ballhandschuhe und **Ballstrümpfe** in **denton** größter Auswahl **Michelsberg 3.** 681

Wiesbadener Kranken-Verein.

Zur Feier unseres 25jährigen Stiftungsfestes findet heute Sonntag den 23. Januar Abends 8 Uhr im

„Römer-Saale“

großes Vocal- und Instrumental-Concert, mit darauffolgendem Ball statt.

Eintrittspreis 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pf. Karten sind zu haben bei den Herren Wirthen Alexi, Nerostraße 24, Deufel, Schwalbacherstraße 45, Mappes, Häfnergasse 6, Reinemer, Michelsberg 28, Ries, Kirchgasse 20, Seibel, „Mudersöhle“. Kassenpreis 1 Mt. Unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ladet freundlichst ein
173 Der Vorstand und die Commission.

Hente Sonntag den 23. Januar

findet der diesjährige

Kutscher-Ball

in der „Kaiser-Halle“ statt.

Wir laden hierzu alle Freunde unseres Berufes mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß Karten à 1 Mark 50 Pf. (Damen frei) in folgenden Verkaufsstellen zu haben sind: Herr Guckes („Seidenräupchen“); Müller („Himmel“); Petri („Zur neuen Post“); Sins („Johannizberg“); Sterzel („H. Burgstraße“); Benz („Erbsprung“). — Cassapreis 2 Mt. 855 Das Ball-Comité.

Gesangverein „Gemüthlichkeit“ in Erbenheim.

Obiger Verein hält heute Sonntag den 23. Januar unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Christian Merten, und bei gutbesetztem Programm ein

Concert mit Ball

im Saale des Herrn Heinrich Stemmler daselbst ab. Cassenöffnung Abends 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein
Der Vorstand. 1310

Prinzengarde.

Der „Wiesbadener Fecht-Club“ wird bei dem hier stattfindenden Carneval-Zuge die Prinzen-garde stellen. Dem Club befreundete Herren, welche gesonnen sind, sich mit daran zu betheiligen, werden gebeten, unseren Präsidenten, Herrn Chr. Beckel, Louisestraße 24, baldigst davon zu benachrichtigen und kann daselbst auch Einsicht von den Bedingungen genommen werden.

164

Der Vorstand.

Privat-Tanz-Unterricht

ertheilt in einzelnen, wie in allen Tänzen zu jeder gewünschten Zeit K. Müller, pract. theov. gebildet r Tanzlehrer, Kaulbrunnstraße 9, Portier rechts.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Häuserbesitzern und Herren Baumeistern im Ausführen von Dachdeckerarbeiten jeder Art, Neubauten, sowie in allen Reparaturen und sichert bei guter, solider Arbeit die billigsten Preise zu.

Achtungsvoll

1570 H. Negler jun., Dachdecker, Friedrichstraße 45.

Unser reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunen, sowie Deckbetten von 15 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.

20061 Löffler & Schmidt, Lehrstraße 2a.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. H.

Wegen Erkrankung des Directors, Herrn Schäfer, sind dessen Functionen an den Vice-Director, Herrn Ph. Brodrecht, Goldgasse 2a im Laden, übergegangen. Dortselbst sind Anmeldungen und dergl. zu machen. Das Bureau Schwalbacherstraße 45 bleibt bis auf Weiteres geschlossen.
73 Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Wegen Erkrankung des Herrn Directors G. Schäfer können bis auf Weiteres bei Herrn Kassirer W. Bickel, Langgasse 20, die Kasse betr. Meldungen gemacht werden. Auch Aufnahmen finden dortselbst statt. Der Ausschuss. 74

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. H.

Morgen Montag Abends 8 Uhr findet im Saale des „Evangel. Vereinshauses“, Blatterstraße 2, die erste ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1) Rechenschaftsbericht der 1. Vorsteherin; 2) Bericht der Rechnungs-Prüfer für 1885; 3) Bericht des Kassirers; 4) Wahl der Rechnungs-Prüfer für 1886; 5) Feststellung des Budgets; 6) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses; 7) Sonstiges. — Im Anschluß hieran: Generalversammlung der

Frauen-Sterbekasse.

Für dieselbe gelten die Punkte 3, 4, 5 und 7 vorstehender Tagesordnung. Die stimmberechtigten Mitglieder beider Kassen sind hierdurch ergebenst eingeladen. Der Vorstand. 299

Aufforderung.

Alle Diejenigen, die an die verstorbene Friseurin, Wittwe Schnelder, geb. Schäfer, noch Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben innerhalb 8 Tagen an den Unterzeichneten, als Vormund des minderjährigen Sohnes, zu entrichten. Allenfallsige Forderungen sind binnen derselben Frist einzureichen.
Karl Mommalle,
1566 Webergasse 3.



Schutzmarke.

Wiesbaden: Frankfurt a. M.:
Gr. Burgstraße 4. Am Salzhaus 4.

Zu Ball- und Masken-Costümen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Elsäßer Foulard- und Mifoulard, Mousselines de laines, Satins, Rattune, Türkisch-roth u. s. w. Neuestes in großen Blumen- und Watteau-Mustern. Neueste Nuancen in uni Satin.

Elsäßer Bengladen von Karl Perrot (aus Elsäß),
24182 Wiesbaden, 4 große Burgstraße 4.

Preussische Lotterie-Loose

zur Hauptziehung 175. Pr. Lotterie (Ziehung vom 21. Januar bis 9. Februar 1887 mit 65,000 baaren Geldgewinnen, Hauptgewinn 600,000 Mt., baar) versendet gegen Baar, auch während der ganzen Hauptziehung: $\frac{1}{2}$ à 200, $\frac{1}{2}$ à 100, $\frac{1}{4}$ à 50, $\frac{1}{8}$ à 25 Mt., ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: $\frac{1}{16}$ 13, $\frac{1}{32}$ 6, 50, $\frac{1}{64}$ 3, 25 Mark. Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, 864
Berlin SW., Reuenburger Straße 25 (gegr. 1868).

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Rh. Kirchhofsasse 10.
86 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Herrenkleider in reparirt, gewendet u. gewaschen bei bill. Ber. M. Klehm, Häfnergasse 17, 2 St. 1182

Man verlange
Feinste Punsch-Essenzen von **Woldemar Schmidt, Dresden.**
 Zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften. 22729



Geldschränke,

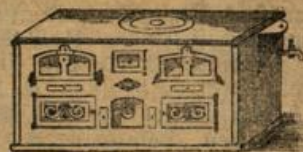
absolut feuer- und diebessicher, mit
 und ohne Stahlpanzerung,
 in verschiedenen Grössen bei billigsten Preisen auf Lager.

Anfertigung von Kohlen- und Lasten-Aufzügen.

Blitzableiter-Anlagen besten Systems. — Eisen-Constructions. — Kunst- und Bauschlosserei.
Anfertigung schmiedeeiserner Ornamente.

Kochherde

solidester und bester Construction
 unter Garantie,



W. Hanson, Bleichstrasse 2.



„Sont“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alte werden
 nicht mehr veröffentlicht. **Verfaßt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.**

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. (a. cto. 2/1 B.)



„Sont“.

Vogelfutter (gemischt) zum Streuen

à Pfd. 18 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt
 1364 **Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.**

Für Aerzte und Chemiker.

Ein **Mikroskop** von **Belthle & Rexroth** in Wehlar,
 Vergrößerungen 25—660, zu verkaufen. Anzusehen bei **Bergolder
 Heister, Herrnmühlgasse 2.** Ebenfalls ist eine **eiserne
 Cassette** zu verkaufen. 634

Cassaschrank,

ziemlich groß, mit Tresor, zu verkaufen bei
 23050 **D. Levitta, Goldgasse 15.**

Vorzügliches Pianino (ohne Tadel) sehr preiswürdig
 zu verkaufen. Näh. Exped. 21985

Pianino, hochfein (Kreuzgattung), billig zu verkaufen **Bleich-
 Straße 10, 1 Treppe.** 21760

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritinsplatz 3.** 124

Sämtliche Sorten

= Kohlen, =

stets frische Förderung, von den bestrenommierten Bechen,
 empfiehlt bei prompter und reeller Bedienung die **Holz- und
 Kohlenhandlung** von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,
 12511 **17 Nerostraße 17.**

Rußkohlenriegel,

billigster Brand für Säulen- und dergl. Oefen, sowie auch
 für Küchenherde wieder vorrätig.

Wilh. Linnenkohl, Kohlen- und Holzhandlung,
 23516 **Ellenbogengasse 15.**

Die Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt,

Moritzstraße 15, empfiehlt sich zur Entleerung von Closet-
 gruben. Preise niedrigst, Bedienung prompt. 836

Sandfänge und Abortgruben werden billig gereinigt
Wellstrasse 23, Hinterhaus. 764

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Gesucht per 1. October eine **gute Wohnung**,
 ca. 6 Zim., Badzim. u., in **modern** geb. Hause, mögl. nahe
 d. Gurgarten. Off. m. Details u. Beding. **D. D. 71 Exped.** 1417

Auf ein Jahr

suche ich ein **großes trockenes** Zimmer oder Räumlichkeit
 zur Aufbewahrung von Möbel. Gef. Offerten unter **E. No. 1**
 an die Exped. d. Bl. 1500

Angebote:

Adlerstraße 58, 1 St. h. links, ist auf sofort bei einer älteren
 anständigen Witwe 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20877
Adolphsallee 18 ist die 1. Etage per 1. April oder früher
 zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 17 im Laden von
 2—4 Uhr. 23670

Adolphsallee 32 sind 3 eleg. Wohn. von 7—8 Zimmern
 zu verm. Näh. Part. daselbst. 22790

Adolphsallee 34 2 eleg. Wohnungen v. je 7—8 Zimmern a.
 gleich zu verm. Näh. im Hause. 22107

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, comfortable möblierte
 Zimmer in feiner Familie zu ver-
 mieten. Näheres große Burgstraße 7, 2 Treppen. 1215

Bleichstraße 7, 3 Treppen, freundl. groß. möbliertes Zimmer
 mit einem auch zwei Betten zu vermieten; auf Wunsch
 kann Schlafzimmer mit beigegeben werden. 23092

Bleichstraße 8, 1. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 487

Blumenstraße 4,

zweite Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Näh.
Nicolassstraße 5, Parterre. 7074

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

sind zwei Wohnungen von 5 und zwei von 3 Zimmern mit
 Balkon und Ofen, sowie eine Frontspitze von 3 Zimmern
 mit allem Zubehör zu vermieten. 21163

Goethestrasse 4 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit
 Balkon und Zubehör, sowie im Hinter-
 haus der 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres
Marktstraße 26 bei J. Casar. 23590

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 7 Zimmer, 2 Küchen mit allem Zubehör ganz oder getheilt per 1. April zu verm. 23254

Hainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, ist die elegante obere Etage, 6 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. Nicolastraße 5. Parterre. 9603

Selenenstraße 2 ist eine freigelegene, schöne Wohnung von 6 Zimmern zum 1. April zu vermieten. Näh. Selenenstraße 1, 1 Stiege hoch rechts. 23503

Serrugartenstraße 8 sehr freundliche Wohnung von 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. Näh. Parterre. 1359

Jahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Jahnstraße 24, Parterre. 24267

Jahnstraße 24 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort z. verm. 8396
Villa Charlotte, Kapellenstraße 46, auf 1. April zu vermieten: 6 Zimmer, 3 Mansarden, 2 Balkons, großer Garten. 14094

Kirchgasse 40, 3. Stock, ist ein schönes, großes, unmöbliertes Zimmer mit geschlossenem Balkon auf sofort zu vermieten. 524

Langgasse 26 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 909

Mainzerstraße 3 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. 9759

Moritzstraße 32 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör (in gutem Zustande), auf sofort zu verm. 18336

Oranienstraße 1, Ecke der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 eleganten Zimmern, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden u., auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1271

Philippbergstrasse, Neubau 17/19,

ist eine reizende Wohnung in der 3. Etage von 4 großen, geräumigen Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, Bleichplatz und Trockenspeicher, gut ausgetrocknet und praktisch, sehr preiswürdig zu vermieten; ferner sind 2 große, helle, trockne Parterre-Räume in dem Hause No. 23, sich eignend zum Aufbewahren von Möbel oder sonstigem Zweck. Eigener Eingang. Näheres bei 24226

Hch. Wollmerscheidt, Philippbergstraße 23.

Philippbergstraße 21

ist die Bel-Etage, prachtvolle Wohnung, schöne Fernsicht, 3 Zimmer, Balkon und Zubehör, sowie eine herrliche Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör, in der 2. Etage 2 Zimmer und Zubehör, Bleichplatz, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1281

Rheinstraße 42 eine Mansarde auf gleich oder später zu vermieten. Näh. 3. Stock. 1403

Rheinstraße 57, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer z. v. 21890

Rheinstraße 81, 2. St., ist weggshalber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkons u., zu 1800 Mk., auch getheilt, zu vermieten. 20964

Röderlae 20 eine möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. Köderallee 30, Bel-Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 1188

Schwalbacherstraße 22, Hochparterre, 2 bis 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13877

Schwalbacherstraße 30 ist ein Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 830

Schwalbacherstraße 53, II, 2 möbl. Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. (Schöne, gesunde Lage.) 21362

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414

Walramstraße 12, 1 St. I., 1 möbl. Zimmer sof. bill. zu verm. 495
Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Bauverein Wilhelmstraße 15. 24108

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 3. 3178

Wörthstrasse 6, Ecke der Rhein- und Wörthstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 22353

Das Landhaus Dambachthal 25 nebst Garten, in welchem seither eine Schweizelei mit Milchur-Anstalt betrieben wurde, ist auf 1. April cr. anderweitig zu vermieten. Näheres Dambachthal 2, 2. Stock links. 1367

Parterre-Wohnungen mit 3 u. 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hellmuthstraße 25, B. 1116

Eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Seitenbau Oranienstraße 22 belegen ist auf 1. April an eine ruhige Familie anderweit zu vermieten. Näh. daselbst, Vorderhaus, Part. rechts. 23610

Parterre-Wohnung Mainzerstraße 46 (5 Zimmer, 1 Cabinet, 3 Dachkammern u.) ist auf sofort zu vermieten. Miethpreis 800 Mk. Näh. bei Herrn Piel daselbst. 3107

Eine unmöbl. Frontspitze auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten Wilhelmstraße 5. 24199

Möblierte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 36, Bel-Et. 21881

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schöne, möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Tannusstraße 27, 1. Etage. 21776

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

Kleine möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Saalgasse 22. 1049

Zwei nach vorn gelegene, elegant möblierte Zimmer mit oder ohne Clavier billig zu verm. Wörthstraße 5, 2 St. h. 1241

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10. 21173

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Emserstraße 10. I. 24235

Ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. Römerberg 1, II. 1166

Möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieten Bleichstraße 14, 3. Stock rechts. 930

Ein möbl. Zimmer zu verm. N. Goldgasse 2, Friseurladen. 552

Möbliertes Zimmer, groß und freie Lage, billig, auf Wunsch mit Pension Oranienstraße 23, I. 23881

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27, Hinterhaus. 23586

Möbl. Zimmer frei geworden (Doppelfenster, Porzellanofen, Südfenster, Pension, gute Küche) Friedrichstraße 19, zweite Etage. 23164

Zwei anständige, junge Leute (Brüder oder Freunde) finden billig Logis Kirchgasse 20, 2 Treppen. 558

In meinem Neubau Michelsberg 18 sind noch ein Laden und eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Jean Weidmann. 21206

Langgasse 53 ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 23255

Laden mit Wohnung Tannusstraße 23 zu vermieten. 11558

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Tannusstraße 10. 10373

Delasvéestraße 3 ist ein schöner Laden mit Wohnung per 1. April billig zu vermieten. Näh. im „Central-Hotel“. 23713

Ein Laden zu vermieten Schulgasse 5. 1450

Große Parterre-Räume in der Nähe des Marktes und der Gerichte, zu Bureau oder Laden geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 St. 747

In meinem Hause Grabenstraße 30 ist eine geräumige Werkstätte (für jedes Geschäft passend) auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Carl Ziss, Reugasse 7. 918

Karlstraße 28 ist e. Werkstätte gleich od. später zu verm. 22827

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hinterh. 250

In einer Lehrerfamilie finden 1 oder 2 Schüler gute Pension. Offerten werden erbeten unter P. 5 an die Exped. d. Bl. 24194



Masken-Garderobe.

Meine Garderobe befindet sich dieses Jahr Langgasse 48 (nächst dem Kranzplatz) und empfehle meinen werthen Kunden und geehrten Herrschaften hochelegante, neue Costümes für Damen und Herren in bekannter, großer Auswahl. Domino's in Atlas, Seide u. s. w., sowie alle Gebrauchartikel für Bälle zu verleihen und zu verkaufen. Achtungsvoll **Chr. Gerhard.** 1318

Ich warne hiermit, anderen Personen auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte. **Osterhausen.** 1601

Ein Wunderborn zu Eppstein.

1728/1816.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Januar des Jahres 1728 — so berichten die darüber noch erhaltenen Aufzeichnungen — that sich der Stauffen zwischen Eppstein und Vorsbach an der Steinklingewiese „mit zwei großen Knallen“ auf und ein „Gesundbrunnen“ floss heraus, dessen Aufwachen, ja monatelang „Prethafte“ aus allen Gegenden der angrenzenden Lande anzog.

Wie stark der Glaube an diesen Wunderbrunnen bei einem großen Theile der Bevölkerung war, das läßt ein auf Wunsch des Mainzischen Kellers zu Eppstein aufgenommenes Protocoll des Hessischen Kellers Magnus vom 6. März 1728 erkennen. Dem Keller versicherte ein Mann aus Wilsbachsen, seine 18jährige Tochter sei von Kind auf mit einem starken Hauptfluß und „Ergrind“ behaftet gewesen und habe ihn nun, nachdem sie sich mit diesem Wasser gewaschen, verloren. Ein anderer Mann von dort wollte nach Gebrauch des Wassers Stärkung seiner „blöden Augen“ empfunden haben. Eine Frau von Vorsbach hatte nach eigener Aussage durch Abwaschungen eine langjährige Lähmung des Armes und der dortige Förster seine Engbrüstigkeit vertrieben. Bei einer jungen Frau aus Eppstein sollten die Schmerzen im linken Bein, die beim Witterungswechsel so stark gewesen, daß sie weder hat stehen noch liegen können, nach Gebrauch des Wassers verschwunden sein. Der 67 Jahre alte Glöckner von da wollte sich mit demselben nicht nur von einer Engbrüstigkeit, sondern auch von einem schmerzhaften Leibesgeschaden befreit haben, auch gab er an, daß sich seiner Tochter Schwiegervater, der Schuhmacher Conradi von Wiesbaden, mit dem Wasser einer starken Athemnoth entledigt habe. Die 60 Jahre alte Försterin gab zu Protocoll: Sie habe im verfloffenen Winter ein Sausen und Brausen im Kopf gehabt, daß sie vermeinet, alle Glocken läuten zu hören; außerdem sei sie seit 20 Jahren mit Schmerzen bergestalt behaftet gewesen, daß es kein Gaul hätte aushalten können. Als nun dieser Brunnen entstanden, habe sie einen rechten Appetit zum Wasser bekommen, sich einen Krug voll holen lassen und mit Begierde im Weiseln etlicher Nachbarnweiber davon getrunken, daß sie gar nicht hätte satt werden können, worauf die Weiber angefangen: „Arme Margreth, Ihr werdet ja ganz munter und lebhaft, da Ihr sonst wie ein Todter ausgehiet.“ Es wäre ihr nämlich im Gesicht gewesen wie Feuer, als wenn sie Wein getrunken. Eine halbe Stunde später sei das Sausen und Brausen wie weggeblasen gewesen; auch von den Schmerzen verspüre sie nichts mehr. Ein 20 Jahre altes Mädchen von Vorsbach, die „mit dem schweren Kreuz stark behaftet“ war, wollte, seitdem sie von dem Wasser getrunken, in vier Wochen nur einmal „das böse Leid“ gehabt haben.

Weiter erzählt Magnus in einer Nachschrift vom 10. März, das Laufen nach dem Brunnen von allen Orten her mit Karren und Fässchen sei so stark, daß man vermeine, die Leute gingen wallfahren. Und als er am 11. März wieder nach dem Brunnen ging, traf er dort, „wie täglich“, viele Fremde, darunter einen Mann von Burgschwalbach, der „Wasser vor sich zu seinen beiden Füßen geholet hatte“ und ihm sagte: Die Wittin seines Ortes, eine alte Frau, sei seit 10 Jahren lahm gewesen und an einem Stod gegangen und nachdem sie den Brunnen gebraucht, wäre sie gesund und grad und ginge „ohne einen Steden“. Desgleichen sei ein Mädchen in Panrod, das von Jugend auf nichts gehört, seitdem es aber das Wasser gebraucht hätte, höre es wieder.

Weniger vertrauensfölig als dieser mehrerwähnte Keller war dessen Vorgesetzter, der Hessen-Darmstädtische Amtmann zu Wallau, der am

4. März an Ort und Stelle war, um den ihm anverlegten Bericht möglichst wahrheitsgetreu erstatten zu können. Nach ihm war in jener Nacht ein Stück Felsen mit den dasselbe bedeckenden Erdmassen und einigen Bäumen gerutscht, und zwar mit solchem Getöse und Knall, daß der Vorsebacher Wächter einen Stückschuß zu hören vermeint habe. Von einem Erdbeben, von dem in den Mainzischen Dörfern die Sage gehe, habe der Keller nichts gewahrt. Es könne wohl sein, daß sich das Wasser des Bäckelins, welches auch früher dort herabgeriesel, irgendwo angesammelt, die Erde aufgeweicht und so die Veranlassung gegeben habe, daß der Berg gerutscht sei. Ueber die großen Curen, die man mit diesem neuen Gesundbrunnen mache, habe er nichts Zuberlässiges erfahren können, doch müße auch er constatiren, daß das Laufen nach dem Brunnen von den entferntesten Orten her ein sehr großes sei. — Am 18. März sendet er jenes Kellers Protocoll seinen Vorgesetzten nach Darmstadt mit dem Anfügen, daß das Reiten und Gehen „nach dem also genannten Gesundbrunnen“ noch fortbauere und man beginne, allerlei Mirakel zu verkünden.

Die letzten Aufzeichnungen, anscheinend aus der Feder des kurmainzischen Kellers zu Eppstein, datiren vom 6. April 1728. Sie stellen die Aussagen des Waldförsters Joh. Jos. Rüdelshausen von Oberlieberbach fest, nach welchen am 22. März ein Mann aus dem Hachenburgischen, der seit 5 Jahren erblindet gewesen, auf einem Wagen nach dem Brunnen gebracht worden sei. Nachdem der Knecht „aus allen Quellen“ den Kopf seines Herrn gewaschen und biefer den Brunnen bei 3 Stunden getrunken, habe er sogleich sein Gesicht wieder bekommen, „daß er die Welt, welche eines Bäckers Tochter von Eppstein feil gehabt, sodann des Försters Spieß erkennen“ und sich selbst auf seinen Wagen setzen und heimfahren konnte.

Damit schließen die actenmäßigen Nachrichten über diesen Wunderborn und fast scheint es, als sei im Frühjahr mit dem Weggang von Schnee und Eis auch jener verfliehet. Hübner's Geograph von 1730 führt die Angelegenheit zwar gleichfalls, aber als in der Vergangenheit liegend, an. Noch im hohen Alter wußte sich der Eppsteiner Pfarrer zu erinnern, wie damals Wirthe und Bäcker mit Victualien nach dem Gnadenort gezogen seien, um die große Menge Volks zu befriedigen.

Mehr wie ein Menschenalter war darüber hingegangen, als im April 1816 plötzlich die Nachricht ankam, jener Gesundbrunnen im Stauffen sei wieder aufgefunden und in seiner alten, heilbringenden Kraft erprobt worden. Von Nah und Fern setzte sich wiederum die Bevölkerung in Bewegung, um die Kraft des Wassers an sich zu versuchen oder sich mit eigenen Augen von dem Wahren oder Falschen der schier unglaublichen Gerüchte zu überzeugen.

Die „Mainzer Zeitung“ geißelt den Wahn der Beihörten, indem sie am 16. April 1816 schreibt: „Eine Wunderquelle hat sich in der Nähe von Eppstein aufgethan und fließet nun zum Wohl der beglückten Welt. Daß ihr Wasser körperliche Gebrechen heilt, ist ein gemeiner Vorzug, den ihre Schweltern des segensreichen Taunus mit ihr theilen; aber sie ist auch ein wirksames Mittel gegen die Mängel und Defecte der Seele. Die mit geistiger Blindheit geschlagen sind, werden durch den Gebrauch des Wunderwassers sehend, Feige bekommen Muth, Einfältige Verstand, die lasterhaften Tugend und selbst Bucherer werden menschlich. Warum kannte der Sängler der Heilquellen des Taunus, der brave v. Garning, die köstliche Fluth nicht, die sein schönes Gedicht wenigstens um einen Gesang bereichert hätte? Nur eine Tugend fehlt dem Gnadenborn, die ihm die Gunst des schönen Geschlechtes, des wandelbaren, unwandelbar gesichert hätte: er macht nicht Alte jung.“

Wie wir hören, strömen Wallfahrten aus benachbarten Städten, Fieden und Dörfern nach der Quelle. Macht sie wirklich harte Bucherseen weich, wie an ihr gerühmt wird, dann spüren wir es nächstens am Gurse und dem steigenden Werthe verrufenen Münzen. Gibt sie Weisheit, wie Manche behaupten, die aus ihr getrunken, dann finden wir bald in einem Hause sieben Weise. Zu bemerken ist, daß dieses Wasser, wenn es verkauft wird, seine Kraft verliert; darum verschenkt man bei uns den Krug gegen eine Erkenntlichkeit von vier Groschen. Ein reitender Hebräer ließ es sich einfallen, über den Brunnen freigeistlich zu spotten und wusch den Kopf seines blinden Gauls mit dem Wasser; und siehe da! das Pferd erhielt das Gesicht des Juden und der Jude ward blind. Verstand, behauptete Jemand, den man nicht nennen darf, damit den Ungläubigen nicht ein frommes Auto-da-fé verzeht, Verstand gibt doch das Wasser nicht; sonst hörte das ganze Wunder mit dem ersten Trunk aus der Quelle auf.

Endlich scheint aber doch der Verstand gekommen zu sein. Im Jahr desselben Jahres ließ der Zulauf nach; es war also auch diesmal die liebe Frühlingssonne, welche Klarheit in eine so unklare Sache brachte.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 10. bis incl. 15. Januar unermittelt vorgenommene polizeilichen Revisionen der zum Verkauf feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen Lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Otto Drecher von Hochheim	31,2	33	6
2) Johann Effelsberger von Hof Adamsthal	33,2	35	9
3) Christian Koffel von Bleidenstadt	32,8	34,2	9
4) Wilhelm Schmidt von Hof Grorob	33	35	11
5) Christian Becht von Nordenstadt	30	34,2	9
6) Carl Müller von Hekisch	29	34	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 17. Januar 1887.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Preis-Anschreiben.

Für die Anfertigung von Entwürfen zu einer neuen Trinkhalle zu Wiesbaden wird eine allgemeine Preisbewerbung eröffnet. Die Darlegung für den Entwurf nebst dem Lagerplan ist von dem Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, Marktstraße 5, hierselbst entgegen zu nehmen.

Wiesbaden, 18. Januar 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Holzversteigerung.

Montag den 24. Januar cr. von Vormittags 10 Uhr an wird in dem städtischen Walddistrikt „Bahnholz“ das nachbezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert: 2 eichene Stämme von 52 Decimtr. Cubikinhalt, 7 eichene Stangen 1. Classe von 63 Decimtr. Cubikinhalt, 1 Raummeter eichenes Brügelholz, 182 Raumm. buchenes Scheitholz, 255 Raumm. buchenes Brügelholz, 59 Raumm. Stockholz, 3389 buchenes Wellenbünd 3 Raumm. erlenes Brügelholz (Anbruch). Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. Sept. cr. bewilligt. Sammelplatz um 9¹/₄ Uhr an der Melibokus-Eiche im Dambachthal.

Wiesbaden, 17. Januar 1887. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von ca. 130 Raummeter Scheit- und Brügelholz aus den städt. Walddistrikten „Paffenborn“ und „Schlösser-Loth“ nach dem neuen Friedhof soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. Termin hierfür ist auf Dienstag den 25. Januar Vormittags 11 Uhr im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 1, anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Wiesbaden, 20. Januar 1887. Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. December 1886 einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag den 24. Januar 1887 und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Rathhause Marktstraße 16 dahier versteigert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen und Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn u.

Wiesbaden, den 8. Januar 1887.

Die Leihhaus-Commission.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 8 öffentlichen Vorlesungen.

Montag den 24. Januar Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung.

Herr Arthur Fitger, Schriftsteller und Maler aus Bremen.

Thema:

„Die Gegensätze in der modernen Kunst“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pfg. Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Der Cur-Director: F. Heyl.

Arbeits-Vergebung.

Freitag den 18. Februar lfd. J8. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathhause zu Dohheim die Arbeiten zur Erbauung eines Arrestlocales für die Gemeinde Dohheim, als:

1) Grund- und Maurerarbeit mit Material-Lieferung, veranschlagt zu	Mt. Pfg.
2) Steinhauerarbeit, „ „	654 34
3) Zimmerarbeit, „ „	61 70
4) Dachdeckerarbeit, „ „	218 95
5) Spenglerarbeit, „ „	132 20
6) Schreinerarbeit, „ „	60 94
7) Glaserarbeit, „ „	160 19
8) Schlosserarbeit, „ „	37 75
9) Tischlerarbeit, „ „	284 15
10) Pflasterarbeit, „ „	167 09
	15 96

öffentlich an den Mindestfordernden versteigert.

Kostenanschläge und Zeichnung liegen auf dem Bureau der Bürgermeisterei daselbst bis zum Versteigerungstermine zur Einsicht offen.

Dohheim, den 20. Januar 1887. Der Bürgermeister.
Seil.

Termin-Kalender.

Montag den 24. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem Leihhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen Rathhause Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9¹/₄ Uhr:

Holzversteigerung in dem Steckenrother Gemeindevald Distrikt „Muckersbell“. (S. Tgl. 18.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwalde Distrikt „Bahnholz“. Sammelplatz um 9¹/₄ Uhr an der Melibokus-Eiche. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Nauenthaler Gemeindevald Distrikt „Kling“. (S. Tgl. 15.)

Holzversteigerung in dem Bierstadter Gemeindevald Distrikt „Kaltborn“. (S. Tgl. 16.)

Herren - Pelzrock,

ein neuer, selbstverfertiger, mit ächten, prima Nerzpelzfellen gefüttert und prima Nerzpelzbesatz, im Werthe von 380 Mt. ist zum Netto-Preise von 290 Mt. unter Garantie der Aechtheit zu verkaufen.

C. Braun, Kürschner,

1608

13 Michelsberg 13.

Schlittschuhbahn — Schierstein.

Oberhalb des Hafens an der ersten Kribbe befindet sich eine prächtige Bahn für Schlittschuhläufer.

1612

Georg Schröder, „Zur Erholung“.

Schlittschuhe

in großer Auswahl empfiehlt billigt

810

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

150 Stück Bettüberzüge à Mt. 2,85 und 100 Stück Betttücher ohne Nacht à 2 Mt. zu verkaufen bei

870

S. Seelenfreund, Webergasse 52.

Harzer Kanarienvögel

werden billig abgegeben schon von 6 und 8 Mt. und höher.

1336

F. Elsholz, Kerostraße 23.

Im Auktionslocale Neugasse 9 (Eingang Ellenbogengasse)

stehen complete Speisezimmer-, Wohn- u. Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, sowie alle Arten einzelne
Möbel, als: Spiegel-, Kleider- und Bücher-
schränke, Kommoden, Garnituren, Sopha's,
Betten, Pfeilerspiegel mit Trumeau, ovale
und viereckige Spiegel, Tische, Stühle, Bilder,
Matrassen, Plumeaux, Kissen, Bett- und Tisch-
decken etc. etc. zum Taxationspreis zum Verkauf.

355 **Bender & Co.** Auktionatoren.

Wer zweckmässig annonciren will,

d. h. seine Anzeigen in effectvoller Form durch die
für den jeweiligen Zweck **erfolgreichsten Blätter**
zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein
bekannte, **leistungsfähigste** Annoncen-Expedition
von

Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,
Rossmarkt 3. Dieses In-
stitut steht mit allen Zeitungen und Fach-Zeitschriften in
intimem Geschäftsverkehr und ist vermöge seiner grossen
Umsätze mit den Zeitungen in der Lage, die **günstigsten**
Conditionen zu gewähren. — Zeitungs-Cataloge,
sowie **Kosten-Anschläge** gratis.
Vertreter in Wiesbaden: **Feller u. Gecks,** Buch-
handlung.

Billige Lectüre.

Ueber Land und Meer 1870—1878 und 1884,
jeder Jahrgang in 2 Halbfanz-Bänden, complet und gut er-
halten, billig abzugeben. Näh. **Fork'sche** Buchhandlung,
Louisenstraße. 1684

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige **Privat-
stunden** zu erteilen. Näh. Weillstraße 9, Bel-Etage. 22489
Gegen Ertheilung von Nachhilfe (Unterricht in den Gymnasial-
fächern, franz. und engl. Conversation) sucht ein hier
angestellter junger Lehrer, der längere Zeit im Aus-
lande zugebracht hat, Aufnahme in einer Familie. Offerten
sub **L. D. 702** an die Exped. 1247

Clavier-Unterricht.

Eine Dame ertheilt **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise.
Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 14795

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavierunterricht**
per Stunde 1 Mk. Beste Referenzen. Näh. Exped. 8732
Gründlichen **Ritter-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näh.
Hirschgraben 5 (am Schulberg). Nachmittags. 11451

Junge Damen erhalten gründlichen **Unter-
richt** im Ramenschilden bei

Math. Kleinschrot, Bleichstraße 15a, III. 2154

Immobilien, Capitalien etc.

H. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Vermittelung
von **Immobilien-Verkäufen** (Grundbesitz
aller Art) und **Hypotheken-Agentur.** 1372

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. 181

Jean Ritter, Taunusstraße 45, Verkaufs-Ver-

mittlung von **Immobilien** jeder
Art, Nachweis von **Wohnungen** jeder Art und einzelner
Zimmer, An- und Ablage von Hypothekengeldern. 16063
In der Nähe der oberen Rheinstraße ein kleines Haus zu kaufen
gesucht. Offerten unter **R. M. postlagernd** erbeten. 1559
Ein nicht zu großes **Geschäftshaus** in guter Lage sofort
zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. M. 100** in der
Exped. d. Bl. niederzulegen. 1264

Häuser-Tausch.

Es sucht Jemand ein Haus in Wiesbaden
gegen eine Villa in Sonnenberg, sowie
gegen ein Haus in Schierstein einzutauschen.
Schriftliche Anfragen sub **H. T. 1000** an **Haasen-
stein & Vogler,** Langgasse 31. (H. 6335) 21

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 48

Ein Haus in Mitte der Stadt für 24,000 Mk., ein **Delfstein-
Haus** für 27,000 Mk., einige schöne Häuser, für jedes
Geschäft passend, mit und ohne Läden, sowie zwei schöne
Baumstücke billig zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Jacob Schlink, Adlerstraße 55. 1256

Barckstraße 24 ist eine hochfeine herrschaftliche Villa zu
verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Hause selbst. 9028
Prima Geschäftshaus (erste Lage) mit mehreren Läden und
großen Hinterräumlichkeiten, zu jedem Geschäft sehr passend,
abtheilungsh. zu verkaufen d. **J. Imand,** Weillstraße 2. 65

Fremden-Pension in Wiesbaden. Eine alte und gut-
renommierte Fremden-Pension ist mit oder ohne Inventar
und Haus wegen Kränklichkeit einer Theilhaberin zu ver-
kaufen oder auf einige Jahre zu vermieten. Offerten unter
G. M. R. 47 an die Exped. d. Bl. erbeten. 605

Bauplatz für Landhaus in bester Lage zu kaufen gesucht.
Offerten unter **K. F. 39** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1212
Baufläche in der Adlerstraße, Kellerstraße und Feldstraße
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Strasse an die
Stadt abgetreten. Baustelle auf der Baustelle sitzend.
Näh. bei **Jacob Rückert,** Feldstraße 10. 1445

Ein gut gelegener **Lagerplatz** an der Eisenbahn zu kaufen
oder zu pachten gesucht. Offerten unter **B. A. 40** in der
Exped. d. Bl. abzugeben. 1213

**Das Corsetten-, Woll- und Baumwollwaaren-
Geschäft** Goldgasse 12 ist mit Inventar und Ein-
richtung sehr billig abzugeben. 1621

Eine **gutgehende Wirthschaft** in guter Lage ist krankheits-
halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten
unter **B. C. 3267** an die Exped. d. Bl. erbeten. 927

8—10,000 Mk. auf zweite Hypothek gesucht. Offerten
unter **T. S. 85** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1190

22,000 oder 35,000 Mk. zu 4% werden gegen 3fache
Sicherh. ohne Zwischenhändler gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 1448

7000 und 8000 Mk. zu 5% für erste Hypotheken nach außer-
halb sofort ges. d. **Fr. Mierke,** Hahnstraße 10, I. 766

100,000 Mk. auf erste Hypothek auf ein rentables Geschäfts-
haus in guter Lage gesucht. Offerten unter **F. F. 20**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 1598

45—50,000 Mark auf erste Hypothek zum 1. April
auszuliehen. Näheres Expedition. 832

8—10,000 Mk. z. ersten oder zweit. Stelle zu verleihen.
Off. „**Frau C. L. 10**“ befördert
Haasenstein & Vogler, hier. (H. 6389) 21

Für unser Manufactur- und Leinen-Geschäft suchen einen tüchtigen Platzreisenden gegen kleines Fixum und gute Provision.

Herren, welche bereits mit Erfolg Private von Wiesbaden und nächster Umgegend besucht, erhalten den Vorzug, jedoch können nur mit der Branche vollständig Vertraute berücksichtigt werden. Off. abzugeben unter **H. 7** in der Exped. 1535

Für eine alte, renommierte **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** wird ein **Agent** für Wiesbaden gesucht. Offerten unter **P. M. 362** an die Centr.-Ann.-Exped. v. **G. L. Danbe & Co., Frankfurt a. M.,** abzugeben. (M.-No. 5235.) 1

Ein **Schneider** bittet in und außer dem Hause um Arbeit. Näh. bei Schwester **Pauline**, Selenstraße 24. 1423

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrensohlen und Fled 2 Mark 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mark. **J. Enkireh**, Schuhmacher, **Albrechtstraße 23**, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes. Eine **Modistin** sucht als zweite Arbeiterin Stelle. Näh. Exped. 1602

Eine **Weißzeugnäherin**, welche schön ausbessert, wünscht noch Tage zu besetzen. Näh. Goldgasse 2, 2 Tr. links. 1229

Ein tüchtiges **Waschmädchen** sucht Stelle in einer Wäscherei. Näheres Expedition. 1634

Eine Frau sucht Aushilfsstelle im Kochen. Dieselbe wird bestens empfohlen. Näh. Marktplatz bei Herrn **Mattio**. 24284

Eine **resolute Haushälterin**, perfect in der feinen Küche, sucht selbstständige Stelle. Gef. Offerten unter **E. F.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1251

Ein geb., junges Mädchen (Kindergärtnerin), im Nähen und Bügeln, sowie in allen häuslichen Arbeiten sehr geschickt, sucht in einer guten Familie mit oder ohne Kinder Stellung als Stütze der Hausfrau hier oder auswärts. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub **C. H. 14** an die Expedition d. Bl. erbeten. 929

Ein feineres Hausmädchen sucht zum 1. Februar Stelle in einem guten Herrschaftshaus. Näh. Exped. 1601

Ein Mädchen sucht Stelle bei Kindern (auch nach auswärts) oder Monatstelle auf gleich. Näh. Exped. 1603

Drei Mädchen, zwei 17 jährige und ein 19 jähriges Mädchen, mit guten Zeugnissen, zu allen häusl. Arbeiten willig, suchen Stellen durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 1017

Eine junge kinderlose Wittwe sucht sofort Stelle als Haushälterin oder als feinere Köchin. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf Lohn. Näh. **Lehrstraße 25, 2 St. h.** 1681

Ein gut empfohlener, angehender Commis mit schöner Handschrift sucht Stelle als Verkäufer oder Comptoirist. Gef. Offerten unter **H. M. 25** Hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten. 1680

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht Beschäftigung im Abschreiben. Näheres **Adlerstraße 58, 2 St. rechts.** 853

Ein gutempfohlener **Gärtner** sucht anderweitige Stelle bei einer Herrschaft. Derselbe übernimmt auch Beschäftigung als Hausdiener. Näh. in der Exped. 1074

Ein Junge, 15 Jahre alt, sucht bei einem soliden Meister Stelle behufs Erlernung des **Schneider-Handwerks**. Gef. Offerten sub **A. H. 16** an die Exped. d. Bl. 1395

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen **Louisenstraße 18, 2 Treppen.** 23807

Ein reinliches Monatmädchen wird gesucht. Näh. Exped. 1645

Bleichstraße 15a wird jemand zum Bedragen gesucht. 1412

Ein Mädchen, welches melken kann, wird gesucht. Näheres **Feldstraße 17.** 1143

Modes.

Man sucht eine durchaus tüchtige

erste Arbeiterin,

welche sich in seinem Putzgeschäft als leistungsfähig bewährt hat. Offerten sub **O. 9532** an **Rudolph Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 105/1) 41

Eine feinhürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt und ein gewandtes Hausmädchen, welches gut serviren und bügeln kann, werden für eine kleine Familie gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen mögen sich melden zwischen 9 und 1 Uhr „**Villa Liebenburg**“, **Bromenadenweg** nach **Sonnenberg.** 1610

Ein williges Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 188

Ein Dienstmädchen gesucht **Steingasse 7, 1 Stiege hoch.** 1320

Gesucht auf 1. Februar ein gewandtes Mädchen für die Küche und Hausarbeit. Näheres **Grünweg 4** im **Gartenhaus.** 1045

Ein kräftiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näheres **Geisbergstraße 3** bei **Frau Maurer Wwe.** 1442

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. **Oranienstraße 2** im **Laden.** 1380

XX

Gesucht ein starkes, gewandtes Mädchen. Gehalt 25 Mark per Monat bei freier Station. Zu melden von 11—1 Uhr **Langgasse 32** bei **Gehr.** 1557

XX

Ein feineres Hausmädchen (angehende Jungfer) und ein zu jeder Arbeit williges Mädchen werden gesucht **Wilhelmstraße 32, I.** 1618

Ein Dienstmädchen zum 1. Februar gesucht **Webergasse 50** im **Laden.** 1530

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann, wird in ein gutes Haus auf 1. oder 15. Februar gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. zwischen 3 und 4 Uhr. 1591

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches kochen kann, wird gesucht. Näh. **Mainzerstraße 52.** 1585

Ein in der Küche erfahrener und gewandtes Mädchen sofort gesucht **Dohheimerstraße 3.** 1515

Eine Kellnerin sofort gesucht. Näheres Expedition. 1496

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh. **Mainzerstraße 36, 2 Treppen.** 1596

Gesucht ein starkes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht. Näh. Exped. 1606

Zu zwei gr. Kindern suche auf sofort ein besseres Zimmermädchen, sowie mehrere Hausmädchen, welche im Nähen bewandert sind. Näh. durch **Frau C. M. Schreher**, hintere **Flachsmarktstraße 2** in **Mainz.** 1635

Marktstraße 34 wird ein braves und zuverlässiges Mädchen gesucht. 1644

Zu baldigen Eintritt in der Nähe von Wiesbaden eine **Oeconomie-Haushälterin** gesucht. Offerten unter „**Haus-hälterin**“ an die Exped. 1457

Gutes Herrschaftspersonal jeder Branche findet Stellung durch das Bureau „**Germania**“, **Häfnergasse 5.** Bitte, auf die Firma zu achten, um allen Verwechslungen vorzubeugen. 1125

In der Druckerei von **Fr. Ph. Overlack Nachfolger**, **Oranienstraße 23**, ist sofort oder Oftern eine Lehrlingsstelle auf dem Comptoir zu besetzen. 1538

mit guter Schulbildung sucht zu Oftern **C. Koch, Papierlager.** 1316

Ein Lehrling für die Druckerei gesucht. 1539

Fr. Ph. Overlack Nachf., **Oranienstraße 23.** 24095

Schneider-Lehrling gesucht **Wellstrasse 6.** 24095

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sofort oder auf Oftern gesucht. **A. Frank, Holz-Handlung,** **Ludwigs-Bahnhof.** 24303

Der bereits überall als der vorzüglichste Kaffee-Zusatz bekannte

Frankfurter Feigen-Kaffee

ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstraße 10.
 Ed. Böhm, Adolphstraße 7.
 Peter Enders, Michelsberg 32.
 Jean Haub, Mühlgasse 13.
 Christ. Keiper, Webergasse 34.
 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
 Friedr. Klitz, Tannusstraße 42.
 E. Moebus, Tannusstraße 25.

F. A. Müller, Abelsheidstraße 28.
 Louis Schild, Langgasse 3.
 Anton Schirg, Schillerplatz 2.
 Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
 Heinrich Wald, Röderstraße 39.
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.
 Marg. Wolff, Reugasse 11.

(F. a. 231/1.)

41

**Carneval.**

Anfertigung aller Sorten
 carnevalistischer
 Kopf-Bedeckungen.

C. Braun,

Sut- und Rappen-Lager,
 Michelsberg 13. 1622

Zu Maskenbällen:

Ball- Strümpfe in allen modernen Farben per Paar 18 Pfg.
Handschuhe (6 Knopflänge) per Paar 45 „
Seiden-Ball-Handschuhe in sehr feinen, matten Farben per Paar 90 „
Ball-Fächer mit reizenden Maskenbildern in reicher Auswahl zu 45 „

Viele Neuheiten in **Haar-Pfeilen**, imit. Silber und Gold,
Agraffen, Bracelets etc. zu billigsten Preisen.

J. Keul, 12 Ellenbogen-12, grosses Galanterie- und gasse 12, Spielwaren-Magazin.

Humoristische Vorträge!

Beiguter Lanne, 73 komische Vorträge, Duets etc., 172 Seiten Octav. Statt M. 1.— nur 70 Pf.

Declamationen für Herren und Damen. 244 Seiten Octav. Statt M. 1.20 nur 75 Pf.

Hausschau humor. Vorträge. 159 Seiten Octav. Statt M. 1.— nur 60 Pf.

Junkermann's Humoristikon. Sammlung heiterer Vortragsstücke. Brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 4.—

Keppel & Müller,

Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45.

Damen

können nach leicht faßlicher Methode das Maafnehmen, Zuschneiden, Einrichten und Verfertigen von Costümes etc. gründlich erlernen. Außerdem werden **Costümes, Morgen-Kinderröcke** z. Selbstanfertigung zugeschnitten u. eingerichtet
 Langgasse 43, 2. Etage. 1620

Nur 10 und 12 Mark.

20 gebrauchte, silberne Cylinder-Uhren. Für gut gehend wird garantirt. **D. Birnzweig, Webergasse 46. 20642**

Prima Stearin-Lichter,

loose vorgewogen, per Pfund 70 Pfg. empfiehlt
 958 **A. Meuldermans, Bleichstraße 15.**

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Eingeschriebene Hülfskasse.

Morgen Montag Abends 8 1/2 Uhr: Quartals-Versammlung im Locale des Herrn Frenz, Langgasse.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht;
 2) Neuwahl der Localbeamten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.

1604

Die Local-Verwaltung.

Bürger-Schützen-Corps.

Unsere diesjährige Haupt-General-Versammlung findet Sonntag den 30. Januar Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Jacob Becker im „Möhren“ statt.

24

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag den 30. Januar Abends 8 Uhr unter gefälliger Mitwirkung geehrter Gäste:

Concert und Ball

in der „Kaiser-Halle“.

Einladungskarten können bei unserem Vorsitzenden, Herrn Wilhelm Frohn, Häfnergasse 9, in Empfang genommen werden.

Der Vorstand. 1609

Zither-Club.

Sonntag den 30. Januar
 Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

mit

Vertheilung von 4 werthvollen Maskenpreisen
 in den Räumen des

„Hotel Schützenhof“.

Karten für Masken à 1.50 Mk., Nichtmasken à 1 Mk. (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.) sind zu haben bei den Herren **Stassen**, gr. Burgstrasse, **Kirschky**, Schulgasse, **Gilberg**, Langgasse, **Habermeyer**, Kirchgasse, **Rudolph**, Weilstrasse, und Abends an der Kasse.

Der Vorstand. 1597

**Krakelia.**

Montag Abend: Grosse Damen-Sitzung, wozu alle Krakeler freundlichst einladet
 1614 Der commandirende Krakeler.

Eine Damen- und 1 Herren-Maske, sowie 1 Ballkleid sind zu verleihen oder zu verkaufen ob. Weberg. 39, Part. 1148

Geschäfts-Eröffnung.

Joseph Raudnitzky,
30 Langgasse 30.

Dem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage ein

Manufactur- & Ausstattungs-Geschäft **en gros & en détail**

eröffnet habe.

Durch meine frühere langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze bin ich in der Lage, allen Anforderungen des mich beehrenden Publikums in jeder Weise vollständig zu genügen.

Mein Prinzip ist, ausschliesslich nur **bessere Qualitäten** in Verkauf zu bringen und mache ich ganz besonders auf mein **reichhaltiges Lager** in

Prima Hausmacher und Bielefelder Leinen
in allen Breiten,

Bettbarchent, Bettdrillen, Federleinen, Daunencöper etc.
aufmerksam.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Joseph Raudnitzky.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Von den in ganz Deutschland seit Jahren allgemein hoch-
geschätzten und gegen (H. 313727.)

Susten, Heiserkeit etc.

mit staunenswerthem Erfolg gebrauchten **Schmidt'schen Spitzwegerich-Bonbons** existiren werthlose Nachahmungen, weshalb darauf aufmerksam gemacht wird, daß die echten

Spitzwegerich - Bonbons

von **Victor Schmidt & Söhne** in **Wien** am hiesigen Plage nur bei nachstehenden Firmen zu haben sind:

Louis Schild, Langgasse 3; **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23; **A. Cratz**, Langgasse 29; **E. Moebus**, Taunusstraße 25; **Diez & Friedrich**, Wilhelmstraße 38. 363

Perfende gegen Rachnahme frei: **9 1/2 Pfd. frischen Schw. Schinken** und **Schw. Fleisch 5,25 Mk.**, mag. **Speck 5,70 Mk.**, **Rindfleisch ohne Knochen 4,75 Mk.**, **Rachwürst Pfund 1 Mk.**, **Leber- und Preßwürst Pfund 75 Pfg.**, **Kalbsteule Pfund 42 Pfg.** 1636
E. Kummetz, Bialla (Ostpreußen).

Neue Herren- und Kinder-Anzüge werden gut passend angefertigt, sowie alte Kleider ausgebessert und gründlich gereinigt. **Räh. Webergasse 46**, 1 Stiege hoch. 17693

Wasche zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen **Michelsberg 12**, 3. Stock.

Zwei elegante **Herren-Massen-Anzüge** zu verleihen **Herrngartenstraße 17**. 1581

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause **Lina Löffler**, Steinaasse 5. 107

Ein **Paßbarock-Sopha** mit 4 Stühlen in braunem Plüsch billig zu verkaufen **Römerberg 5**, 1 Stiege hoch. 1377

Wegen Wegzug sind billig zu verkaufen: 2 egale polirte **Betten**, 1 Secretär, 1 Herrn-Schreibbureau, 2 Chaises-longues, 2 Sessel, 1 Garnitur Möbel, 1 nußb. Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Klavierstuhl etc. **Räh. Mauritiusplatz 4**, 1 St. 1319

Eine **Pompadour-Garnitur** (neu), in Granitstoff überzogen, ist preiswürdig zu verkaufen **Reugasse 12**, Seitenbau. 1492

Eine Parthie neue **Kohleneimer** zu verkaufen. 1607
B. Sauer, Kirchgasse 20.

Zwei gemauerte **Kochherde** mit kupfernen Wasserschiffen billig zu verkaufen **Elisabethenstraße 6**. 1595

Das beste Conservierungsmittel des Schuhwerks ist das vielfach annonirte **Leberfett Vaseline**. Zu haben per Dose zu 15 und 25 Pfg., sowie nach Gewicht. 24246
Jos. Fischer, Mezgergasse 14.

Trockenes Buchen-Scheitholz zu haben **Hochstraße 7**. 1626

Dankagung.

Mein Kesse in Berlin wurde durch die bekannten Mittel aus der Apotheke zu **Endersbach (Wg.)**, Preis 2 Mk. 75 Pf., in kurzer Zeit vom **Bettlästern** befreit, befindet sich ganz gesund, wofür ich meinen öffentlichen Dank ausspreche, indem ich diese bewährten Mittel allseits auf's Wärmste empfehle. (N.-No. 6180) 1
H. Scheinemann, Polizei-Sergeant in **Pillau**.

Erste Qualität Buchen-Weiler-Kohlen per Centner 3 Mk., bei Abnahme von 35 Ctr. 5% Rabatt. Zu haben bei **Joh. Weinbach Wwe.** in **Niederglabach** bei **Bad Schwalbach**. 1594

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Januar.

Geboren: Am 16. Januar, dem Dachbedergehilfen **Carl Lot** e. S., **N. Adolf Ludwig**.

Aufgeboten: Der Herrschaftskutscher **Abraham Schäfer** von **Nöfchen**, Kreis **Fulda**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Juliane Höfner** von **Friedhofen**, Kreis **Limburg**, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher **Franz Joseph Halder** von **Saalgau** im **Königl. Württembergischen Donautreffe**, wohnh. zu **Böblingen** im **Königl. Württembergischen Neckartreffe**, und **Marie Weiß** von **Böblingen**, wohnh. daselbst. — Der Lünchergehilfe **Jacob Georg Reul** von **Oberhöchst** im **Ober-Taunuskreise**, wohnh. dahier, früher zu **Oberhöchst** wohnh., und **Caroline Stiehl** von **Niederseelbach** im **Unter-Taunuskreise**, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 20. Januar, der Schuhmachergehilfe **Jacob Binn** von **Schornheim**, Kreis **Oppenheim** im **Rheinhesse**, wohnh. dahier, und **Konsthe Weber** von **Niedershausen** im **Ober-Taunuskreise**, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Januar, **Barbara**, geb. **Arenz**, Ehefrau des Fabrikarbeiters **Adam Seig** von **Biedrich**, alt 28 J. 7 M. 11 T. — Am 21. Januar, **Catharine**, geb. **Rubenschuh**, Ehefrau des Schuhmachers **Conrad Edert**, alt 52 J. 2 M. 7 T. **Königliches Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Nossach. Geboren: Am 11. Januar, dem **Reinhard May** e. L. — Am 13. Januar, dem **Maurer Peter Dillmann** e. L. — Am 14. Januar, dem **Müller Joseph Krebs** e. L. — Am 15. Januar, dem **Tagelöhner Ludwig Bopp** e. L. — Am 15. Januar, dem **Backsteinfabrikanten Carl Wilhelm Kaiser** e. S. — Am 15. Januar, dem **Tagelöhner Heinrich Wendle** e. L. — Am 16. Januar, dem **Tagelöhner Heinrich Straker** e. L. — Am 16. Januar, dem **Schreiner Franz Kirchner** e. S. — Am 19. Januar, dem **Tagelöhner Heinrich Wilhelm** e. S. — Am 19. Januar, dem **Tagelöhner Andreas Hinter** e. S. — Am 20. Januar, dem **Kaufmann Wilhelm Voigt** e. S. — Aufgeboten: Der **Petrich Chemiker Dr. phil. Hermann Theodor Just**, wohnhaft dahier, und **Amalie Bertha Ramprad**, wohnhaft zu **Nochlis**. — Verheiratet: Am 15. Januar, der verw. **Stationswächter Conrad**, gen. **Peter Eberg** von hier, und **Marie Henriette Jacob** von **Oberroth** im **Unter-Taunuskreise**, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 14. Januar, **Peter Wilhelm Jacob**, e. L., **Tagelöhners Peter Kraus**, alt 10 M. — Am 15. Januar, der **Landmann Johann Gottfried Schneider**, alt 71 J. — Am 17. Januar, **Caroline Christiane Elisabeth**, geb. **Kleber**, Ehefrau des **Backsteinfabrikanten Carl Wilhelm Kaiser**, alt 24 J. — Am 20. Januar, **Catharina**, e. L., des **Tagelöhners Anton Lutz**, alt 3 J. — Am 21. Januar, der **Mühlensfabrikant Christian Stiehl**, alt 43 J.

Dohheim. Geboren: Am 15. Januar, dem **Zimmermann Friedrich Georg Theodor Emil Hedler** e. S., **N. Carl Christian August**. — Verheiratet: Am 20. Januar, der **kädtische Ingenieur Joseph** e. L.

von Rosenheim in Oberbayern, wohnh. zu Wiesbaden, und Marie Caroline Thella Schner von Saint-Louis im Staate Missouri in Nord-Amerika, wohnhaft zu Wiesbaden. — Gestorben: Am 16. Januar, Wilhelmine Friederike Philippine, geb. Wagner, Ehefrau des Lünchers Carl Hanita, alt 45 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: Am 10. Januar, dem Maurer Jacob Wilhelm Carl Simon zu Rambach e. S., N. Jacob Wilhelm Carl. — Am 14. Januar, dem Schreiner Carl Philipp Wagner zu Sonnenberg e. S., N. Adolph Ludwig Wilhelm. — Am 17. Januar, dem Schreiner Carl Romberger zu Rambach e. S., N. Carl Friedrich. — Gestorben: Am 18. Januar, Carl Wilhelm, S. des Lünchers Georg Philipp Wirth zu Sonnenberg, alt 1 J. 7 M. 26 T. — Am 18. Januar, Caroline Wilhelmine, unehel., zu Rambach, alt 1 J. 3 M. 21 T. — Am 19. Januar, Caroline, geb. Schick, zu Sonnenberg, Wittve des zu Merenberg im Kreis Oberlahn verstorbenen Chauffewärters Wilhelm Kämpfer, alt 68 J. 6 M. 1 T.

Bierstadt. Geboren: Am 9. Januar, dem Lüncher Philipp Christian Gramer e. S., N. Carl Heinrich. — Am 10. Januar, dem Metzger Wilhelm Seymach e. T., N. Auguste Elise. — Am 15. Januar, dem Architect Friedrich Bücher e. S. — Am 14. Januar, e. unehel. T., N. Caroline. — Aufgehoben: Der Landwirth Philipp Kuhl von Wiesbaden und Pauline Margarethe Wanger von hier, wohnhaft dahier. — Der Landmann Friedrich Ludwig Kaiser und Louise Philippine Christiane Seilberger, Beide von hier und wohnhaft dahier.

Richtliche Anzeige.

Die Collecte in den evangelischen Kirchen am 23. d. Mts. ist für den Jerusalem-Verein bestimmt.

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Januar 1887.)

Adler: Recht, Kfm., Berlin. Siedenburg, New-York.
Rodde, Kfm., Haasau. Meyer, Dublin.
Platenius, Rent., Freiburg. Schütz, Gräfenberg.
Endres Kfm., Köln.
Cohn, Kfm., Berlin.
Spier, Kfm., Berlin.

Alteessal: Saniter, Inspect., Wahrstorf.
Ölischer Hof: Strusch, Fbkb., Hildesheim.

Winkler: Engel, Pastor m. Fr., Hessen.
Graf, Kfm., Mannheim.
Berning, Kfm., Elberfeld.
Krüger, Kfm., Hannover.
Lotz, Kfm., Offenbach.
Kaufholz, Kfm., Fulda.
Strauss Kfm., Coblenz.
Heer, Kfm., Stuttgart.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Grüner Wald: Perl, Kfm., Stuttgart.
Heinzemann, Amtsricht., Hadamar.
Culmann, Kfm., Neustadt.
Meller, Kfm., M.-Gladbach.
Weisel, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten: v. L'Estocq, Exc., Generalleut. m. Fam. u. Bed., Matzdorf.
Custor, Kfm., Brüssel.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Grüner Wald: Perl, Kfm., Stuttgart.
Heinzemann, Amtsricht., Hadamar.
Culmann, Kfm., Neustadt.
Meller, Kfm., M.-Gladbach.
Weisel, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten: v. L'Estocq, Exc., Generalleut. m. Fam. u. Bed., Matzdorf.
Custor, Kfm., Brüssel.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Grüner Wald: Perl, Kfm., Stuttgart.
Heinzemann, Amtsricht., Hadamar.
Culmann, Kfm., Neustadt.
Meller, Kfm., M.-Gladbach.
Weisel, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten: v. L'Estocq, Exc., Generalleut. m. Fam. u. Bed., Matzdorf.
Custor, Kfm., Brüssel.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Grüner Wald: Perl, Kfm., Stuttgart.
Heinzemann, Amtsricht., Hadamar.
Culmann, Kfm., Neustadt.
Meller, Kfm., M.-Gladbach.
Weisel, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten: v. L'Estocq, Exc., Generalleut. m. Fam. u. Bed., Matzdorf.
Custor, Kfm., Brüssel.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Grüner Wald: Perl, Kfm., Stuttgart.
Heinzemann, Amtsricht., Hadamar.
Culmann, Kfm., Neustadt.
Meller, Kfm., M.-Gladbach.
Weisel, Kfm., Mannheim.

Vier Jahreszeiten: v. L'Estocq, Exc., Generalleut. m. Fam. u. Bed., Matzdorf.
Custor, Kfm., Brüssel.

Wiesbaden-Hotel: Lang, Kfm., Kreuznach.

Englischer Hof: Ihre Durchlaucht Fr. Fürstin zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.
Se. Durchlaucht Prinz Maximilian zu Ysenburg u. Büdingen, Wächtersbach.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Amelia, oder: Der Maskenball“. Morgen Montag: IV. Symphonie-Concert.

Carhaus zu Wiesbaden. Heute Sonntag: Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 Uhr: Concert Abends 8 Uhr: Achte öffentliche Vorlesung des Herrn Arthur Fitger, Schriftsteller und Maler aus Bremen.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Donnerstags von 11—12 und Freitags von 2—4 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 $\frac{1}{4}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Verlosungen.

Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr. Bei der am 21. Januar angefangenen Ziehung der 4. Klasse 175. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 61751, 1 Gewinn von 10,000 M. auf No. 149909, 2 Gewinne von je 5000 M. auf No. 119096 und 133480, 25 Gewinne von je 3000 M. auf No. 10589 19148 20108 21406 22528 23142 28365 30536 60692 75571 76520 84261 84947 97388 124913 126714 137460 151405 151799 159054 161298 166970 167750 170962 und 179601, 31 Gewinne von je 1500 M. auf No. 1558 36706 36891 42654 45857 47804 48944 62378 63914 66877 66890 77605 77702 77929 80510 85609 90233 90454 105870 113823 123904 131691 136513 138179 144295 167233 172253 175041 182633 188491 und 189878, 46 Gewinne von je 500 M. auf No. 4891 5117 13193 17705 22231 22337 31781 32223 36928 39021 41917 43558 46248 50429 52674 53257 53298 61374 62657 70326 75168 79049 80651 82656 84754 91212 95626 99674 108289 111339 119574 119916 136018 138835 140708 141152 146096 151919 155412 157771 159409 161076 167071 170319 175710 und 180340.

Frankfurter Course vom 21. Januar 1887.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.50 Bz.
Dufaten . . . 9 . . . 59	London 20.40 Bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 11	Paris 80.45 Bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 36	Wien 160.75 Bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68	Frankfurter Bank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19	Reichsbank-Disconto 5 $\frac{1}{2}$ %.

Die Frau des Mauren.

Eine Carneval-Erinnerung von Ludwig Thaden.

(Schluß.)

Ihre Augenlider zogen sich ein wenig zusammen und um ihre Mundwinkel zuckte es, halb schmerzlich, halb ironisch. Dann hatte sie ihm mit einer lässigen Bewegung, wie sie ihr eigen schien, eine weiße, schmale, aber kräftig geformte Hand dargeboten.

„Schon gingen der Sommer dreißig —“

„Dreißig? Die Hand ist ungaltant.“

— über Deinem Haupte dahin,“ vollendete Kurt unbewegt.

„Kein Leid berührte Deinen Scheitel, und wie der Waldduft in der Morgenfrühe, frisch, kräftig und belebend, blies Dein Wesen. Wohin Du trittst — da sprießen Blumen auf, nichts Böses kann gedeihen, wo Du athmest. Ein Wohlklang bist Du Allen, die Dich hören und wie die Sonne, die Dein Auge streift. O sei auch mir hold, neige Deine Stirne, und wie die Quelle auf dem Pfad

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 21. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	768.4	768.3	768.3	768.3
Thermometer (Celsius) .	-3.1	+0.3	-2.1	-1.7
Dampfspannung (Millimeter) .	3.4	4.4	3.7	3.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	94	94	94
Windrichtung u. Windstärke	N.W. stille.	N.W. f. schwach.	N.W. f. schwach.	-
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	thw. heiter.	d. Nebel.	-
Regenhöhe (Millimeter) .	-	-	-	-

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

des Wüstenpilgers wirft in mein Leben Du die Fülle gießen.
O Holde —

„Steht das Alles da?“ fragte die Schöne mit schallhaftem Blide, auf ihre Hand tippend.

„Nein, hier,“ antwortete Kurt auf sein Herz deutend. „Ein schöner Traum —“

„Indessen er entweicht! In der That, es ist Zeit, daß auch ich weiche. Wäre der Pascha mit seinem Gefolge mir entwichen — er liebt zu Zeiten derlei Ueberraschungen — weh' mir, wie sollt' ich heim gelangen?“

Sie waren dann gegangen, den Pascha zu suchen, aber er war fort, auch seine Begleitung. Kurt hatte der Dame, die unruhig, — auch ein wenig verbrießlich geworden, einen Wagen besorgt; sie war eingestiegen und fortgefahren — er war ihr auf dem Fuße gefolgt — noch einmal hatte er sie gesehen, im Thorweg verschwindend — dann hatte er sich vergeblich bemüht, sie in der Nähe dieses Hauses in der nächsten Zeit zu erblicken, und nun stand sie dort in der Sonne und betrachtete ihn mit einem freundlichen Lächeln . . .

Kurt war mit einem leisen Schrei zurückgesunken.

Fast ebenso rasch war auch die Dame an seiner Seite.

„Haben Sie sich weh gethan? — Wo? — Zeigen Sie!“

In ihren Zügen und in dem Tone ihrer Stimme lag so viel Theilnahme, daß selbst Kurt trotz des Schmerzes lächeln mußte.

„Es ist Nichts!“ antwortete er. „Noch eine Minute und es ist vorüber. Ich vergesse noch immer, daß ich meine Glieder nicht mehr so gebrauchen kann, wie ich's gewohnt gewesen. Es ist wirklich nichts! Sehen Sie, es geht schon wieder.“

Er machte einige Schritte, reichte ihr die Hand und setzte sich wieder.

„Sie haben Unglück gehabt?“ fragte sie.

„Wie man's nimmt. Ich wollte mein Pferd zu allerlei unnützen Kunststücken verleiten, die es seinem Alter nicht mehr angemessen fand. Es überschlug sich — ich brach das Bein. Hoffentlich sind die Folgen keine dauernden, wenn ich gleich den Dienst habe quittiren müssen.“

„Sie waren Offizier?“

„Was soll man als Sohn einer alten Militärfamilie anders werden! Indessen — wie geht es Ihnen? Was macht der Pascha? Wie ist Ihnen der Ball bekommen?“

Sie lachte und sah ihn mit einem eigenthümlich schallhaften Ausdruck von der Seite an. „Der Ball! O ich danke, sehr gut! Warum sollt' er nicht! Auch Ihnen?“

„Schon weniger!“

„O weh!“

„Anfangs that das Herz mir weh —“

„Und nun?“ fragte sie mit leise zitternder Stimme.

„Dann die Glieder — und heute ist der erste Tag, an welchem mir die Sonne wieder scheint.“

Sie erhoben sich. „Gut, geh' doch mit dem Fräulein,“ sagte die Dame. „Wir treffen uns am Stern.“ Schweigend gingen sie neben einander her.

Leise schlug in der Ferne eine Nachtigall ein paar Töne an, eine Hummel summtte vorüber. Dann wieder Alles still.

„Und darfst du jetzt wissen“ — kam es zögernd von Kurt's Lippen.

„Nun?“

„Wer Sie sind!“

„Warum?“ fragte sie, „wollen wir jetzt, nachdem wir so lange harmlos mit einander verkehrt, noch mit dem ganzen Rüstzeug der Convenienz uns behangen? Und dann — ich gehe — und morgen schon.“

„Auch Sie?“ fragte Kurt. „Auch ich,“ setzte er mit einem Seufzer hinzu. „Freilich erst in der nächsten Woche, aber auch ich gehe.“ —

„Zu den Eltern?“

Kurt zuckte die Schultern. „Ach nein, ich habe keine Eltern mehr. Ich gehe über das große Wasser, dem Eldorado Aller zu, die hier verloren sind und Nichts mehr anzufangen wissen. Der Sturz vom Pferde kam mir gerade recht. Ich habe Schulden — Vermögen keins, wie ich Ihnen sagte. Ich hätte meinen Abschied nehmen müssen — auch ohnehin.“

„Und drüben? Sie haben doch Verwandte dort?“

„Ein älterer, kinderlos verheiratheter Bruder, der mich schon immer hat herüber haben wollen. Nun mag er sehen, was er mit mir anfängt. Scheiden — meiden! Der Eine geht hierhin, der Andere dorthin — wer weiß, ob wir uns wiedersehen!“

„Wer weiß!“ sagte sie neckend und doch nicht ganz unbefangen zu ihm aufsehend. „Sie hoffen?“

„Sie nicht?“

„Wer weiß!“

Sie waren zuletzt rascher ausgesprochen. Das Denkmal des Königs und seiner Königin waren längst hinter ihnen zurückgeblieben. Jetzt umgab sie nur noch Wald und Wasser.

„Nun es zu spät, nun finde ich Sie,“ sagte Kurt. „Wie hab' ich Sie gesucht, wo waren Sie?“

„Zu Haus! Wo sonst?“

„Und doch hab' ich Sie nie gesehen!“

„Wie konnten Sie! Ich war dort nur zur Nacht geblieben, — aus Verdruß! wo Sie nach mir forschten.“

„So wußten Sie?“

„Daß Sie bei meiner Schwester nach mir suchten“ — sie lachte leise — „gewiß!“

„Sie haben mich gesehen!“

„Nur einmal hinter der Gardine!“

„Und waren mir nicht böse?“

„Warum?“

„Und haben nicht gelacht?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Und haben auch zuweilen an mich gedacht?“

„Gewiß!“ antwortete sie, ohne den Blick vom Boden zu erheben.

Kurt hatte ihre Hand ergriffen und bedeckte sie mit Küßen. „Nicht so, mein Freund!“ sagte sie leise, aber fest. „Ich habe Ihnen viel gestanden, Alles. Ich habe es Ihnen gesagt, weil es mir Freude machte, es Ihnen sagen zu können, aber auch, weil es heute das letzte Mal ist, daß wir uns sehen. Wollen Sie das Vertrauen, das Sie in Zukunft nicht mehr mißbrauchen können, für die kurze Spanne Zeit, die wir beisammen sind, nicht auch noch ehren?“

„Und Du willst, eben weil wir nur noch kurze Zeit uns sehen, verbieten, Dir meine Liebe zu beweisen? Ich habe auf diesen Augenblick gehofft, seit ich zum ersten Male Dich sah, und sollte nun stumm in meiner Brust verschließen, was allgewaltig sich herausdrängt. Ich liebe Dich, so lang ich Dich gekannt und ob auch Meere zwischen uns sich dehnen, ich liebe Dich nur um so mehr.“

„Thor, der Du wärst! Eine Brücke führt von Dir zu mir und über's Weltmeer nicht hinüber. — Und nun hör' zu. Siehst Du die Buche dort. Ist sie erreicht, so ist der Traum vorüber. Wir trennen uns und sehen nie uns wieder.“ —

„Und nun leb' wohl!“

„Leb' wohl!“

„Dein Name ist?“

„Kurt von Werben! Der Deine?“

„Ich heiße Hedwig!“

Ihre Lippen berührten sich. Die Thränen rollten über ihre Wangen, Kurt blickte finster in ihr süßes, zuckendes Antlitz. Noch ein langer Kuß, dann eilte sie davon. Schmerz erfüllt stand Kurt an der Brücke.

Leise schlüchte eine Nachtigall, ein Rothkehlchen äugte neugierig aus dem Unterholz. Alles still.

Räthsel.

Wer nur zum Nutzen, zum Gewinne
Das Wort von ganzer Seele ist,
Den strafen oft im wahren Sinne
Das Schicksal trotz der feinsten List.

Denn auf dem weiten Meer des Lebens
Ergreift der Sturm den Schwachen oft;
Er wird das Wort und sucht vergebens
Den Weg zum Glücke, das er hofft.

Auflösung des Räthfels in No. 14: rar.
Die erste richtige Auflösung sandte Louis Diebrücker.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für die Monate Februar und März

zum Preise von **1 Mark**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Langgasse 27 — auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung,

betr. das Militär-Erfahrgeschäft pro 1887.

Unter Bezugnahme auf §. 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1887 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind;
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und
- c) sich zwar gestellt, über ihre Militär-Verhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom **15. Januar bis 1. Februar 1887** zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle im **Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 5**, in der Zeit von Vormittags $\frac{1}{2}$ 9 bis 1 Uhr anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre **Geburtscheine** und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre **Loosungsscheine** vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche dahier geboren oder domicilberechtigt, aber abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrilherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden. Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zur ihrer Anmeldung nicht.

Handlungsdiener und Lehrlinge etc., welche dahier in Diensten stehen, und die Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten sind hier gestellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben und ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Auswärts geborene Militärpflichtige, die im Besitze des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind, haben sich bei der königlichen Polizei-Direction hier, Friedrichstraße 32, zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum **15. Februar l. J.** bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Wiesbaden, 12. Januar 1887. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Feuerwehr-Dienstpflicht.

Nach der Feuerwehr- und Löschordnung der Stadt Wiesbaden vom 21. December 1875 sind die hiesigen Bürger, Bürgersöhne und temporär hier wohnenden Gewerbe-

treibenden vom **25. bis 40. Lebensjahre** feuerwehrdienstpflichtig.

Die An- und Abmeldung hat im Monat Januar auf dem **Feuerwehr-Bureau, Goldgasse 2, Parterre**, in den Stunden von **2 bis 5 Uhr Nachmittags** zu erfolgen. Hiernach wollen sich die feuerwehrrpflichtigen Einwohner, welche bis **Ende 1886** das **25. Lebensjahr** erreicht hatten, anmelden.

Zur Abmeldung ist zu bemerken, daß die Dienstpflicht erst mit dem **31. December** des Jahres erlischt, in welchem das **40. Lebensjahr** zurückgelegt wurde. Die Mannschaften der Pflicht-Feuerwehr haben bei der Abmeldung das **Instructionsbuch** und die **Armbinde** abzuliefern.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr haben bei der Abmeldung einen **Austrittsschein**, welcher von ihrem seitherigen Abtheilungsführer ausgestellt ist, sowie die **Personal-Ausrüstungen** in reinlichem, gutem Zustande abzuliefern.

Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 4. Januar 1887.

Scheurer.

Holzversteigerung.

Dienstag den 25. Januar Nachmittags 1 Uhr werden im District „**Mühlberg**“ (Orsingen):

- 25 kieferne Stämme von 3,64 Festmeter,
- 58 „ Stangen I. Classe,
- 40 „ „ II. Classe,
- 365 „ Wellen und

Mittwoch den 26. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im District „**Arumborn**“ No. 10:

- 5 buchene Stämme von 5,58 Festmeter,
- 120 Raummeter buchenes (Ruh-) Scheitholz,
- 268 „ „ Scheitholz,
- 47 „ „ (Roll-) Scheitholz,
- 59 „ Knüppelholz,
- 4210 Stück buchene Wellen,
- 115 Raummeter buchenes Stockholz

öffentlich versteigert.

Das Holz ist bester Qualität und lagert an guter Abfahrt.
Sonnenberg, den 22. Januar 1887. Der Bürgermeister.
187 Seelaen.

Holzversteigerung.

Freitag den 25. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rambacher Gemeindewald District „**Johannesgraben**“:

- 313 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 194 „ „ Knüppelholz,
- 4495 Stück buchene Wellen,
- 61 Raummeter Stockholz

öffentlich versteigert.

Rambach, den 22. Januar 1887.
229

Der Bürgermeister.
Schwein.

Wiesbadener Carneval-Gesellschaft.



Heute Sonntag den 23. Januar
Abends 8 Uhr 11 Min.: **Grosse
Herren- & Damen-Sitzung**
in dem festlich decorirten Saale „Zum
Wasser Jahn“, Röderstraße. Einzug des
Comité's präcis 8 Uhr 11½ Min.
1651 **Der grosse Rath.**

Hotel Victoria.

Heute Sonntag den 23. Januar Abends 8 Uhr:

Großes Carneval-Concert,

ausgeführt von der Regiments-Musik der Branden-
burger Fuß-Artillerie No. 3 unter Leitung des Herrn
Capellmeisters H. Schulz.

Entrée 30 Pfennig. 1631

Bier. — Wein. — Restauration à la carte.

„**Gelsenfelder**“, Taunusstrasse
No. 14.

Militär-Concert. 1870 **J. Ebel.**

Restaurant Weltner, Saalgasse 32.

Heute: Frei-Concert. 1732

Liebig's, Kemmerich's, Cibil's

Fleisch-Extract frisch eingetroffen empfiehlt zu
billigsten Preisen **J. Rapp**,
1691 Goldgasse 2.



Empfehle frisch eingetroffene
feinste Ostender

Seezungen, Cablian, echte Egmund.
Schellfische, Matrelen, Weißlinge,
Petersmännchen (ausgezeichneter Backfisch), ferner Austern p. Dtd.
Wt. 1.60, Kieler Sprossen, Bratbückinge, Sardinen u. c.

Johann Wolter, Seefisch-Handlung,
1702 10 Mauergasse 10.

van Houten's Cacao!

Engros-Lager. Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.
1692 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Frische Egm. Schellfische

per Pfd. 30 Pf.

eingetroffen.

1722 44 Kirchgasse, **J. C. Kelper**, Kirchgasse 44.

Instruction für die Fleisch-Beschauer

à 25 Bfa. vorrätbig in der Expedition dieses Blattes.

Eine hochfeine Plüsch-Garnitur, eine Chaise-longue,
zwei nußbaum. Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohhaar-
Matrassen, eine Waschkommode mit weißer Marmorplatte
und Spiegel, ein Secretär, ein Spiegelschrank, Teppich,
vier Fenster-Gardinen (crème), Bilder u. dergl. billig zu
verkaufen Rheinstraße 33, Bel-Etage. 300

Ein Küchenschrank mit Aufsatz für 15 Mark, ein kleiner
Kleiderschrank für 15 Mark, ein Küchenschrank ohne
Aufsatz für 8 Mark, ein Gefinde-Bett, vollständig, für
36 Mark stehen billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 4,
Thor-Eingang. 1711

Ein prämirter Maskenanzug (Orientalin) zu verkaufen
Hilberstraße 23, 2. Etage. 1677

Die „Berliner Zeitung“ erscheint 2 Mal
täglich in Morgen- und Abendausgabe
(wöchentlich 12 Mal).

Die

„Berliner Zeitung“

mit drei Unterhaltungsblättern

„Deutsches Heim“ — „Gerichtslanze“
und 1641

„Aus alter und neuer Zeit“.

Abonnementspreis für alle vier Blätter zusammen

bei jedem Postamt

nur 3 Mark pro Februar und März.

Die Abendausgabe versenden wir derart,
daß solche fast überall in Deutschland am
anderen Morgen ausgegeben wird, worauf
wir wegen der bevorstehenden Reichstags-
wahlen noch besonders aufmerksam machen.
Die Haupt-Expedition Berlin SW.

Die besten Gesichtspuder

sind

Leichner's Fettpuder

und

Leichner's Hermelin-(Fett-)Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten
Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe
angewendet. Sie geben dem Gesichte ein jugendlich-
schönes, blühendes Aussehen.

Zu haben in der Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31,
und in allen Parfümerien. Nur acht in verschlossenen
Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke ein-
geprägt sind.

Neu: „**Sein Spezi**“, Erinnerung an Felix
Schweighofer, feinstes Taschentuchparfüm, in Glacés
à 2 und 3 Mark. 1

L. Leichner, Parfümerie-Chemiker,
Agl. belg. Hoftheaterlieferant.



Ia Salm

im Ausschnitt per Pfund
große Hechte und Zander 2 Mt., Karpfen, Soles,
Schellfische, Cablian, Brathäringe und Bückinge u.
empfiehlt die **Nordsee-Fischhandlung**
1627 Grabenstraße 6.

Ausverkauf von engl. get. Bonbons p. Pfd. 1 Mt. Biscuits
75 Pf., rh. in. Nusselgölze 40 Pf., fein. weißer Fischwein p. Fl.
65 Pf., rother „O“ Pf. bis 1 Mt. bei **A. Paasch**, Grabenstr. 3. 1628

Ausverkauf in Cacao's, Chocoladen, Marzipan,
Cigarren und Wein zum Einkaufspreis.

1703 **L. Brückmann**, Kaulbrunnenstraße 12.

Frische Sommer empfiehlt **Kilian**, Taunusstr. 9. 1624

Buttermilch per Liter 10 Pf. Dohr-mei. 18 u. h. 1727

Eine gute starke Federrolle zu verkaufen bei **C. Kalk-
brenner**, Friedrichstraße 12. 1649

Größtes und billigstes


Sarg-
Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsärge,

auch den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särge von **Mt. 130 an.**
Metall-Särge " " **180 "**

 Uebernahme ganzer Leichen-Conducte und
 von Leichen-Transporten im In- und Auslande
 bei billigster Spesenberechnung und unter Garantie.

Gratis-Aufbahrung der Leichen mittelst Kata-
 fall und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — **Unent-**
geldliches Ankleiden der Leichen bei jeder
 Sarglieferung. 22670

 Zur Anfertigung gutstehender Kleider empfiehlt sich
 eine Kleidermacherin in und außer dem Hause.
 Nähres **Webergasse 46, 1 St. hoch.** 17693

Familien-Nachrichten.

Marie Fischer
Adolf Wirth

Verlobte.

Wiesbaden, im Januar 1887.

1699

Todes-Anzeige.

 Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß
 unsere liebe Frau, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Katharina Eckert,

 heute Früh 7 Uhr durch einen sanften Tod von ihren
 schweren Leiden erlöst worden ist.

Wiesbaden und Mainz, den 21. Januar 1887.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

1618

K. Eckert.
 Die Beerdigung findet Montag den 24. c. Vormittags
 11 Uhr vom Sterbehause, Herrnmühlgasse 3, aus statt.

Todes-Anzeige.

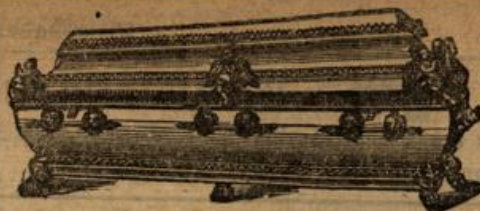
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
 hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß unsere unver-
 geßliche Tochter und Schwester, **Anna Heidecker,**
 im Alter von 36 Jahren durch einen plötzlichen Tod in
 ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

 Die Beerdigung findet Montag den 24. Januar
 Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.
 Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 22. Januar 1887.

1666


Grosses
LAGER
 in
Holz- & Metall-
Särge
 zu billigen
 Preisen.

K. Weyershäuser,

1 Moritzstrasse 1.

38

 Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in der englischen
 Sprache Abends nach 8 Uhr. Offerten mit Preisangabe unter
J. V. 33 werden an die Expedition e. beten. 1653

Verloren, gefunden etc.

 Ein goldenes Armband auf der Eisbahn des großen
 Weihers verloren. Schmäler, runder Reif mit Berlenagrasse.
 Gegen Belohnung abzugeben Adolphsallee 47, Barterre. 1619
 Am 19. Jan. ist ein Pelztragen (Eisvogel) in der Friedrich-
 straße aufgehoben worden. Gegen Belohnung abzug. Philippsberg-
 straße 15. Dasselbst wird ein ehrl. Stundenmädchen gesucht. 1730

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

 als gefunden: ein Armband, ein Stod, ein Hundehalsband, ein Thee-
 löffel, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Armband, ein Regenschirm, ein
 Portemonnaie mit Inhalt, ein Hut, ein Handschuh, ein Armband, ein
 Stück Vardent, ein Wust, ein Taschentuch, ein 1-Markstück, ein goldener
 Ring, ein silbernes Armband, ein Oberglas, verschiedene Schlüssel; als
 zugekauft: ein Jagdhund, ein Hühnerhund, ein Dachshund; als
 verloren: ein Lesebuch, ein schwarzer Blüschpompador, ein Porte-
 monnaie mit 5 Mt., ein Vincenz, ein schwarzweißes gefädeltes Tuch,
 ein silbernes Armband, ein goldenes Armband, eine goldene Brille, ein
 Hund Schlüssel, eine Silberpelzkappe, ein Portemonnaie mit ca. 10 Mt.,
 ein schwarzes spanisches Spitzentuch; als entlaufen: ein schwarzer
 Dachshund, ein kleiner weißer Spitzhund, ein kleiner Fuchshund, ein
 hellgelber Dackel, ein schwarzer Pudel.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

 Eine **hoheliegende Villa**, nahe beim Cu. hause, zu verkaufen.

 N. kostenfrei d. **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 29. 646

Haus mit großen Läden in **prima Geschäftslage** (sehr
 rentabel) mit 25—40,000 Mt. Anzahlung zu verkaufen.

 N. kostenfrei d. **Ch. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 29. 1685

Haus mit Hofraum, inmitten der Stadt, mit günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen. Näh. durch **Ch. L. Häuser**,
 Schwalbacherstraße 29. 1687

Das Grundstück Ludwigstraße 10 (Wohnhaus, Seiten-
 bau, worin Bäder i mit Maschinenbetrieb) und **Baustelle**
 an der **Sommerstraße** ist zu verkaufen, beziehentlich die
 Bäckerei anderweit abzugeben. Näheres daselbst oder im Laden
Michelsberg 3 bei Gustav Thormann. 1660

 Ein gangbares **Cigarrengeschäft** in frequenter Lage mit
 kleiner Anzahlung zu verkaufen. N. bei **Ch. L. Häuser**,
 Schwalbacherstraße 29. 1688

 Ein **kleineres Geschäft** mit Fabrication und Inventar
 veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Offerten unter
J. Z. 12 in der Expedition erbeten. 1704

 Ein kl., f. **Spezerei-Geschäft**, g. Lage, welches ein Herr oder
 Dame führen kann, ist mit **500 Mt.** gleich zu übernehmen.
 Offerten unter **N. N. 2** postlagernd hier erbeten. 1720

 Auf **mein Haus Nicolastraße** suche sofort bei doppelter
 Sicherheit **40,000 Mt.** zu 4%. Offerten sub **H. v. O.**
 postlagernd Wiesbaden. 1659

20,000 Mark auf gute, zw. ite Hypothek zu 5 pCt. zu
 leihen gesucht. Offerten unter **F. G. 6** bittet man in
 der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1640

40,000 Mk., erste Hypoth., 5—4 1/4 %, sogl. oder später
 Haasenstern & Vogler, hier. (H. 6388) 21

Bräuer-Academie Worms.

Beginn des Sommer-Curfus am 1. Mai. Programme zu erhalten durch

Die Direction: **Dr. Schneider.**

91

(N.-No. 18173)

Eisbahn und Spielplatz im Nerothal.

Durch das bereitwillige Entgegenkommen der Schlichter's Erben und der Stadt ist es möglich geworden, im Nerothal, diesseits Beau-Site, eine Fläche von 3 Morgen zu erwerben, die im Winter als Eisbahn und im Sommer als Spielplatz für die Jugend dienen soll. Gegen Zahlung des Kaufpreises erwirbt die Stadt das Eigentum der Wiese, welche bisher Schlichter's Erben gehörte. Aus freiwilligen Beiträgen ist dagegen die Herrichtung der Wiese als Eisbahn zu bestreiten, deren Vergrößerung bei reichlich fließenden Mitteln in Aussicht genommen wird. Die größte Tiefe des Wassers unter der Eisbahn wird 45 Ctm. betragen, so daß bei etwaigem Einbrechen jede Gefahr ausgeschlossen ist. Durch möglichst niedrig bemessenes Eintrittsgeld wird die Benutzung der Fläche auch den weniger Bemittelten ermöglicht, außerdem wird öfters an schulfreien Nachmittagen das Betreten der Eisbahn ganz freigegeben werden.

Bei der ganzen Anlage handelt es sich um ein gemeinnütziges Unternehmen, das gewiß die Sympathie aller Bewohner unserer Stadt für sich hat, denn die Anlage soll in erster Linie der heranwachsenden Jugend Gelegenheit zur nöthigen Körperbewegung und damit zur Festigung der Gesundheit geben. Im Vertrauen hierauf richten die Unterzeichneten an alle Bewohner der Stadt, besonders an die Eltern, die freundliche Bitte um Zeichnung von Beiträgen zu den Herstellungskosten.

Lehrer **Buxmayer**, Rentner **J. Christoph**, Kaufm. **M. Frorath**, Kaufm. **H. Hertz**, Kaufm. **Fr. von Hirsch**, Realgymn.-Director **Dr. Kaiser**, Realgymn.-Lehrer **Dr. Kühn**, Gymn.-Director **Dr. Pähler**, Steinhauser **F. C. Roth**, Rentner **Schlessmann**, Kaufmann **L. Schwenck**, Realgymn.-Director **Spangenberg**, Kaufm. **G. Stahl**, Baumw. **Stein**, Director **Weldert**.

Zeichnungslisten liegen auf in den Buchhandlungen der Herren

Jurany & Hensel, Langgasse 43,
Chr. Limbarth, Kranzplatz 2,
Moritz & Münzel, Wilhelmstraße 32,
H. Schellenberg, Dranienstraße 1;

ferner in den Geschäften der Herren

M. Frorath, Kirchgasse 2c, **E. Moebus**, Lannusstr. 25,
C. Koch, Kirchgasse 44, **L. Schwenck**, Mühlgasse 9,
H. Hertz, Metzgergasse 1, **C. Acker**, gr. Burgstr. 16,
W. Bleckel, Langgasse 20, **Georg Bücher**, Wilhelmstr. 18.
W. Eichhorn, Langgasse 42, 1620

„Schwalbacher Hof“.

Lügen-Club,

Emserstrasse No. 36.



Heute Sonntag den 23. Januar

hält der „Lügen-Club“ seine

I. grosse Damen-Sitzung

mit Tanz

in seinen festlich geschmückten Räumen ab.

Entrée: Herren 50 Pfg., Damen 30 Pfg.

Morgen Montag den 24. Januar:

4. grosse Sitzung in obengenannten Räumen.

Entrée: Herren 40 Pfg., Damen 30 Pfg.

Einzug des Comité's an beiden Tagen präcis 8 Uhr 11 M.

NB. Karten, welche Sonntags Nachmittags zur Tanzmusik gelöst werden, haben zur Damensitzung Gültigkeit.

1847

Das Comité.

Eleganter Damen-Maskenanzug zu verkaufen
Jahnstraße 8, Parterre. 1668

Frauen-Sterbefasse.

Aufnahme von Mitgliedern ohne Unterschied des Geschlechts. Rente bis zu 500 M. bei eintretendem Todesfall. Sehr mäßiges Eintrittsgeld. Beitrag bei jedem Sterbefall 50 Pfg. Anmeldungen nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder **Frl. Bauer**, Dranienstraße 25, **Frau Becht**, Ellnboengasse 9, **Frau Donecker**, Schwalbacherstraße 63, **Frl. Gilles**, Röderstraße 4, **Frau Letzins**, Lehrsstraße 1, **Frau Losacker**, Schwalbacherstraße 63, **Frau Retert**, Hochstraße 2, **Frau Schuchardt**, Helmenstraße 1, **Frau Spuck**, Röderstraße 33, **Frau Theis**, Hellmündstraße 21, **Frau Wagner**, Welltrift ake 25, **Frau Wilke**, Römerberg 8. 198

Wiesbadener

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Samstag den 29. Januar l. J. Abends 8^{1/2} Uhr findet im Local des Herrn **Brummer** (Neugasse) die erste

ordentliche Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1) Mitglieder-Aufnahme; 2) Vorlage der Jahresrechnung; 3) Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission; 4) Ergänzungswahl des Vorstandes; 5) Verschiedenes. Der Vorstand. 313

Fleischer-Znunnung.

Zur endgültigen Feststellung der Anzahl der Mitwirkenden bei dem Carnevalzuge laden wir sämtliche Mitglieder auf Mittwoch den 26. d. M. in das Local des Herrn **Niedrée**, Nicolastraße 16, ergebenst ein. Der Vorstand. 1638

Beamten-Verein.

An dem Samstag den 5. Februar d. J. Abends 8 Uhr im „Schützenhof“ stattfindenden

Maskenballe

werden unsere Mitglieder mit dem Ersuchen eingeladen, am Saaleingange die Legitimationskarten vorzuzeigen und im Saale carnevalistische Abzeichen zu tragen. 33 Der Vorstand.

Grosse Holzversteigerung.

Nächsten Dienstag den 25. Januar Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrage des Herrn **Jacob Hahn** hier auf der **Waldram- und Frankenstraße** verschiedene Haufen zum Brennen sehr gut geeignetes Holz

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigert.

Wilh. Klotz,

369 Auctionator und Taxator.

Die Abonnenten, die sich im Laufe des Jahres 1886 Bücher aus der **Christlichen Leih-Bibliothek**, Marktstrasse 8, geliehen haben, werden dringend gebeten, dieselben baldmöglichst zurückzubringen. Annahme täglich Rheinstrasse 28. II. 1695

Anverkauf von guten abgelagerten Cigarren jede Kiste 1 M. billiger wie Ladenpreis, sowie ausländischen Tabaken (Feinschnitt) bei **A. Paasch**, Grabenstraße 8. 1697

Stafchenbier.

P. P.

Die ergebene Anzeige, dass ich am hiesigen Platze in der

Webergasse 18eine **Haupt-Niederlage für den en gros- & en détail-Verkauf von****Aegyptischen Cigaretten**

der bekannten Marken

**Sphinx — Alexandrie und
S. Kiralfy — Cairo**

etabliert habe.

Verbunden hiermit offerire

verbürgt unverfälschte ächt türkische Tabake,sowie in meiner **hiesigen** Fabrik angefertigte Cigaretten **türkischer** und **russischer** Geschmacksrichtung. Sowohl meine Fabrik **Sphinx in Alexandrien**, als auch die Fabrik von **S. Kiralfy in Cairo** versenden**an die Herren Wiederverkäufer auf Wunsch direct.**Meine deutschen Fabrikate offerire den **geehrten Consumenten** in Preisen von Mk. 10 bis 40 per Tausend,**importirte Aegyptische Cigaretten**

in Preisen von Mk. 30 bis 120 per Tausend.

(H. 6390.)

21

Mich dem **geneigten Wohlwollen der Herren Consumenten**, sowie dem der Herren **Wiederverkäufer** angelegentlichst empfehlend, zeichneVertreten in **London** durch**Hall, Blackburn & Co.,**in **Berlin** durch**C. Grüneberg, Cigarrenfabrik, Kochstrasse 5.**

Hochachtend ergebenst

S. M. Lilienthal,
18 Webergasse 18.**Befanntmachung.**

Aus einem Nachlasse und von verschiedenen Herrschaften sind mir zur Veräußerung folgende Gegenstände, als:

Ein Mahagoni-Secretär, 1 Mahagoni-Kleiderschrank, 1 eleganter nußb. Spiegelschrank, 1 Plüsch-Garnitur, 1 ächter Wiener Schaufelstuhl, 1 Sopha Tisch mit Mosaik einlage, 2 sehr schöne Herren-Schreibtische, Tische, Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, 6 Rohre, 6 Speise- und diverse andere Holz- und Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, Spiegel, 1 Flurtoilette, 1 großer Goldpfeilerspiegel mit Trumeau, 1 sechsarmiger Gas- und 1 bronzener Kerzenlüfter, 1 eiserne und vergoldete Bettstelle, 1 eiserne und vergoldete Kinderbettstelle mit Sprung-rahme und Wollmatratze, 1 Mabafteruhr mit Glasglocke, diverse Bilder, verschiedene Teppiche, worunter ein **ächter 6 1/2 Meter langer und 4 1/2 breiter, fast neuer guter Smyrna-Teppich**, verschiedene Erbstoffe-Sachen, diverses feines Glas, Porzellan, Weißzeug, Herren- und Damenkleider und sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräthe,

übergeben worden.

Indem genannte Gegenstände einem geehrten Publikum am **Mittwoch den 26. d. Mts. Nachmittags** in meinem Auktionssaale **8 Friedrichstraße 8** zur gef. Ansicht bereit stelle, bemerke ich, daß dieselben am**nächsten Donnerstag den 27. Jannar,****Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,**

im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Ein **Stadtreisender**, der mit den Platzverhältnissen durch-
aus vertraut ist, wird sofort verlangt. **Sphinx**, Cigaretten-
Fabrik, Webergasse 18. Reflektanten wollen sich nur bis 11 Uhr
Bormittags vorstellen. 1637

Heirathsgesuch.

Eine junge Dame von angenehmem Aeußern, aus guter
Familie, 8000 Mark Mitgift, wünscht die Bekanntschaft eines
Herrn mit sicherer Existenz behufs späterer Verheirathung.
Strengste Discretion zugesichert. Gefällige Offerten unter
P. P. 100 postlagernd Wiesbaden. 1654

Unter Mittag- und Abendtisch in einem Br. v. hause
(ev. Familie) in der Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter **W. N. 30** an die Exped. erbeten. 1656

Eine j. Frau wünscht ein Kind mitzustricken. R. Exp. 1728

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **Ladnerin** mit 2jährig. Zeugn. (Reizgergeschäfte) sucht
Stellung durch **Bur. „Germania“**, Häfnergasse 5. 1683

Eine **Ladnerin**, welche längere Jahre in einem gemischten
Waaren-Geschäft thätig war, sucht zum 8. Februar ähnliche
Stelle, auch als Kellnerin in einer Weinwirtschaft hier oder
auswärts. Näh. Exped. 1721

Ein Mädchen sucht im Ausb. und Kleidermachen in und außer
dem Hause Beschäftigung. Dasselbst empfiehlt sich eine Frau
im Kochen und Auw. bei Kranken. R. Saalgasse 34. S. II. 1714

Eine gewandte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer
dem Hause. R. Albrechtstraße 41, St. h. Barterre. 1729

Ein tücht. Mädchen j. Monatsstelle Näh. Steing. 33, D. r. 1650

Eine Frau empf. sich den geehrten Herrschaften im Kochen; auch
nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Goldgasse 20, St. h. I. 1709

Herrschfts- u. Hotellköchinnen empf. **Bur. „Germania“**. 1683

Köchin, fein- und gutbürgerlich, sowie Hausmädchen und
Mädchen allein suchen Stellen. Näh. Marktstr. 12, St. h. r. 1724

Stelle sucht ein braves, 18 jähriges Mädchen, welches
zu allen häuslichen Arbeiten willig ist und gute Zeug-
nisse besitzt, durch Frau Schug, Hochstätte 6. 1700

Ein tücht. Bäckerfräulein m. besten Empfehlungen
sucht Stelle durch das **Bureau „Germania“**. 1683

Ein Fräulein, welches englisch u. franz. spricht, sucht Stelle als
Bonne od. Jungfer. Näh. d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 1718

Ein geübtes Mädchen, das selbstständig in Küche und Haus-
arbeiten bew. ist f. z. 1. Februar Stelle. R. Reugasse 4, I. 1707

Mädchen für allein und Hausmädchen empfiehlt
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1683

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie sucht als
Stütze der Hausfrau oder eine ähnliche Stelle in feinerem
Hause. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf
hohen Lohn. Näh. Albrechtstraße 35, Bel-Etage. 1245

Bonnen jeder Branche empfiehlt **Bureau „Germania“**. 1683

Ein norddeutsches Fräulein, in häuslichen, wie in Näh- und
Handarbeiten erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per
1. Februar anderweitige Stellung. Näh. Exped. 1652

Diener jeder Branche empfiehlt das **Bur. „Germania“**. 1683

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine zweite **Arbeiterin**, welche schön garniren kann, ge-
sucht. Offerten unter **C. B. 7** an die Exped. d. Bl. 1662

Braves Mädchen für Laden gesucht. Näh. Exped. 1625

Weiss-Stickerinnen, tüchtige Rahmenarbeiter, sofort
verlangt bei Frau E. Göbel, 1761

Helenenstraße 8, Mittelbau, Barterre.

Feinbü. gerl. Köchinnen, Mädchen welche kochen können, als
allein, Mädchen um Fremde zu bedienen, Hotelzimmermädchen,
Hotellküchenmädchen, sowie Mädchen für Haus und Küche sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 1705

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Kirchhofsg. 10. 1733
Ein br. Monatmädchen gesucht Feldstraße 19, S. III r. 1706
Eine tüchtige Waschfrau gesucht Adlerstraße 1. 1689

Gesucht gute Köchin, 1 Fräulein j. Stütze d. Hausfrau,
Hotel-Zimmermädchen, Mädchen für allein,
Haus- u. Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 1719

Gesucht 1 Herrschfts- u. 2 bürgerl. Köchinnen, 1 Kellnerin,
3 Mädchen n. auswärts d. B. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 1673

Ein anständ. Mädchen, welches selbstständig kochen
kann, sofort oder per 1. Februar gesucht. Meldungen
Bormittags Nicolaistraße 24, 3 Stiegen hoch. 1736

Küchenhaushälterinnen, Kaffeeköchinnen sowie eine tüchtige
Beiköchin sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45. 1705

Ein braves, fleißiges Mädchen in eine kleine Haushaltung
gesucht Adlerstraße 1, Barterre. 1690

Gesucht 2 Kammerjungfern, 3 Zimmermädchen, 1 feinh.
Köchin, 1 Beiköchin und 1 Hausbursche für eine Restauration
durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 1683

Gesucht (in Hausmädchen mit guten Zeugnissen per 1. Februar
Koselstraße 3. Meldezeit Bormittags von 9—12 Uhr. 1672

Ein Mädchen vom Lande, welches auf dem Kopf tragen
kann, wird gesucht Hermannstraße 6 im Laden. 1684

Ein Kutscher wird gesucht Schwalbacherstraße 69. 1671

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesucht von einem Referendar ein möbliertes Zimmer mit
Schlafstube. Offerten mit Preisangabe unter **Z. M. 22** in
der Expedition erbeten. 1735

Eine anst. Person sucht ein einf. möbl. Zimmer oder Mansarde
mit Kochösen. Off. mit Preisang. unter **M. K.** postlagernd. 1731

Angebote:

Adolphsallee 7 ist ein Barterre-Logis mit Balkon per
1. April oder früher zu vermieten. 1617

Faulbrunnstraße 6 ist eine freundliche Mansarde mit
oder ohne Kost zu vermieten. Näh. 2 St. h. 1642

Hellmündstraße 39 sind im Vorderh. 2 kleine Wohnungen
auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 1725

Hermannstraße 6 sind zwei ineinandergehende Mansarden
zu vermieten. 1665

Hochstätte 10 im 1. Stock ist eine geräumige Wohnung
mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 1708

Kirchgasse 17, 1 Stiege, möbliertes Zimmer zu verm. 1599

Schwalbacherstraße 47 Bel-Etage 1 möbl. Zimmer zu v. 1611

Zwei kleine Wohnungen von je 1 Zimmer und Küche sind an
ruhige Leute vom 1. April ab zu verm. Näh. Exped. 1639

Eine kleine, hübsche Wohnung im Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör, ist an 1 oder 2 Personen per 1. April
zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 12 im Laden. 1648

Feinmöbl. Wohn- u. Schlafzimmer, v. Schwalbacherstr. 23, P. 1678

Ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang billig
zu vermieten **Taunusstraße 33, 1 Treppe**. 1643

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 1661

Ein gutmöbliertes Mansardzimmer in schönem Hause an einen
anst. Herrn für 10 Mk. monatl. zu verm. Bleichstraße 2, III. 1600

Eine kleine Mansarde mit Bett an einen Herrn zu vermieten
Kirchhofsgasse 7, 1 Stiege links. 1669

Kirchgasse 13 ist ein Laden auf Februar und März zu ver-
mieten. Näheres 1 Stiege hoch. 1623

Laden mit Wohnung zu vermieten **Reizgergasse 12**. 1696

Al. Arbeit. erh. g. Schlafst. R. kl. Schwalbacherstr. 1a, III. 1615

Ein reinf. Arbeiter erhält Schlafstelle Helenenstr. 16, 1 St. 1679

Frau Dr. Philipps,

früher Mainzerstraße 6a,

jetzt „Villa Margaretha“, Gartenstraße 10,

empfiehlt möblierte Zimmer mit guter Pension zu billigen
Preisen. 1613

Namen- und Monogramm-Stichereien werden gut und
billig angefertigt Michelsberg 9a, 2 Treppen. 1717

Lokales und Provinzielles.

* Aus der Plenar-Sitzung der Handelskammer vom
 19. Januar. Amtlicher Bericht. Der Herr Vorsitzende begrüßt
 das neu eingetretene Mitglied Director C. Brück und die wieder-
 gewählten Mitglieder, dabei der langjährigen Thätigkeit des ausgeschiedenen
 Herrn Chr. Limbarth anerkennend gedenkend. Die Constitution des
 Bureau's erfolgt auf Antrag des Herrn Dr. Schleicher durch Acclamation,
 wonach die Herren C. Glaser als erster und Commerzienrath Heffe
 als zweiter Vorsitzender für das laufende Jahr gewählt sind. In die
 Ausschüsse für Prüfung des Jahresberichts werden gewählt die Herren:
 Glaser, Heffe, Fehr, Koeypp, von Bederath, Dr. W. Kalle
 und an die Stelle des ausgeschiedenen Herrn Limbarth Herr C. Brück,
 in den Ausschuss für die Rechnungsprüfung die Herren: C. W. Roth's
 und L. D. Jung; in den Verkehrs-Ausschuss, zugleich für die Berathung
 schlemmiger Sachen die Herren: C. Glaser, Koeypp, Fehr, Jung
 und Brück. Es erfolgt der Vortrag der eingegangenen und abgegangenen
 Correspondenzen, darunter der Quartalbericht vom 10. December über die
 allgemeine Lage des Handels und der Industrie, eines Erlasses des Herrn
 Handelsministers über die Niederlage-Räume in Wiesbaden und betref-
 fend der Eintragungen in das Handelsregister. In Betreff dieser letzteren
 Materie und im Anschluß an eine Mittheilung der Göttinger Handels-
 kammer in Betreff des Verfahrens wegen Lösung todtir Firmen wird
 das Bureau ermächtigt, hinsichtlich der dieselhalb weiter nothwendig
 werden Vorkehrungen das Erforderliche zu thun. Der von dem befehl-
 gemenen Ausschuß beschlossene Bericht an den Herrn Reichskanzler, die
 Reform des Marken- und Markenschein-Gesetzes bezweckend, gelangt zur
 Kenntniß des Collegiums, ebenso eine Mittheilung des Vorstandes des
 Mittelrheinischen Fabrikanten-Vereins mit der Entscheidung des Herrn
 Reichskanzlers in Betreff der beantragten einseitigen Regelung des
 Submissionswesens; ferner die Correspondenz mit dem Präsidium des
 deutschen Handelstages über die Wirkungen des neuen Telegraphen-Tarifs
 und der nach erfolgter Begutachtung durch Herrn Dr. W. Kalle an den
 Herrn Reichskanzler erhaltene Bericht wegen Errichtung einer gewerblich-
 technischen Reichsbehörde und die Mittheilung des Präsidiums des deutschen
 Handelstages über Festsetzung des Jahresbeitrags der Kammer. Nach
 vorausgegangener Begutachtung durch Herrn C. W. Roth's beschließt die
 Kammer Zustimmung zu dem Antrag der Offenbacher Handelskammer
 auf Erhebung des Jolles auf Baumwollensamen-Öel in denaturirtem
 Zustand von 4 auf 2 Mark im Interesse der Seifen-Industrie, sowie
 Betriß zu der von der Braunschweiger Handelskammer aus Anlaß einer
 Entscheidung des kgl. Landgerichts in Berlin beantragten Erklärung
 in Betreff der vom kaufmännischen Gesichtspunkte aus nothwendigen Definition
 der im Art. 185 a. 1 und 2 des Reichsgesetzes, betr. die Communit-
 Gesellschaften auf Actien und die Actien-Gesellschaften, vom 18. Juli 1884
 gebrauchten Bezeichnungen „Anschaffungs- und Herstellungspreis“, ebenso
 zu der Petition der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg auf
 Wiederaufhebung des Petroleum-Fachzolls. Die Eingabe des Vereins
 gegen Unwesen im Handel und Gewerbe in Köln wegen geistlicher
 Maßregeln zur Bekämpfung der Wandlerlager und Abzählungen-Geschäfte
 wird Herrn Benedict Straus zur Prüfung und Berichterstattung
 überwiesen. Namens des I. B. befehlten Ausschusses referirt Herr Fehr
 über die an den Reichstag zu richtende Eingabe wegen Herabsetzung des
 Gebühren-Tarifs für die Benutzung der Fernsprech-Anlagen, welche den
 anderen Handelskammern beßens Anschlusses mitgetheilt werden soll. Die
 Kammer beschließt ferner auf Antrag des Herrn Fehr Communication
 mit der kgl. Ober-Postdirection in Frankfurt wegen Herstellung eines
 directen Fernsprech-Gesanges von Wiesbaden nach Frankfurt. Die Ju-
 rischste des Verbandes deutscher Weinbändler über seine erste ordentliche
 Generalversammlung bezw. wegen Unterstützung der an den Herrn Staats-
 Secréar des Innern gerichteten Petition in Betreff geistlicher Regelung
 der Weinfrage wird bei Erstattung des Jahresberichts Berücksichtigung
 finden. Auf den motivirten Antrag der Herren W. Dient von Flörs-
 heim und W. A. Med von Höchst beschließt die Kammer in Erwägung,
 daß durch die im October v. J. erfolgte Eröffnung des Main-Canals
 und durch die Ketten-Schleppschiffahrt der Verkehr nach der Jenseite
 besonders mit Fuhrwerken empfindlich gestört und beeinträchtigt wird
 und die im Betrieb sich befindlichen sogen. fliegenden Brücken ihren Dienst
 nur mit Mühe und außerordentlichen Kosten verrichten können, daß diese
 Calamität außerdem noch bei Hochwasser und Eisgang eintritt, so daß die
 Bewohner der beiderseitigen Ufer oft längere Zeit bezüglich ihres Handels
 und Wandels geschädigt werden, bei der kgl. Staatsregierung wegen fester
 Ueberbrückung des Mains an mindestens zwei Stellen, mit Rücksicht auf die
 Brücke bei Kistheim etwa bei Höchst und Flörsheim, vorstellig zu werden.
 — Auf eine Eingabe einer Anzahl hiesiger Bewohner um Herstellung einer
 besseren Verbindung zwischen Wiesbaden und Biebrich namentlich zur Zeit
 der Badefaison beschließt die Kammer, diese Eingabe bei dem kgl. Eisenbahn-Verkehrsamt
 hier bezw. bei der kgl. Eisenbahn-Direction zu befürworten. — Der Secréar referirt über die letzte Bezirks-Eisenbahnrathe-
 Sitzung. Es erfolgt der Vortrag einer Anzahl seiner Beschlufsfassung
 bedürftenden Correspondenzen und die Erledigung einiger anderen Gegen-
 stände in vertraulicher Sitzung.

* Im Carneval. Carneval — Beginn der Fasten! carno vale —
Fleisch leb' wohl! — Es ist ächt menschlich, ehe man in Saß und Asche
sitzt und dem Magen allerlei Sonderbares zu denken gibt, noch einmal

den Becher der Lebensfreude bis zum Rande zu füllen, noch einmal in vollen Zügen zu genießen, kurz, noch einmal total nährlich zu sein. „Wo Alles liebt, kann Karl allein nicht hassen!“ ist der geistvolle Trost, mit dem Jeder seinen eigenen Stolz zu beruhigen sucht; unter diesem Deckmantel ist er auch nährlich, und — merkwürdig, ihm ist so — wohl, wie gewissen Thieren im ersten Theil des „Faust“; das Narrenthum fällt ihm so gar nicht schwer, als wäre es ihm angeboren; in Wahrheit ist es aber natürlich nur Verstellung. — Trompeten — Geschmetter, Schwirren der Seigen, tolles Durcheinander aller denkbaren Farben und undenkbarer Costüme, wirbelndes Drehen tanzender Paare, neckische Scherzworte, häßiges, heißes Flüstern, Schellengeläute und rasselnde Knarren — das ungehör ist der erste Eindruck, den man beim Betreten eines Ballsaales zur Carnevalszeit erhält; etwas betäubend und sinnverwirrend allerdings, aber sonst für die Nerven ganz dienlich. — Da man nun aber hergebrachter Weise ebenso nährlich oder noch nährlicher ist, wie die übrige Menschheit, so denkt man nicht daran, sich von dem ersten, läshnenden Schreden zu erholen, sondern fürst sich mühtig in dem Strudel. Als vorsichtiger Mann hat man sich zuvor der unsichtbar machenden Schlafhaube des verstorbenen Herrn Albernich versichert, stülpt dieselbe auf das nährliche Haupt und macht sich dann überall — unnährlich. Natürlich erscheint man im gegebenen Moment wieder sichtbar. —

Bunte, schillernde Schmetterlinge umgaukeln uns; roth und blaue Domino's huschen auf zierlichen Füßen vorüber. Dort kommt ein männliches Ingeßthüm, halb Ritter halb Bhantasiemensch, durch das Gewühl gestürzt —

"hoho, wohin so eilig — ?"
 "Blas, Blas! sie verfolgt mich, ich muß fort!" Sie's ah — dort
 kommt sie ja, eilig auf der Spur; eine schöne Odaliske, grazioser Wuchs,
 wohlthuende Fülle; — warum nur der Phantasieritter vor ihr fliehen
 mag! der Thor! — aber sie erreicht ihn, dort am Eingang — jetzt hält
 sie seinen Arm. Er muß ein sehr böses Gewissen haben, der Herr Ritter;
 wie er da steht, fast geknickt, die Arme herabhängend. — Sie neigt sich
 zu ihm und flüstert in sein Ohr — ein Aufsehen, die ganze Gestalt wird
 höher, ein erleuchtender Seufzer, und aus breiter Brust klingen die Worte:
 "Du bist's, ich war's, ich glaubte es wäre meine Frau!" —

„Du bist ja Narr, ich glaube, es war meine Frau.“
 „Wo will denn das ‚Gretchen‘ hin! — Ah — sie hat bereits ihren ‚Fauti‘
 gefunden. Ein rauschender Balzer treibt sie in seinen Arm. Ein schönes
 Paar, die Beiden; wie sie dahinschweben in gleichmäßiger Bewegung, fast
 aus einem Guss; doch „Fauti“ müßte sich etwas gerader halten — ah so,
 er spricht zu „Gretchen“ herab; leise redet er auf sie ein; hin und wieder
 kommt man einen furchen Satz erhaschen:

„So ist eine der schönsten Himmelsgaben,
So ein lieb' Ding im Arm zu haben —.“

Der Toreadore scheint sich aber gar nicht zu schämen, sondern rückt vertraulich der zierlichen Spanierin näher, die zwar weniger von ihrem Dolch, aber doch von ihrem Fächer Gebrauch macht, indem sie ihn breit auseinander klappst, so breit, daß ganz bequem zwei Köpfe dahinter Raum finden.

Weld' ein Durcheinander; das dreht und wiegt sich, das lacht und jauchzt — es wird wirklich heiß hier; in den Nebenräumen ist es hoffentlich kühler. — Suh! welch' ein schwarzer, unheimlicher Saft; lang und hager, von oben bis unten fohl-schwarz; die Arme übereinander geschlagen lehnt er unbeweglich im Thür Rahmen und starrt in das bunte, fröhliche Gewühl.

„Sprichst Du gar nichts?“ — Keine Antwort.

Du bist wohl aus Versehen vom vergangenen Jahrhundert hieher gekommen? — Dasselbe Resultat; dann lassen wir ihn, er ist vielleicht auf seine eigene Art narrisch. — Komm, kleines Blumenmädchen, Du fürchtest Dich bei dem unheimlichen Gesellen vorbeizugehen, ich will Dich geleiten; vergiß Dein Kördchen nicht, hier steht es. — So, süßes Kind, hier wollen wir uns niederlassen; es läßt sich gut plaudern, wenn die Musik nur gedämpft herüberläut. — Laß mir das Deinen Blumen etwas erzählen. — Ja soll siehst rathen? gut! — Da ist ein Veilchen; bedeutet Veilchenbetti — Du bist das? — Nun ja, kleine Veilchenbetti; also weiter. — Das Veilchenmännchen bedeutet Treue, gilt die mir? — Du schüttelst den Kopf? schade! — Weiße Rosen bedeuten Unschuld! — das soll wieder für Dich gelten? Aber, kleine Veilchenbetti, Du mußt nicht renommiren. — Dies hier aber, die rosde Rose ist das Sinnbild der Liebe; wem gilt die? mir? — Danke, kleine! aber, weilsch, Du, eine bescheidene Unschuld, die dem Einen treu ist und den Anderen nicht, ist ein eigen Ding. Komm, wir wollen tanzen. — Ein deutlicher

„Sieh! doch das schöne Paar dort in der Ecke sitzen! — Ein deinst-
Gelmann des 14. Jahrhunderts mit seiner Hausfrau. — Wie eng sie sit-
aneinander schmiegen; sie sprechen nicht, aber aus dem Gesichtsmas-
glängen die Augenfeine; sie schauen einander an. Können Augen sprechen
— Unter dem Spitzenaum ihres Kleides lugt ein solches Fächchen hervor
in zarten Mäßen gekült; mit der Spitze beschreibt es Figuren auf der
Barquet; es nähert sich jagend dem schweren Lederhuh des Mannes.“
Durch den Saal brausen und rauschen noch immer die Löwe der Instrum-
der Bass scheint ärgerlich zu brummen, daß er um seinen Morgenst-
gebracht wird; aber unbarmherzig streicht ihn der Bogen seines Her-
und Meisters; die Narren und Narrinnen drehen sich noch wie vor the-
um einen gemeinsamen Schwerpunkt, theils um ihre eigenen berechtigt
Narren: noch scheint Niemand. —

O, o, was ist denn das? mehrere Herren fallen? — Ah, man hebt einen Gegenstand auf, der heimtückisch die Füße der Tangenten zum Straucheln gebracht. — Meiner Ansicht nach ist das ein go-

gewöhnliches Rissen, wie man es auf Schaustellern unter den Kopf zu legen pflegt; nicht mehr ganz neu. — Da geschieht etwas Entsetzliches; eine Dame, die jedenfalls ein solches Rissen verabscheut, sinkt mit dem im schönsten „Meerger“ Französisch ausgestoßenen Schrei „Mon Dieu, ma tournure!“ in die Arme eines theilnehmenden Clowns. — Allmählig lichtet sich der Saal; einzelne Paare benutzen noch die Gelegenheit, um ihrer „unwiderstehlichen Tantalus“ so recht von Herzen die Fägel schiefen zu lassen. Endlich ist der große Saal leer. — O weh, wie sieht es hier aus. — Es gibt kaum einen trüblicheren Anblick, als einen Tanzsaal nach dem Ball. — Der glatte Parquetboden zerkratzt, die Stühle durcheinander gerückt; eine Armee verlornener Haarnadeln auf dem Boden verstreut; hier ein paar zertrümmerte Blumen, abgerissene Spitzen, farbige Seidenbänder, einzelne Schleifen; in jeder Ecke trauert sogar ein männlicher Handschuh neben dem zierlichen Abwas eines Brosaßfischchens — und dort? ein blaues Gummiband mit silberner Schnalle? — Fort, fort von hier; das ist ärger als ein Kirchhof; da kann ja der kühnste Kausch sich in den jammerhaftesten Kater verkehren! — Doch wohin? Nach Hause? — Der Kopf ist noch so voll, die Einbrüche des Abends noch so frisch; — auf der Straße pfeift auch solch häßlicher Wind und jagt pridelnde Gestrücker in das Gesicht des Gähnerschreitenden. — Da — ein rettender Gedanke — die hell erleuchteten Restaurationskafes! — Und wahrlich, da sitzen sie noch Alle beisammen, die lieben bunten, übermüthigen Leute; der Toredadore mit seiner Scimitar, der Edelmann mit seiner Hausfrau, selbst Nisi mit ihrem biden Phantasieritter und viele Andere. Hier wird noch gelacht und geschertzt, hier sprudelt Gumor und Witz; überall rothe Wangen, blühende Augen; die Wippen knallen, der Champagner schaumt perl auf frischen Mädchenslippen, Alles athmet Geist und Laune, nur — „Gretchen“ nicht; einsam sitzt sie da; ihr „Faust“ hat sie soeben verlassen, ohne die Gesichtsmaske abzunehmen; das ist ihr noch nie passiert, so lange sie denken kann, und sie kann schon sehr, sehr lange denken. So lange sie maskirt war, war er auch noch sehr lebenswürdig, doch sowie sie auf sein Witten die Maske abnahm — — — er hatte sich etwas geschüttelt, sollte sie doch alt geworden sein? In trübem Sinnen sitzt sie da, vor sich hinstummelnd:

Ich gab' was drum, wenn ich nur wüß',
Wer heut' der Herr gewesen ist!
„carae vale!“

W. Schwedersky.

Aus dem Reiche.

* **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus begann am Freitag die erste Beratung des Etats. — Finanzminister v. Scholz gibt eine Uebersicht der Finanzlage. Nach seiner Darstellung hat das abgeschlossene Jahr 1885/86 infolgedessen ein günstiges Resultat gehabt, als die Unterbilanz einschließlich der Anleihe nur 7,800,000 Mk. beträgt. Das laufende Jahr werde vermuthlich ein ähnliches Ergebnis haben. Im Ganzen hat sich ein Mehrertrag von 7 Millionen gegen den Vorausschlag ergeben. Die Bergwerke haben ein Minus von 400,000 Mk., die Eisenbahnen, deren Ergebnis schwierig zu berechnen ist, ein Minus von 6 Millionen ergeben; doch läßt ein günstiges Ergebnis der letzten Monate ein besseres Resultat möglich erscheinen. Die Zölle und Reichsteuern ergaben ein Minus von 10 Millionen. Dazu kam ein Mehrbedarf der Bauverwaltung von 700,000 Mk., der Landwirtschaftsverwaltung von 900,000 Mk., zusammen also ein Mindereintrag von 18,000,000 Mk. Demgegenüber stehen Mehreinträge: der Forstverwaltung von 1 1/2 Millionen, der directen Steuern 1 1/2 Mill., der indirecten Steuern 2 1/2 Mill., dazu eine Mindereinzahlung an die Kreise aus Zöllen von 18 Mill., ein Ersparnis bei der Justiz von 2 Mill., bei dem Ministerium des Innern von 1 Mill., eine Mehreinnahme beim Unterlegungsfonds von 3 Mill. Zusammen also 26 Millionen Mehreinnahme. Der Minister erläutert darauf die bekannten Zahlen der Etats 1887/88 und sucht namentlich darzuthun, daß die Staatsbahnpolitik sich bewährt habe und daß nach den neuesten Steuerereinsparungen die Steuerkraft der ländlichen Bevölkerung erheblich zurückgegangen sei. Zur Befestigung der auch in diesem Jahre notwendigen Anleihe würde er, wie schon oft, auf die Reichsteuernquelle verweisen, wenn nicht durch die Ablehnung der Militär-Vorlage zunächst die Aufgabe erwachsen wäre, für diesen Zweck neue Steuern im Reich zu erschließen. Erst wenn das in einer oder der anderen Weise geschehen sei, könne man weiter von Steuerreform sprechen. Der Minister sucht weiter nachzuweisen, daß die Anleihe-Wirtschaft kein Zeichen zerrütteter Finanzverhältnisse sei; denn man könnte ja die Anleihe durch eine Beschränkung der Amortisation oder durch Streichung unnützer Ausgaben beseitigen. Diesen Weg verschmähe die Regierung in der Hoffnung auf eine zukünftige Steuerreform. — Abg. Meyer (Breslau): Alle Darlegungen des Finanzministers werden nicht die Thatsache aus der Welt schaffen, daß der vorliegende Etat einer der schlechtesten sei, die jemals dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Trotz der Renten-Conversion und trotzdem der Staat durch die Vermehrung der Lotterielose die Spielsucht zu erwecken sucht, ist die Bilanzierung des Etats nicht gelungen. Die Industrie, der Handel befindet sich im Rückgang; das beweist die Mindereinnahme der Bergwerke und Eisenbahnen. Die neue Wirtschaftspolitik hat nicht halten können, was sie versprochen. Die Schatzkassen haben die Production in's Ungemessene vermehrt. Noch mehr habe die schlechte Lage die großen Staatsausgaben verschuldet. Was die Militär-Vorlage betrifft, von welcher der Finanzminister gesprochen, so habe der Reichstag jeden Mann und jeden Groschen bewilligt. (Großer Beifall rechts.) Die jetzige Politik führe notwendig zur Monopolwirtschaft. — Abg. v. Minnigerode anerkennt, daß die Finanzlage schwierig sei. Die schlechte Lage der Landwirtschaft habe sich nicht geändert. Die Vermehrung der indirecten Steuern sei unbedingt notwendig. Dagegen protestire er gegen das Project einer Reichseinkommensteuer. Seine Partei

behalte sich vor, noch in dieser Session Anträge auf Reform der directen Steuern in Breiten einzubringen. — Abg. v. Huene: Er müsse sich ebenfalls gegen das Project der Reichseinkommensteuer erklären, ebenso aber auch gegen das Regierungssystem, die indirecten Steuern beständig zu vermehren, ohne eine Reform der directen Steuern vorzunehmen. Vor Allem müsse man den Monopolgeheimen vollständig aufgeben. Er empfehle die Einführung der Capitalrentensteuer und die Reform der Gewerbesteuer. — Abg. Ennecerus: Die Finanzlage gibt zu ernstlichen Erwägungen Anlaß. Mit der Reform der directen Steuern sei er einverstanden, gänzlich Abhilfe der Finanzcalamität könne aber nur durch das Reich geschehen. Die Reichseinkommensteuer sei ihm nicht unthymatisch, trotz der großen technischen Schwierigkeiten ihrer Durchführung. Die Hauptsache sei aber die Erhöhung der indirecten Steuern. Es sei zu bedauern, daß der Reichstag die nothwendigsten Opfer für die Sicherheit des Vaterlandes nicht habe bringen wollen. — Abg. Windthorst: Der Reichstag hat Alles bewilligt; bei der Auflösung habe die Regierung ganz andere Tendenzen als die Wehrkraft des Landes im Auge gehabt. — Abg. v. Zedlitz erklärt die Bereitschaft seiner Partei zu Steuerreformen; die Monopolfrage werde nur zu Wahlzwecken vorgegeben. — Abg. Windthorst weist auf die bekannten Aeußerungen des Ministers Scholz über das Monopol hin. — Minister Scholz bestreitet entschieden, Monopolvorlagen angeknüpft zu haben. — Abg. v. Huene greift die Reichstagsmajorität wegen ihres Verhaltens in der Militärfrage an, worauf Abg. Windthorst nochmals wiederholt, daß es sich bei dem Wahlkampfe nicht um die Militärvorlage, sondern um die Monopole handeln werde. Hierauf wird die Debatte geschlossen. Ein Theil des Etats geht an die Budget-Commission. Samstag Fortsetzung der Berathung über die Subvention der rheinischen Provinzialhülfskasse.

* **Die Fraktionsliste des Abgeordnetenhauses** weist folgende Stärke der einzelnen Fraktionen nach: Conservative 129, Centrum 97 und 3 Hospitanten (Brüel, Grote, Stephanus), Nationalliberale 67, Freiconservative 64, Deutschfreisinnige 41, Polen 14, Wilde 14.

* **Der Gesetzentwurf** betreffend die Feststellung der Leistungen für die Volksschulen bestimmt: Ueber jede Person von den Schulaufsichtsbehörden beanspruchte Steigerung derjenigen Leistungen, welche von der Unterhaltungspflichtigen bisher aufgebracht wurden, beschließt bei einem Widerspruch der Verpflichteten für die Volksschulen der Kreis-Ausschuß für die Stadtschulen der Bezirks-Ausschuß. Gegen den Beschluß ist Recurs an den Provinzialrath zulässig. In Schleswig-Holstein, Westfalen und in der Rheinprovinz tritt an die Stelle des Kreis-Ausschusses und des Bezirks-Ausschusses in Stadtschulen die Gemeindevorstellung, im übrigen die Kreis-Schul-Commission. Letztere besteht aus dem Landrath und sechs von der Kreisvertretung erwählten Mitgliedern. In der Beschwerde-Instantz beschließt an Stelle des Provinzialraths eine Provinzial-Schul-Commission, bestehend aus dem Ober-Präsidenten und den vom Provinzial-Landtag auf sechs Jahre gewählten Mitgliedern. Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer sind von der Kreis- und Provinzial-Schul-Commission ausgeschlossen. Auf Schulbauten findet dieses Gesetz keine Anwendung; auch nicht auf die Provinz Posen.

* **Seitens französischer Goldhändler** finden gegenwärtig in Bayern und Romane weiter und im Grenzgebiete bedeutende Anläufe von Brettern und Balken statt, welche von der französischen Regierung bestellt und zur Errichtung von Militär-Baracken an der deutschen Grenze bestimmt sein sollen. Mit der Eisenbahn sind bereits von Romane weiter fünf Wagen nach Nancy, vier Wagen nach Verdun abgegangen; weitere Wagen sind zur Verladung bestellt. Auch in Kassel und Oberahnheim finden gleiche Verladungen statt. Es kann hiernach keinen Zweifel unterliegen, daß Frankreich an seiner Grenze größere Truppenmassen zusammenzieht, als in den Festungen und Garnisonen dajelbst untergebracht werden können, bemerkt hierzu die „Nordd. Allg. Z.“

Vermischtes.

* **Gestrandet** ist bei Cap Trafalgar der Dampfer „Massala“ von der deutschen Dampfschiffe „Rhebeck“, der am 10. Januar von Hamburg nach Ostindien abgegangen war. Der Vorder- und Mittelraum ist voll Wasser.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 24. bis incl. 30. Januar. (Mitgetheilt von Brasch & Rothemann Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 24.: „Graf Bismarck“, Bremen-La Plata; „Mondego“, Southampton-Brasilien; „Athenia“, Hamburg-Westindien. Dienstag den 25.: „Berlin“, Bremen-Brasilien; „City of Richmond“, Liverpool-New-York; „Palmyra“, Liverpool-Boston; „Valmbo“, London-Batavia-Queensland; „Paranagua“, Hamburg-Brasilien. Mittwoch den 26.: „Aller“, Bremen-New-York; „Germania“, Bremen-Baltimore; „Hohenstaufen“, Bremen-Australien; „Samoa“, von Tonga-Inseln; „Switzerland“, Antwerpen-Philadelphia; „Prinse des belmina“, Amsterdam-Batavia; „Kangra“, London-Kurradee-verfische Golf; „Leonora“, Liverpool-Havanna. Donnerstag den 27.: „Dona“, Southampton-Westindien; „Oregon“, Liverpool-Halifax-Portland; „Spartan“, Southampton-Cap-Colonte; „Doric“, London-Australien; „Shulan“, London-Indien-China-Japan; „Germania“, Liverpool-New-York. Freitag den 28.: „Orizaba“, Bordeaux-La Plata; „Valletta“, London-Australien; „State of Alabama“, Glasgow-New-York. Samstag den 29.: „Belgenland“, Antwerpen-New-York; „Schiedam“, Amsterdam-New-York; „Serbia“, Liverpool-New-York; „La Normandie“, Havre-New-York; „Africa“, Liverpool-West- und Südwestküste von Afrika; „Glan Murran“, Liverpool-Bombay; „Alan Sinclair“, Glasgow-Indien. Sonntag den 30.: „Aquila“, Hamburg-New-York; „Melbourne“, Marseille-Colombo-Singapore-Batavia-Saigon-Hongkong-Shanghai-Piogo-Norobama.